



gemeinde WARTAU

→ POLITISCHE GEMEINDE WARTAU

Jahresrechnungen 2013

Mit Amtsberichten und Voranschlägen für 2014

Rechnungsablage Mittwoch, 2. April 2014, 20.00 Uhr, anschliessend an die Schulbürgerversammlung
in der Turnhalle des Oberstufenzentrums Seidenbaum, Trübbach



Inhalt

EDITORIAL

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
---------------------------------	---

GEMEINDEBUCHHALTUNG

Aufbau der Jahresrechnung	4
Anhang	5
Inventar der Liegenschaften	10
Abschreibungsplan	13
Mittelflussrechnung	14
Kennzahlen 2011 – 2013	15
Steuerabrechnung 2013	17
Nettoaufwand der Laufenden Rechnung	18
Steuerplan 2014	19
Bestandesrechnung	20
Ergebnis Laufende Rechnung	22
Laufende Rechnung	23
Investitionsrechnung	34
Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	36

JAHRESBERICHTE

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs	37
Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau	42
Erdgasversorgung	48
Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau	49
Betagtenheim Wartau	50
AHV- und IV-Zweigstelle	53
KITAWAS Kindertagesstätten	54
RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum	56
Verein PrimaJob	57
Sozialamt	58
Bauamt	60
Betriebsamt	62
Einwohneramt	63
Feuerwehr Wartau	64
Landwirtschaftsamt	66
Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard	68
Personelles	69
Grundbuchamt	70
Steueramt	72
Pilzkontrolle	74
Werkhof	75
Offene Jugendarbeit	78
Elektrizitätsversorgung Wartau	81
Naturschutzprojekte	82
Umweltschutzkommission	83
Kulturkommission	84

GUTACHTEN UND ANTRÄGE

Bühnenanbau Turnhalle Seidenbaum	85
Neues Vereinsgebäude FC Trübbach	86
Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug (TLF)	90
Sanierung des Pflegeheims Werdenberg	91

ADMINISTRATIVES

Direktdurchwahlnummern der Gemeinde	76
-------------------------------------	----

SCHULGEMEINDE / POLITISCHE GEMEINDE

Gemeinsame Projekte: Einheitsgemeinde Wartau?	36
---	----

Ordentliche Bürgerversammlung

WANN? WO?

→ **Mittwoch, 2. April 2014, 20.00 Uhr**
anschliessend an die Schulbürger-
versammlung, in der Turnhalle des Ober-
stufenzentrums Seidenbaum, Trübbach
(bitte Parkplätze bei der TEL Solar AG
oder im Parkhaus Fährhütte benutzen).

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2013 sowie Bericht mit Anträgen der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag und Steuerplan 2014
3. Gutachten und Anträge
Finanzierungsbeitrag Bühnenanbau
Turnhalle Seidenbaum
4. Gutachten und Anträge
Finanzierungsbeiträge neues Vereins-
gebäude FC Trübbach und neuer Trainings-
raum Schwingclub Wartau
5. Gutachten und Antrag
Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug
6. Gutachten und Antrag
Investitionskredit Sanierung des
Pflegeheims Werdenberg
7. Allgemeine Umfrage

9478 Azmoos, 1. März 2014

Gemeinderat Wartau

Vorwort des Gemeindepräsidenten



*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geschätzte Leserinnen und Leser*

Im vergangenen Jahr durften wir für die Gemeinde bedeutende Meilensteine abschliessen bzw. auch welche zur Entscheidung aufbereiten.

Mit der offiziellen Eröffnung des Neubaus des Betreuten Wohnen im Bongert AG sowie der Umnutzung des 3. Stocks im Betagtenheim von Wohnungen in Einzelzimmer konnte ein bedeutender Schritt zu einer zeitgemässen Betreuung im Alter abgeschlossen werden. Alterswohnungen der Ortsgemeinde, Betreutes Wohnen und Betagtenheim ergänzen sich im Angebot ideal und fördern die Kommunikation zwischen den Bewohnenden. Die zunehmende Überalterung der Bevölkerung wird uns weiter fordern. So ist auch an Möglichkeiten von Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren zu denken. Derzeit prüfen die Gemeindepräsidentenvereinigung sowie das SRK ein mögliches Pilotprojekt im Raum St.Gallen. An seiner Klausurtagung Ende September 2013 hat sich der Gemeinderat mit dem Altersleitbild auseinandergesetzt und diskutierte den Entwurf Mitte Januar 2014 mit allen Akteuren.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, regelmässig Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in der Gemeinde willkommen zu heissen. Vorgestellt werden ihnen Dienstleistungen und die Vielfalt der Gemeinde. Vor allem geht es darum, sich gegenseitig kennen zu lernen und die Herstellung von Kontakten zu fördern. Dieser Anlass wurde gleichentags mit der Eröffnung des Umbaus des Schulhauses Dorf durchgeführt. Der Anbau und die Sanierung des Schulhauses darf als gelungen bezeichnet werden.

Mit der Krediterteilung zur Gesamtanierung des Schultraktes des Oberstufenzentrums Seidenbaum fiel die Bürgerschaft einen wichtigen Entscheidung, um die Bausubstanz eines vierzig jährigen Gebäudes zu erhalten. Das Oberstufenzentrum wurde damals grosszügig gebaut. Somit erlaubt die Architektur und der Zustand des Gebäudes dank Sanierungs- und Unterhaltmassnahmen dieses in die nächste Nutzungsperiode zu überführen, was bei öffentlichen Bauten nicht immer der Fall ist. In der Regel sollten öffentliche Bauten nach 25–30 Jahren bereits einer grundlegenden Sanierung unterzogen werden. Beim Seidenbaum konnte diese nochmals um Jahre verlängert werden.

Der stetige Unterhalt und die Erneuerung der Basisinfrastruktur ist uns ein grosses Anliegen. Dieser Grundsatz darf nicht durch einen eindimensionalen Blick auf den Steuerfuss oder auf die Verschuldung durchbrochen werden. Wer nicht investiert oder erneuert, provoziert Investitionsstaus. Dieser Grundsatz ist auch im Privaten gültig. Bei einer Liegenschaft sollten jedes Jahr rund 2 bis 5 Prozent des Wertes in erhaltende Massnahmen investiert werden. Sie entscheiden an der Bürgerversammlung demokratisch über Investitionen in die Basisinfrastruktur.

Der FC Trübbach möchte das bestehende Clubhaus nach 43 Jahren Nutzungsdauer ersetzen. Steigende Juniorenzahlen bzw. Mannschaften erfordern weitere Umkleidekabinen inkl. Duschköglichkeiten. Zudem ist es notwendig, den Mädchen Umkleidemöglichkeit anzubieten. Der FC Trübbach investiert wie beim Allwetterplatz einen erheblichen Anteil aus eigener Kraft.

Überlegungen für einen Bühnenanbau wurden durch Vertreter des Kreisturnfestes 2001 sowie durch die Ortsgemeinde Wartau angestossen. Geplant ist nach Abklärungen ein Bühnenanbau und separat die Erstellung der Holzschnitzelfeuerung. Die Bürgerschaft hat sich bei der Krediterteilung für die Sanierung des OZ Seidenbaum für eine Holzschnitzelfeuerung ausgesprochen.

Bei der Feuerwehr steht nach Ablauf der Nutzungsdauer der Ersatz eines Tanklöschfahrzeugs an. Die Ausschreibungsunterlagen wurden soweit vorbereitet, damit nach einer Krediterteilung durch Sie die Beschaffung mit einer öffentlichen Ausschreibung lanciert werden kann.

Die beschriebenen Investitionsbeiträge bzw. die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs sind Bestandteil unserer langfristigen Investitionsplanung. Wir sind überzeugt, den Jugendlichen in unserer Gemeinde mit dem Ersatz des FC-Clubhauses eine weiterhin zeitgemässe Ausübung ihres Sport zu ermöglichen. Dasselbe gilt für den Bühnenanbau, der den Vereinen zugute kommt. Das Tanklöschfahrzeug ist für die Erhaltung des Feuerschutzes notwendig, d.h. für die Bekämpfung bei Brandfällen.

Mit der Abstimmung von Fabi/Step wurde am 9. Februar 2014 der Grundstein für den Ausbau der Doppelspur Buchs–Sevelen gelegt. Die SBB werden nun die Zusammenlegung der Bahnhöfe Weite und Trübbach in die Fährhütte planen. Mit Halten in Räfis-Burgerau, in Sevelen und Trübbach (Fährhütte) ist es möglich, Anschlüsse in Sargans herzustellen. So verfügt Wartau nach einem Interregnum wieder über einen Bahnhof und kann zudem aufgrund der notwendigen Unterführung der Geleise bei der Haltestelle Fährhütte auch eine Verbindung zwischen dem Wohn- und Industriegebiet erreichen. Es wird auszuschliessen sein, dass sich die Gemeinde Wartau an den Kosten für die Unterführung beteiligen muss. Dieser Verhandlungen laufen im Rahmen der Planungsarbeiten an.

2013 wurden in der Schweiz bedeutende Wegmarken in der Raumplanung durch das Volk gesetzt, indem der Verbrauch von Kulturland und die Zersiedelung eingegrenzt werden soll. Dieser Entscheidung wird sich auf Gemeindeebene konkret auswirken, indem Neueinzonungen bis zum Vorliegen eines kantonalen Richtplans nicht mehr möglich sind. Und auch Zuzonungen müssen neu regional abgestimmt werden.

Als Herausforderung gilt deshalb das gute Bauen, sei es in der Erneuerung der bestehenden Orts- bzw. Dorfkerne oder aber bei Neubauten.

In den schützenswerten Ortskernen von Wartau muss eine Bauberatung beigezogen werden. Entsprechenden Anpassungen der Schutzverordnung sind in Vorbereitung. Auch die Gemeinde will mit guten Beispielen vorangehen. So in Azmoos an der Poststrasse beim Abbruch einer Asylantenliegenschaft und beim Wiederaufbau dieses Hausteils, um eine durchgehende Trottoirverbindung Löwen-Betagtenheim zu realisieren. Oder die alte Säge in Oberschan soll künftig als Wohnraum genutzt werden. Entsprechende Planungsaufträge wurden ausgelöst.

Diese Herausforderungen geben noch viel zu reden, weil man sich der Konsequenzen der Volksabstimmung bewusst wird. Das Handeln der Behörde und der Verwaltung stösst wohl mit Blick auf die neue Raumplanung ab und zu auf Unverständnis, vor allem wenn die Baukommission in Ortsbildschutzgebieten auch beim Fensterersatz mitredet und denkmalpflegekonforme Fenster mit Sprossen fordert oder die Dacheindeckung höheren Ansprüchen genügen muss, indem Biberschwanzziegel verwendet werden müssen.

Herausforderungen sind jedoch dazu da, um sie zu meistern. So steht das Thema der inneren Umstrukturierung exemplarisch für viele andere Bereiche bei der Aufgabenerfüllung da, die auch Sie tagtäglich im 2014 wiederum meistern werden.

Ich wünsche Ihnen bei Ihrer Aufgabenerfüllung privat wie beruflich ein gutes «Gspüri» und viel Freude. Denn Freude bei der Aufgabenerledigung springt als Funke auf uns alle über. Lassen Sie sich auch anstecken und helfen Sie mit, die Gemeindeentwicklung zu beeinflussen.

Meine Gedanken möchte ich mit einer Antwort von alt Bundeskanzler Schmidt aus Deutschland auf die Frage des Chefredaktor der Zeit abschliessen:

Was ist das Wichtigste im Leben?

Antwort Schmidt: «Sich Aufgaben zu stellen, die Aufgaben zu begreifen, die verstandenen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.»

Beat Tinner
Gemeindepräsident

Aufbau der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung gliedert sich in die Laufende und die Investitionsrechnung

Laufende Rechnung

In der Laufenden Rechnung werden sämtliche Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde ausgewiesen (Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag). Die Darstellung erfolgt nach einem in sämtlichen St. Galler Gemeinden geltenden einheitlichen Kontenplan, und zwar in zweifacher Form, nach

Aufgabengebieten (funktionale Gliederung)

Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den Hauptaufgabenbereichen der Gemeinde gegliedert wie Bildung, soziale Wohlfahrt, Verkehr, Umwelt, Raumordnung, usw.

Kostenarten (Gliederung nach Sachgruppen)

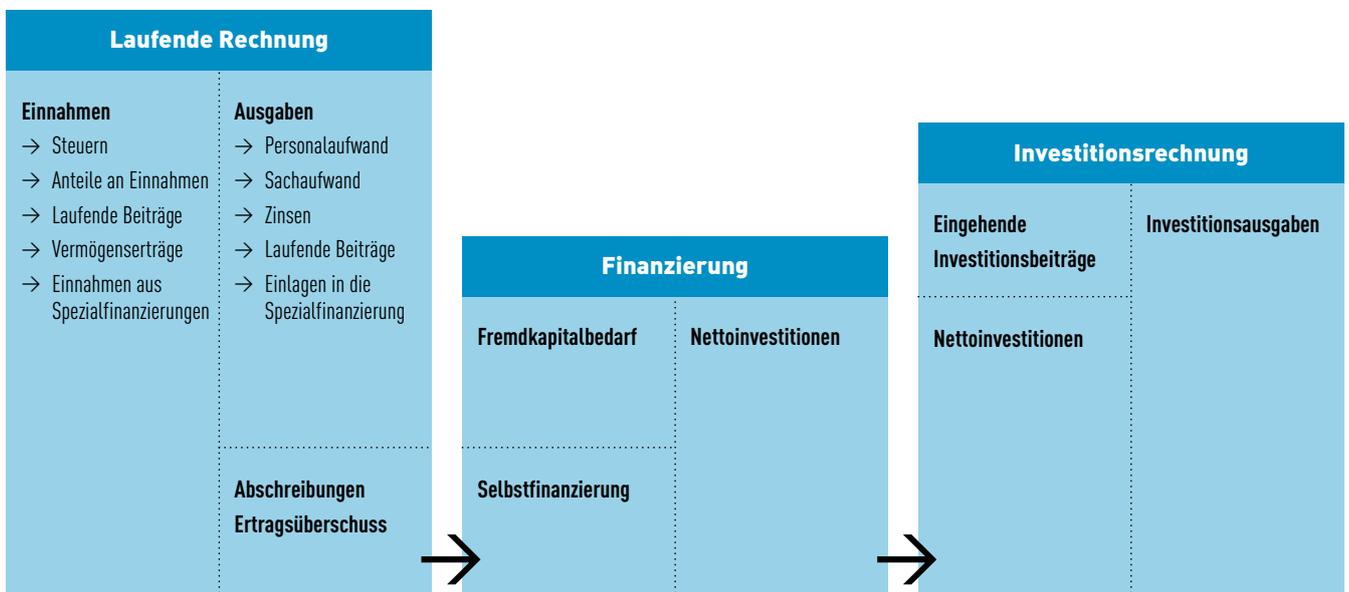
Die Ausgaben und Einnahmen werden nach den verschiedenen Arten der Finanzvorfälle zusammengefasst.

Investitionsrechnung

Der Investitionsrechnung werden jene Ausgaben belastet, die Vermögenswerte für öffentliche Zwecke schaffen. Es handelt sich um Investitionen in das sogenannte Verwaltungsvermögen. Das Verwaltungsvermögen dient der unmittelbaren Erfüllung öffentlicher Aufgaben und umfasst somit vor allem Strassen, Verwaltungsgebäude, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen sowie Verwaltungsinventar.

Investitionen sind über mehrere Jahre abzuschreiben. Die Abschreibungsfristen richten sich nach dem Abschreibungsplan. Die Summe der Abschreibungsquoten wird in der Laufenden Rechnung dem Konto 1990. (Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen) belastet (vgl. Abschreibungsplan).

Investitionsausgaben bis Fr. 150'000.00 können im Einzelfall in Gemeinden mit 5'001 bis 10'000 Einwohnern der Laufenden Rechnung belastet werden.



Anhang zur Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Wartau

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Geldflussrechnung
3. Eigenkapitalnachweis
4. Rückstellungsspiegel
5. Beteiligungsspiegel
6. Gewährleistungsspiegel
7. Zusätzliche Angaben

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ **Anhang** Fortsetzung

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	AKTIVEN	
	10 Finanzvermögen	
	100 Flüssige Mittel	Nennwert
	101 Guthaben	Bruttomethode
	102 Anlagen	Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
	108 Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
	11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	
	110 Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	112 Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	113 Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
	121 Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
	130 Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	132 Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	133 Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	18 Spezialfinanzierungen	
	180 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	Nominalwert
	PASSIVEN	
	20 Fremdkapital	
	200 Laufende Verpflichtungen	Nennbetrag
	201 Kurzfristige Schulden	Nominalwert
	202 Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
	204 Rückstellungen	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. angemessener Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkretere)
	208 Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
	28 Sondervermögen	
	280 Zweckbestimmte Zuwendungen	Nominalwert
	281 Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
	283 Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
	29 Eigenkapital	
	296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbeitrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
	298 Übriges Eigenkapital	
	299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde Wartau wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt (Art. 15 Abs. 2 FHGV). Der Buchwert darf nicht über dem Verkehrswert liegen.

Da die Verkehrswerte der verschiedenen Liegenschaften und Grundstücke unter den Buchwerten liegen, müssen die Werte von Gesetzes wegen korrigiert werden. Die Abschreibungen werden demzufolge über die nächsten Jahre verteilt vorgenommen.

→ Inventar der Liegenschaften, Seite 10

1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre. Ausnahme:

→ Neubau Betagtenheim Wartau, Abschreibungsdauer 29 Jahre, Bewilligung des Departements des Innern vom 25. Januar 2008.

Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Anschaffungs- oder Erstellungswert. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

- a) auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und Planungsaufgaben: 17,5 %
- b) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen einschliesslich auf Gemeindestrassen: 5,0 %

Übergangsbestimmungen:

Die Abschreibungssätze betragen auf dem Buchwert am 31. Dezember 2007 jährlich:

- a) Tiefbauten 10 %
- b) Hochbauten Betagtenheim 4 %
- c) Hochbauten Feuerwehr, Zivilschutz und Werkhof 15 %
- d) Übrige Hochbauten 7 %
- e) Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge 35 %
- f) Investitionsbeiträge
Elektrokorporationen 35 %
- g) übrige Investitionsbeiträge 10 %
- h) Planungen 35 %
- i) Tiefbauten Abwasseranlagen 10 %
- j) Planungen Abwasseranlagen 35 %

→ Abschreibungsplan, Seite 13

→ Inventar der Liegenschaften, Seite 10

2. Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung ist eine Gegenüberstellung der Zunahme und der Abnahme der flüssigen Mittel in einer Periode. Sie stellt den Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar. Der Fonds flüssige Mittel besteht aus den Konten Kassa, Post und Bank.

Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist der Saldo aus finanzwirksamen Erträgen und finanzwirksamen Aufwendungen, welche sich aus der betrieblichen Tätigkeit ergeben. Für öffentliche Gemeinwesen ist er ein Indikator dafür, wie gut es gelungen ist, Zahlungsmittelzuschüsse zu erwirtschaften.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der Saldo aus Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben, bereinigt um nicht kassawirksame Posten. Bei öffentlichen Gemeinwesen ist dieser Saldo meistens negativ, da die öffentlichen Investitionen nicht durch Investitionseinnahmen gedeckt sind. Die Kennzahl gibt an, wie viele Aufwände für Ressourcen getätigt werden, welche künftige Erträge und Geldflüsse generieren sollen.

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist der Saldo aus Finanzeinnahmen (Dividenden, Zinserträge, usw.) und Finanzausgaben (Zinsaufwand, Darlehenstilgung, usw.). Für öffentliche Gemeinwesen ist es eine Kennzahl, die hilft, zukünftige Ansprüche von Kapitalgebern gegenüber dem öffentlichen Gemeinwesen abzuschätzen.

→ Mittelflussrechnung, Seite 14

→ **Anhang** Fortsetzung

3. Eigenkapitalnachweis 2013

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

Bezeichnung	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss
Eigenkapital per 1.1.2013		Fr. 1'296'608.95
Jahresergebnis:	Fr. -1'284'001.93	
Verlustdeckung:		
Verlustdeckung	Fr. -1'284'001.93	Fr. -1'284'001.93
Eigenkapital nach Verlustdeckung per 31.12.2013		Fr. 12'607.02
Antrag auf Verlustdeckung: Der Gemeinderat beantragt gestützt auf Art. 112 des Gemeindegesetzes, den Verlust wie folgt zu abzudecken:		
Verlust		Fr. -1'284'001.93
Entnahme aus kumuliertem Bilanzüberschuss		Fr. -1'284'001.93

4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen bestehenden Rückstellungen für Aufwendungen der Gemeinde.

Per 31.12.2013 wurden keine Rückstellungen gebildet.

Das Delkredere für Steuerausstände bleibt unverändert bei Fr.200'000.00.

5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

Beteiligungsspiegel per 31.12.2012:

Name der Einheit/Organisation	Betreutes Wohnen im Bongert AG, Azmoos
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anbieten von preisgünstigen Wohnungen in der Gemeinde Wartau, insbesondere solche für betreutes Wohnen. Die Gesellschaft handelt gemeinnützig.
Eintragung der Gründung im Handelsregister	22.12.2008
Anteil der Gemeinde Wartau	Die Politische Gemeinde Wartau ist mit Fr. 700'000.00 an der Gesellschaft beteiligt.
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Die Ortsgemeinde Wartau ist mit Fr. 500'000.00 an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Aktionäre sind Privatpersonen.
Eigene Untergesellschaften der Einheit/Organisation	Keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen der Gemeinde Wartau und der Einheit/Organisation	Keine

Weitere geringe Beteiligungen:

Gesellschaft	Anteil
Wohnbaugenossenschaft Wartau	45 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Wohnbaugenossenschaft Oberschan	165 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Erdgas Zürich AG	26 Namenaktien à nom. Fr. 230.00
Wohnbau AG Gonzen	229 Aktien à nom. Fr. 1'000.00
Landi Wartau	40 Anteilscheine à nom. Fr. 500.00
IG Gis AG, St.Gallen	50 Namenaktien à nom. Fr. 10.00
Pizolbahnen AG	250'000 Namenaktien à nom. Fr. 1.00
IG Dorfladen Oberschan	20 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Genossenschaft Seilbahn Palfries	1 Anteilschein à nom. Fr. 1'000.00
Markthallengenossenschaft Sargans	10 Anteilscheine à nom. Fr. 1'000.00
Konsumgenossenschaft Gams	5 Anteilscheine à nom. Fr. 200.00
AG zur Förderung der Inneren Verdichtung Wartau	500 Inhaberaktien à nom. Fr. 1'000.00

6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen).

→ Keine Eventualverpflichtungen

7. Zusätzliche Angaben

Leasingverbindlichkeiten

Anlagekategorie

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten
Kopiergeräte Cofox AG, Landquart

Fr. 23'812.90

Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m ²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2013
Finanzvermögen								
Wiese	Stelzen	Azmoos	L	172		3194	4'800.00	49'740.80
Boden	Stelzen/Feld	Azmoos	W3	168		4934	986'000.00	1'010'225.35
Wiese (Baureserve MZG)	Dornau	Azmoos	OeBa	1384		5515	275'000.00	276'899.15
Bahnhofplatz	Trübbach	Trübbach		1390		1726	50'000.00	96'588.90
Hofraum im Baurecht (je 1/2 Miteigentum Ortsgemeinde und Pol. Gemeinde Wartau)	Fuchsbühl	Trübbach	GIB	3210		2462	113'500.00	716'294.20
				3582		2670	127'500.00	
				3586		2228	123'500.00	
				3587		63	2'500.00	
Einfamilienhaus Scheune mit Dusche/WC	Hauptstrasse 56	Trübbach	K3	540	140	358	139'000.00	160'603.75
					141			
Mehrzweckgebäude «Dornau» (45 % FV gem. Weisung Amt für Gemeinden)	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131	2586	1'093'500.00	1'048'681.20
Hundezwinger/Abstellraum					3190			
Altes Rathaus	Althaus	Azmoos	L	30009	440	112	19'000.00	53'660.25
Blockhütte	Heuwiese	Weite		BR 565	2643		2'000.00	
Forsthütte	Labria			BR 2774	461		42'000.00	
Wiese Breit	Breit	Azmoos	L	739		2040	1'900.00	2'600.00
a. Einfamilienhaus	Kirchweg 1	Gretschins	K2	2007	899	846	136'000.00	477'901.75
Scheune					900			
Scheune	Kirchweg	Gretschins	K2	2009	901	267	36'000.00	
Wiese	Gretschins	Gretschins	K2	1967		793	200.00	
Wiese	Breit/Rofabord	Azmoos	L	744		6352	10'600.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1904		4529	3'700.00	
Wiese	Haberacker	Azmoos	L	1910		1893	2'300.00	
Wiese	Gasienz	Azmoos	L	1913		3271	3'900.00	

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m ²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2013
Finanzvermögen								
Remise	Heuwiese	Weite	L	3520	1779	158501	213'900.00	
Div. Rebland (Investitionen Bürgerwingert/Burghügel Wartau)	Burghalde	Gretschins	L	div.		3567	45'700.00	70'047.50
Wiese	Breit/Rofabord	Azmoos	L	3526		1696	400.00	16'960.00
Kindertagesstätte/Schülerhort	Poststrasse 11	Trübbach	W2	498	121	996	634'000.00	910'597.80
Garage					123			
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 58	Trübbach	K3	422	142	508	162'000.00	
Schopf					143			171'212.90
Lager	Hauptstrasse 46	Weite	W2	858	2642	1137	287'000.00	370'863.50
Garagen					3568			
Wiese	Unt. Gufalons	Trübbach	OeBa	507		1566	78'000.00	17'829.45
Sportplatz	Unt. Gufalons	Trübbach	OeBa	506		11582	579'000.00	61'476.00
Wiese	Zellis	Azmoos		193		307	200.00	
Wiese	am Bach	Trübbach		519		351	30'000.00	
Boden	SBB-Station	Weite	VF	3603		678	700.00	56'587.60
Einfamilienhaus	Hauptstrasse 47	Trübbach	K3	597	38	500	253'000.00	156'106.80
Rebland	Halden	Azmoos	L	262		847	2'400.00	3'227.60
Wiese	Azmoos	Azmoos	K3	183		198	9'000.00	283'966.95
Einfamilienhaus	Poststrasse 64	Azmoos	K3	180	1384	67	100'000.00	160'518.45
Gebäude a. Trafostation	Hof	Azmoos		1	1967	44	13'000.00	9'000.00
Total							5'581'200.00	6'181'589.90

Inventar der Liegenschaften

Inventar der Liegenschaften	Lage	Ort	Zone	Parz. Nr.	Assek.- Nummer	Mass m ²	Verkehrswert	Restbuchwert 31.12.2013
Verwaltungsvermögen								
Betagthenheim	Poststrasse	Azmoos	OeBa	169	3457	3041	5'500'000.00	6'644'059.51
Materialgebäude	Friedhof	Azmoos	OeBa	141	2786	4136	176'000.00	266'835.30
Friedhof					3508			
Aufbahrungs- und Abdankungshalle	Friedhof	Azmoos			1450	3351	1'450'000.00	1'025'602.45
Rathaus Azmoos	Poststrasse	Azmoos	OeBa	153	1451			
Militärküche beim Rathaus					1452			
Schopf beim Rathaus					2446			
Materialschopf					3284			
Zivilschutz-Organisationsbaute Azmoos								
Boden							17'158.40	
Betriebsgebäude ARA	Kohlau	Weite	OeBa	600	2637	8128	1'640'000.00	3'743'201.95
Rechen- und Schneckenpumpengebäude					2638			
Überdachung Schlammentwässerung					3530			
Giftsammelstelle					2639			
Unterwarte 25					3189			
Pumpstation Plattis				BR 1290	3314		24'000.00	
Öffentliche WC-Anlage	Heuwiese	Weite		BR 565	3485		32'000.00	
Bauamts-Magazin	Kohlau	Weite	OeBa	600	3097	8128		-
Werkhofgebäude			OeBa		3158			
Boden								
Pumpwerk Seidenbaum	Seidenbaum	Trübbach	UeG	3497	2674	1784	30'000.00	
Boden								
Feuerwehrmagazin in Fontnas	Fontnas	Weite	UeG	BR 1754	2929		4'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2843		5'000.00	
Aufenthalts- und Materialschopf	Gonzen		L	BR 2751	2002			
11 Hydrantenwagenhäuschen				div.	div.		31'200.00	
Feuerwehrdepot Oberschan mit Tiefgarage-Schutzraum	Grossbünt	Oberschan	W2/K	2702	2996	828	578'000.00	2'925.10 4'768.00
Öffentl. Schutzraum Plattis (mit Benutzungsrecht)								
Mehrzweckgebäude «Dornau» (55 % VV gem. Weisung Amt für Gemeinden)	Dornau	Trübbach	OeBa	1411	3131		1'336'500.00	44'362.65
Schützenhaus «Hörnli»	Hörnli	Weite	L	30052	3204		49'200.00	60'898.00
Scheibenstock				60 % ME	3205			
Öffentliche WC-Anlage	Ochsenberg	Gretschins		BR 1340	3544		13'000.00	-
Lager (Güterschuppen)		Trübbach	K3	3604	45	1803	377'000.00	176'682.20
Ortsmuseum	Dorfstrasse 55	Oberschan	W2	2343	962	498	104'000.00	101'170.05
Total							11'349'900.00	12'087'663.61

Abschreibungsplan

	Buchwert 31.12.2012	Abschrei- bungen 2013	Nettoinvesti- tionen 2013	Buchwert 31.12.2013	Abschrei- bungen 2014
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen					
110 Sachgüter					
1101 Tiefbauten					
110133 Parkanlagen, Wanderwege	69'542.70	4'300.00	78'591.85	143'834.55	8'200.00
110162 Gemeindestrassen (bis Ende 2009 erstellt)	3'558'659.83	462'700.00		3'095'959.83	462'700.00
110162 Gemeindestrassen (2010 erstellt)	1'149'381.55	63'900.00		1'085'481.55	63'900.00
110162 Gemeindestrassen (2011 erstellt)	1'984'299.25	104'400.00		1'879'899.25	104'400.00
110162 Gemeindestrassen (2012 erstellt)	1'360'172.65	68'000.00		1'292'172.65	68'000.00
110162 Gemeindestrassen (2013 erstellt)	0.00		1'202'642.27	1'202'642.27	60'100.00
110174 Friedhof	0.00		141'281.70	141'281.70	7'100.00
110175 Gewässerverbauungen	1'120'599.55	118'100.00	249'371.02	1'251'870.57	130'600.00
110178 Naturschutzprojekte	643'001.35	40'700.00	43'031.70	645'333.05	42'800.00
110180 Landwirtschaftliche Projekte	219'413.10	11'800.00	82'247.85	289'860.95	15'900.00
1103 Hochbauten					
110307 Rathaus	1'106'202.45	80'600.00		1'025'602.45	80'600.00
110315 Militär	68'198.00	7'300.00		60'898.00	7'300.00
110316 Zivilschutz	54'426.40	32'500.00		21'926.40	21'926.40
110330 Ortsmuseum	106'770.05	5'600.00		101'170.05	5'600.00
110362 Werkhof	172'675.25	35'200.00	39'206.95	176'682.20	37'100.00
110374 Aufbahrungs- und Abdankungshalle	299'035.30	32'200.00		266'835.30	32'200.00
1106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge					
110604 EDV-Anlage, Fahrzeuge	50'786.75	74'800.00	77'064.90	53'051.65	50'100.00
110662 Fahrzeuge	0.00	0.00		0.00	0.00
1109 Übrige					
110977 Schutzverordnung	0.00	0.00		0.00	0.00
112 Investitionsbeiträge					
112165 Bushaltestellen	105'022.15	21'100.00		83'922.15	21'100.00
112207 Politische Gemeinde	19'000.00	3'800.00		15'200.00	3'800.00
112221 Schulgemeinde	35'760.00	5'900.00		29'860.00	5'900.00
112286 Elektrokorporationen	0.00	0.00		0.00	0.00
112457 Regionale Heime	433'351.55	39'000.00		394'351.55	39'000.00
112534 Fussballplatz	331'170.60	65'400.00		265'770.60	65'400.00
113 Planungen					
113111 Grundbuchvermessung	0.00	0.00	2'936.25	2'936.25	1'100.00
113177 Zonenplanung	348'636.00	87'600.00	88'059.15	349'095.15	103'100.00
113183 Tourismus Wartau	0.00	0.00		0.00	0.00
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen					
1301 Tiefbauten					
130114 Feuerwehr	297'573.20	49'100.00		248'473.20	49'100.00
130171 Abwasseranlagen	3'539'353.70	390'000.00	593'848.25	3'743'201.95	419'700.00
1303 Hochbauten					
130314 Feuerwehr	117'787.75	70'500.00		47'287.75	47'287.75
130357 Betagtenheim	5'725'079.00	352'400.00		5'372'679.00	352'400.00
1303571 Betagtenheim (Neuinvestitionen)	155'961.75	6'200.00	1'121'618.76	1'271'380.51	51'100.00
130357 Zusätzl. Abschreib. Betagtenheim aus Buchgewinnen				-	
1306 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge					
130657 Mobiliar, Maschinen	0.00	0.00	110'422.00	110'422.00	19'300.00
130672 Abfallsammelstellen	225'728.50	42'500.00	3'984.35	187'212.85	43'200.00
1322 Investitionsbeiträge an Gemeinden					
132214 Wasserkorporationen	155'327.90	31'000.00		124'327.90	31'000.00
1331 Übrige					
133171 Genereller Entwässerungsplan GEP	190'460.80	172'000.00	144'857.90	163'318.70	163'318.70
	23'643'377.08	2'478'600.00	3'979'164.90	25'143'941.98	2'614'332.85

Mittelflussrechnung

Mittelflussrechnung	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013
1. BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Reingewinn/Reinverlust (+/-)	184'840.16	314'689.26	-1'284'001.93
Abschreibungen	2'048'966.95	2'291'100.00	2'478'600.00
Forderungen/laufende Verbindlichkeiten (-/+)	-406'707.58	-469'949.98	-1'447'576.61
Aktive Rechnungsabgrenzungen (-/+)	-15'460.00	5'297.00	-2'337.00
Verluste/Gewinne Verkauf FV/ Kursverluste/-Gewinne	166'889.20	92'739.08	224'515.76
Laufende Verpflichtungen (+/-)	732'777.55	472'056.00	287'347.38
Rückstellungen (+/-)	0.00	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen (+/-)	943.30	-2'110.35	3'910.45
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen/Fonds/ Vorfinanzierungen/Eigenkapital (+/-)	268'832.68	424'541.38	1'203'124.94
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	2'981'082.26	3'128'362.39	1'463'582.99
2. Investitionstätigkeit			
Sachgüter	-5'237'124.30	-3'354'985.25	-3'809'025.18
Darlehen und Beteiligungen			
Eigene Investitionsbeiträge	-569'814.40	-773'533.35	-824'832.67
Abgang Sachgüter	88'144.40	132'226.65	0.00
Rückzahlungen Darlehen und Beteiligungen			
Beiträge für eigene Rechnung	1'538'637.75	1'557'198.90	654'692.95
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	-4'180'156.55	-2'439'093.05	-3'979'164.90
3. Finanzierungstätigkeit			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	2'149'433.40	-2'964'955.70	1'992'451.50
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (+/-)	-857'770.00	94'252.00	1'905'748.00
Kurzfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)		-115'000.00	-814'642.20
Langfristige Finanz-/Sachanlagen FV (-/+)	284'985.15	1'821'511.25	648'129.45
Verluste/Gewinne Verkauf FV/	-166'889.20	-92'739.08	-224'515.76
Cashflow/- drain aus Finanzierungstätigkeit	1'409'759.35	-1'256'931.53	3'507'170.99
Veränderung des Fonds «flüssige Mittel»	210'685.06	-567'662.19	991'589.08
4. Zusammenfassung			
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	2'981'082.26	3'128'362.39	1'463'582.99
Cashflow/-drain aus Investitionstätigkeit	-4'180'156.55	-2'439'093.05	-3'979'164.90
Finanzierungsveränderung	-1'199'074.29	689'269.34	-2'515'581.91
Finanzierungsveränderung	-1'199'074.29	689'269.34	-2'515'581.91
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	1'409'759.35	-1'256'931.53	3'507'170.99
Veränderung flüssiger Mittel	210'685.06	-567'662.19	991'589.08

Kennzahlen 2011–2013

Selbstfinanzierungsgrad	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Selbstfinanzierung	2'502	3'052	2'394	59.85	125.13	60.16
Nettoinvestition	4'180	2'439	3'979			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Mit Hilfe der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung. Liegt die Kennzahl unter 100 nimmt die Verschuldung zu.

Verschuldung in Steuerprozenten	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Verschuldung	18'048	17'100	18'685	242.61	213.72	232.74
Steuerkraft	7'439	8'001	8'028			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Verschuldung} \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Die Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen.

Selbstfinanzierungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Selbstfinanzierung	2'502	3'052	2'394	13.55	15.94	11.23
Finanzertrag	18'452	19'135	21'303			

Berechnung / Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibung von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 10% schwache Finanzkraft; 10–20% mittlere Finanzkraft; über 20% gute bis sehr gute Finanzkraft.

→ Kennzahlen Fortsetzung

Zinsbelastungsanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Nettozinsen	345	-220	380	1.86	-1.14	1.78
Finanzertrag	18'452	19'135	21'303			

Berechnung/Formel

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 2 % geringe Verschuldung; 2 – 5 % mittlere Verschuldung; über 5 % hohe Verschuldung; über 8 % zu hohe Verschuldung.

Kapitaldienstanteil	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Kapitaldienst	2'394	2'071	2'858	12.97	10.82	13.41
Finanzertrag	18'452	19'135	21'303			

Berechnung/Formel

$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst verwendet wird. Richtwerte bzw. Empfehlung des Kantons: bis 5 % geringe Belastung; 5 – 15 % tragbare Belastung; über 15 % hohe bis sehr hohe Belastung.

Anteil der Schule am Steuerertrag	Basiswert in Tausend			Kennzahl		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Gemeindeinterner Finanzausgleich	11'464	11'571	11'855	103.94	97.59	99.47
Steueraufkommen nat. Personen	11'029	11'856	11'917			

Berechnung/Formel

$$\frac{\text{Gemeindeint. Finanzausgleich} \times 100}{\text{Steueraufkommen nat. Personen}}$$

Die Kennzahl zeigt den Anteil der Schulgemeinde am Steueraufkommen der natürlichen Personen.

Steuerabrechnung 2013

Einkommens- und Vermögenssteuern	Sollbetrag					Zahlungsverkehr	Abgänge			Neuer Ausstand	
	Ausstand vom Vorjahr	im lfd. Jahr fakturiert	Ausgleichszinsen z. L.	Verzugszinsen	Kosten (Spesen)		Ausgleichszinsen z. G.	Ver-gütungen	Erlasse		übrige Abschreibg.
a) Vorjahressteuern	+	+	+	+	+	-	-	-	-	-	=
2003 162%	0.00	2'652.20	8.84	34.28	0.00	1'530.87	0.00	1'164.45	0.00	0.00	0.00
2004 162%	1'968.36	0.00	0.00	93.64	0.00	608.26	0.00	0.00	0.00	1'453.74	0.00
2006 162%	0.00	0.00	0.00	54.93	0.00	293.72	0.00	0.00	0.00	-238.79	0.00
2007 162%	3'869.32	2'553.31	0.00	340.88	175.00	4'757.58	266.00	0.00	0.00	1'889.84	25.09
2008 157%	14'745.54	10'095.03	410.88	1'491.08	44.00	7'608.99	369.35	0.00	0.00	15'512.70	3'295.49
2009 155%	45'879.49	44'180.81	967.68	2'245.92	601.75	60'108.78	-33.20	613.80	0.00	23'238.49	9'947.78
2010 155%	153'620.99	11'647.51	524.89	8'307.85	2'187.65	99'147.58	615.27	0.00	0.00	49'734.46	26'791.58
2011 148%	432'350.44	191'964.39	7'291.89	8'671.86	16'675.90	477'257.29	4'307.77	0.00	795.94	6'339.00	168'254.48
2012 148%	947'215.92	343'270.69	18'482.12	1'600.63	6'069.70	786'937.00	16'129.17	2'163.82	4'779.48	2'863.05	503'766.54
Total	1'599'650.06	606'363.94	27'686.30	22'841.07	25'754.00	1'438'250.07	21'654.36	3'942.07	5'575.42	100'792.49	712'080.96
b) Laufende Steuern											
2013 148%	0.00	11'279'525.12	106.37	58.07	139.00	10'303'494.83	763.41	1'740.44	0.00	-39'337.68	1'013'167.56
c) Total (a+b)	1'599'650.06	11'885'889.06	27'792.67	22'899.14	25'893.00	11'741'744.90	22'417.77	5'682.51	5'575.42	61'454.81	1'725'248.52

Einfache Steuer (100 %)

Von Vorjahressteuern	Fr.	407'461.96
Von lfd. Jahressteuern	Fr.	7'621'204.78
Total	Fr.	8'028'666.74

Nettoaufwand der Laufenden Rechnung

Entwicklung nach Aufgabenbereichen

Bezeichnung	2009		2010		2011		2012		2013	
	Fr.	%								
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1'684'400.67	9.34%	1'728'214.37	9.46%	1'672'503.70	9.32%	1'682'413.69	9.15%	1'844'800.75	9.39%
Öffentliche Sicherheit	224'356.60	1.24%	77'015.55	0.42%	125'558.50	0.70%	45'766.45	0.25%	54'683.25	0.28%
Bildung, Erziehung ¹	11'723'322.43	64.98%	11'614'367.49	63.61%	11'485'987.85	64.00%	11'646'326.05	63.35%	11'933'616.00	60.75%
Kultur, Freizeit	310'342.40	1.72%	305'392.90	1.67%	313'593.70	1.75%	380'149.20	2.07%	352'776.60	1.80%
Gesundheit	133'368.80	0.74%	160'666.25	0.88%	242'520.70	1.35%	265'545.25	1.44%	520'103.15	2.65%
Soziale Wohlfahrt	1'294'229.55	7.17%	1'011'196.91	5.54%	1'141'844.15	6.36%	1'057'505.75	5.75%	1'431'864.49	7.29%
Verkehr	621'788.95	3.45%	796'480.95	4.36%	802'889.50	4.47%	1'075'642.23	5.85%	923'278.70	4.70%
Umwelt, Raumordnung	325'561.85	1.80%	316'651.50	1.73%	247'998.24	1.38%	284'546.35	1.55%	296'373.00	1.51%
Volkswirtschaft	208'073.00	1.15%	132'316.40	0.72%	190'152.26	1.06%	151'875.98	0.83%	211'527.73	1.08%
Finanzen ²	1'516'354.08	8.40%	2'116'957.78	11.59%	1'723'682.62	9.60%	1'795'632.94	9.77%	2'075'458.53	10.57%
Nettoaufwand³	18'041'798.33	100%	18'259'260.10	100%	17'946'731.22	100%	18'385'403.89	100%	19'644'482.20	100%

1 inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinden

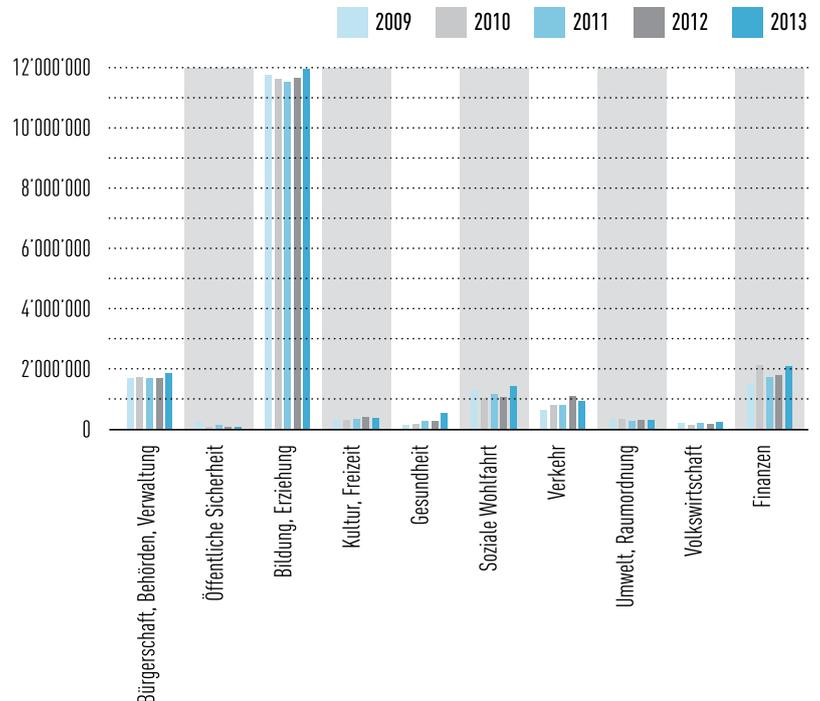
2 Liegenschaften Finanzvermögen, Zinsen, Abschreibungen

3 nach Abzug der dem Aufwand zuteilbaren Erträge

Kommentar

Zur Finanzierung der Aufwendungen stehen in allen Aufgabengebieten in mehr oder weniger grösserem Umfang Entgelte (Ersatzabgaben, Verwaltungs- und Benützungsgebühren, Verkaufserlöse und Rückerstattungen von Privaten) sowie Rückerstattungen und Beiträge von Gemeinwesen zur Verfügung, so dass die durch die Gemeinde aus allgemeinen Mitteln zu deckenden Aufwendungen bedeutend geringer sind. Nach Abzug dieser direkt dem Aufwand zuteilbaren Erträge ergibt sich der Nettoaufwand. Aus Gründen der Kreditkontrolle werden die Aufwendungen und Erträge nach Aufgaben gegliedert.

Ausgabenentwicklung der Gemeinde Wartau



Steuerplan 2014

Aufwand 2014 Politische Gemeinde	Fr.	19'781'000.00
Steuerbedarf 2014 Schulgemeinde	Fr.	12'019'100.00
Total Aufwand	Fr.	31'800'100.00
Ertrag 2014 (ohne Steuern aus Steuerplan)	Fr.	16'618'100.00

Steuerbedarf laut Voranschlag	Fr.	15'182'000.00
--------------------------------------	-----	----------------------

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern (Natürliche Personen)

Einfache Steuer Jahressteuern	100 %	Fr.	7'745'060.00	
Gesamtsteuerfuss inkl. Schulgemeinde	162 %			
Jahressteuern		Fr.	12'546'997.20	
Nachzahlungen		Fr.	450'000.00	
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern 2014				Fr. 12'997'000.00

2. Grundsteuern

Grundstückwerte	Fr. 976'250'000.00	zu 0,8 ‰	Fr.	781'000.00
Grundstückwerte	Fr. 45'000'000.00	zu 0,2 ‰	Fr.	9'000.00
Total			Fr.	790'000.00

3. Gemeindeanteile (Veranlagung durch den Kanton)

Grenzgängersteuern	Fr.	280'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	Fr.	420'000.00
Grundstückgewinnsteuern	Fr.	320'000.00
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	Fr.	15'000.00
Quellensteuern natürlicher Personen	Fr.	360'000.00
Total	Fr.	1'395'000.00
Total Steuern	Fr.	15'182'000.00

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Für die Richtigkeit der vorstehenden Rechnungen und Bilanzen

Azmoos, 30. Januar 2014

Der Gemeindegassier: **Paul Meli**

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Azmoos, 5. Februar 2014

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident: **Beat Tinner**

Die Gemeinderatsschreiber:
Mario Stark, Max Andreoli

Vorstehende Jahresrechnungen, Voranschläge und Steuerpläne wurden von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und richtig befunden.

Azmoos, 31. Januar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission:

Mario Gnägi (Präsident)
Andrea Kyburz (Schreiberin)
Hanspeter Dürr
Erwin Keller
Bruno Willi

Bestandesrechnung

Konto Text	Anfangsbestand per 1.1.2013	Veränderung 2013 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2013
1 AKTIVEN	43'120'034.08	153'554'556.36	149'445'976.02	47'228'614.42
10 Finanzvermögen	19'476'656.00	148'920'698.51	146'312'683.07	22'084'671.44
100 Flüssige Mittel	977'097.27	114'538'849.33	113'547'260.25	1'968'686.35
1000 Kasse	11'581.85	725'422.45	728'139.50	8'864.80
1001 Post	849'419.77	112'224'485.05	111'305'630.93	1'768'273.89
1002 Banken	116'095.65	1'588'941.83	1'513'489.82	191'547.66
101 Guthaben	10'330'625.38	32'996'456.23	31'548'879.62	11'778'201.99
1011 Kontokorrent Gemeinwesen	5'295'572.63	13'729'317.80	11'855'797.90	7'169'092.53
1012 Steuerguthaben	1'975'586.41	2'047'306.42	1'975'586.41	2'047'306.42
1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte	2'427'178.43	8'929'262.01	9'414'669.05	1'941'771.39
1014 Guthaben von Gemeinwesen	153'000.00	156'660.00	153'000.00	156'660.00
1015 Verrechnungssteuern	9'173.56	6'374.70	9'173.56	6'374.70
1019 Übrige Guthaben	470'114.35	8'127'535.30	8'140'652.70	456'996.95
102 Anlagen	8'119'670.35	1'333'792.95	1'167'280.20	8'286'183.10
1020 Festverzinsliche Wertpapiere	115'000.00			115'000.00
1021 Aktien und Anteilscheine	966'251.00	864'642.20	50'000.00	1'780'893.20
1022 Darlehen	322'900.00		114'200.00	208'700.00
1023 Liegenschaften	6'715'519.35	469'150.75	1'003'080.20	6'181'589.90
108 Transitorische Aktiven	49'263.00	51'600.00	49'263.00	51'600.00
1080 Rechnungsabgrenzungen	49'263.00	51'600.00	49'263.00	51'600.00
11 Ordentliches Verwaltungsvermögen	13'236'104.48	2'659'126.59	2'019'592.95	13'875'638.12
110 Sachgüter	11'963'164.18	2'489'091.19	1'717'752.95	12'734'502.42
1101 Tiefbauten	10'105'069.98	2'372'819.34	1'449'552.95	11'028'336.37
1103 Hochbauten	1'807'307.45	39'206.95	193'400.00	1'653'114.40
1106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	50'786.75	77'064.90	74'800.00	53'051.65
112 Investitionsbeiträge	924'304.30		135'200.00	789'104.30
1121 Kanton	105'022.15		21'100.00	83'922.15
1122 Gemeinden	54'760.00		9'700.00	45'060.00
1124 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	433'351.55		39'000.00	394'351.55
1125 Private Institutionen	331'170.60		65'400.00	265'770.60
113 Übrige aktivierte Ausgaben	348'636.00	170'035.40	166'640.00	352'031.40
1131 Planungen	348'636.00	170'035.40	166'640.00	352'031.40
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	1.00			1.00
121 Darlehen und Beteiligungen	1.00			1.00
1214 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1.00			1.00
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	10'407'272.60	1'974'731.26	1'113'700.00	11'268'303.86
130 Sachgüter	10'061'483.90	1'829'873.36	910'700.00	10'980'657.26
1301 Tiefbauten	3'836'926.90	593'848.25	439'100.00	3'991'675.15
1303 Hochbauten	5'998'828.50	1'121'618.76	429'100.00	6'691'347.26
1306 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	225'728.50	114'406.35	42'500.00	297'634.85
132 Investitionsbeiträge	155'327.90		31'000.00	124'327.90
1322 Gemeinden	155'327.90		31'000.00	124'327.90
133 Übrige aktivierte Ausgaben	190'460.80	144'857.90	172'000.00	163'318.70
1331 Planungen	190'460.80	144'857.90	172'000.00	163'318.70

Bestandesrechnung

Konto Text	Anfangsbestand per 1.1.2013	Veränderung 2013 Zugang	Brutto Abgang	Endbestand per 31.12.2013
2 PASSIVEN	43'120'034.08	159'717'271.84	155'608'691.50	47'228'614.42
20 Fremdkapital	36'549'214.73	158'199'457.64	154'010'000.31	40'738'672.06
200 Laufende Verpflichtungen	4'125'806.53	89'037'075.59	88'749'728.21	4'413'153.91
2000 Kreditoren	257'920.95	5'958'084.90	6'052'659.80	163'346.05
2001 Depotgelder	886'673.00	-118'165.00	17'897.00	750'611.00
2009 Übrige Verpflichtungen	2'981'212.58	83'197'155.69	82'679'171.41	3'499'196.86
201 Kurzfristige Schulden	3'272'540.85	62'100'000.00	60'194'252.00	5'178'288.85
2010 Verbindlichkeiten gegenüber Finanzintermediären	3'000'000.00	62'100'000.00	60'100'000.00	5'000'000.00
2014 Verpflichtung für Finanzausgleich	272'540.85		94'252.00	178'288.85
202 Mittel- und langfristige Schulden	28'928'093.45	7'041'065.30	5'048'613.80	30'920'544.95
2021 Darlehen	28'285'000.00	7'000'000.00	5'000'000.00	30'285'000.00
2029 Übrige	643'093.45	41'065.30	48'613.80	635'544.95
204 Rückstellungen	200'000.00			200'000.00
2042 Delkreder	200'000.00			200'000.00
208 Transitorische Passiven	22'773.90	21'316.75	17'406.30	26'684.35
2080 Rechnungsabgrenzungen	22'773.90	21'316.75	17'406.30	26'684.35
28 Sondervermögen	5'274'210.40	1'203'124.94		6'477'335.34
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	27'256.25	3'394.48		30'650.73
2800 Zweckbestimmte Zuwendungen	27'256.25	3'394.48		30'650.73
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'485'371.69	52'941.30		1'538'312.99
2810 Spezialfinanzierungen	1'485'371.69	52'941.30		1'538'312.99
283 Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanz.	3'761'582.46	1'146'789.16		4'908'371.62
2830 Rücklagen	3'761'582.46	1'146'789.16		4'908'371.62
29 Eigenkapital	1'296'608.95	314'689.26	1'598'691.19	12'607.02
299 Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag	1'296'608.95	314'689.26	1'598'691.19	12'607.02
2990 Jahresergebnis	314'689.26		1'598'691.19	-1'284'001.93
2999 Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	981'919.69	314'689.26		1'296'608.95

Ergebnis Laufende Rechnung

Laufende Rechnung (Kostenarten)	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	6'109'300	20.09%	6'104'479	19.57%	6'428'100	20.21%
Sachaufwand	3'712'500	12.21%	3'563'360	11.42%	3'681'400	11.58%
Passivzinsen	686'000	2.26%	611'388	1.96%	669'000	2.10%
Abschreibungen	2'789'400	9.17%	2'733'518	8.76%	2'788'600	8.77%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-	0.00%	23'748	0.08%	-	0.00%
Finanzbedarf der Schulgemeinde	11'708'000	38.49%	11'855'798	38.00%	12'019'100	37.80%
Entschädigungen an Gemeinwesen	640'600	2.11%	567'376	1.82%	723'600	2.28%
Eigene Beiträge	3'513'800	11.55%	3'862'185	12.38%	4'249'100	13.36%
Einlagen in Sondervermögen	442'000	1.45%	1'199'730	3.85%	546'900	1.72%
Interne Verrechnungen	814'400	2.68%	676'520	2.17%	694'300	2.18%
Gesamtaufwand	30'416'000	100.00%	31'198'103	100.00%	31'800'100	100.00%
Steuern	12'765'000	43.45%	13'000'420	43.46%	14'092'000	44.26%
Regalien und Konzessionen	-	0.00%	-	0.00%	-	0.00%
Vermögenserträge	668'400	2.28%	573'152	1.92%	548'600	1.72%
Entgelte	8'302'800	28.26%	8'990'040	30.05%	8'655'700	27.19%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'442'700	18.53%	5'496'340	18.37%	6'444'700	20.24%
Rückerstattung von Gemeinwesen	292'000	0.99%	358'144	1.20%	330'000	1.04%
Beiträge für eigene Rechnung	965'700	3.29%	819'485	2.74%	960'900	3.02%
Entnahmen aus Sondervermögen	124'500	0.42%	-	0.00%	110'100	0.35%
Interne Verrechnungen	814'400	2.77%	676'520	2.26%	694'300	2.18%
Gesamtertrag	29'375'500	100.00%	29'914'101	100.00%	31'836'300	100.00%
Gewinn/Verlust (-)	-1'040'500		-1'284'002		36'200	

Laufende Rechnung

Funktionale Gliederung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Zusammenzug Gewinn/Verlust	30'416'000	29'375'500 1'040'500	31'198'102.61	29'914'100.68 1'284'001.93	31'800'100 36'200	31'836'300
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'588'200	785'700 1'802'500	2'621'237.90	776'437.15 1'844'800.75	2'642'800	752'400 1'890'400
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'091'000	1'002'200 88'800	998'893.73	944'210.48 54'683.25	1'045'600	1'036'800 8'800
12 Bildung Nettoaufwand	11'786'700	11'786'700	11'933'616.00	11'933'616.00	12'102'800	12'102'800
13 Kultur, Freizeit Nettoaufwand	351'900	17'100 334'800	365'525.00	12'748.40 352'776.60	383'200	8'300 374'900
14 Gesundheit Nettoaufwand	316'500	316'500	520'103.15	520'103.15	789'500	789'500
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	6'731'600	5'451'000 1'280'600	6'994'268.07	5'562'403.58 1'431'864.49	7'292'900	5'688'200 1'604'700
16 Verkehr Nettoaufwand	1'500'300	577'400 922'900	1'431'796.30	508'517.60 923'278.70	1'618'000	579'200 1'038'800
17 Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'525'200	2'263'000 262'200	3'010'819.63	2'714'446.63 296'373.00	2'646'400	2'343'400 303'000
18 Volkswirtschaft Nettoaufwand	327'300	133'000 194'300	342'444.53	130'916.80 211'527.73	312'400	129'600 182'800
19 Finanzen Nettoertrag	3'197'300 15'948'800	19'146'100	2'979'398.30 16'285'021.74	19'264'420.04	2'966'500 18'331'900	21'298'400

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Gemeindebuchhaltung Wartau Gewinn/Verlust	30'416'000	29'375'500 1'040'500	31'198'102.61	29'914'100.68 1'284'001.93	31'800'100 36'200	31'836'300
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoaufwand	2'588'200	785'700 1'802'500	2'621'237.90	776'437.15 1'844'800.75	2'642'800	752'400 1'890'400
100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	47'600	12'000	47'528.52	11'784.05	47'400	12'000
101 Geschäftsprüfungskommission	22'500		17'564.45		18'300	
102 Gemeinderat, Kommissionen	348'400	500	359'066.10	2'260.10	358'600	500
104 Allgemeine Verwaltung	2'055'600	770'500	2'074'121.66	760'913.00	2'108'700	739'900
107 Verwaltungsgebäude	81'400	2'700	78'375.15	1'480.00	76'300	
108 Öffentliche Anlässe	32'700		44'582.02		33'500	

RECHNUNG 2013

Gemeinderat, Kommissionen

In dieser Position sind nebst des Lohns des Gemeindepräsidenten auch Sitzungsgelder des Gemeinderates, von Kommissionen und Arbeitsgruppen verrechnet.

Die Sitzungsgelder für Behördenmitglieder, Kommissionen und Arbeitsgruppen sind um Fr. 13'524.70 höher ausgefallen.

Allgemeine Verwaltung

Die Mehraufwendungen von Fr. 28'108.66 gegenüber dem Budgetposten von Fr. 1'285'000.00 sind zur Hauptsache auf die befristete Weiterbeschäftigung einer Lernenden zurückzuführen. Die Honorare für Rechtsberatungen sind um Fr. 1'243.50 höher ausgefallen (Budget Fr. 37'000.00). Der Gebührenaufwand für das Ausstellen der Ausweise liegt Fr. 14'555.35 über Budget. Die budgetierten Gebührenerträge von Fr. 265'000.00 liegen um Fr. 11'251.85 höher. Die Bezugsprovisionen für den Bezug der Staatsteuern sind um Fr. 3'265.00 höher ausgefallen (Budget 168'000.00).

Der Gebührenertrag des Bauamtes liegt um Fr. 51'142.70 unter dem Budget.

Öffentliche Anlässe

Die Auslagen für Anlässe und Veranstaltungen liegen mit Fr. 10'640.12 über dem Budget von Fr. 15'000.00, da ein Apéro für Neuzuzüger durchgeführt und das Essen anlässlich Tag der offenen Türe des Betreuten Wohnen durch die Gemeinde übernommen wurde.

VORANSCHLAG 2014

Die detaillierten Zahlen der gekürzten Jahresrechnung können wie bis anhin bei der Finanzverwaltung bezogen werden (Tel. 058 228 20 61 oder per Mail paul.meli@wartau.ch).

Gemäss Weisung des Departements des Innern sind die neuen Ausgaben der Bürgerschaft aufzuzeigen, damit ihr die Antragstellung zu einzelnen Posten des Voranschlags möglich ist (Art. 60 Abs. 1 GG). Die neuen Ausgaben sind mit «NA» gekennzeichnet. Gebundene Ausgaben sind prinzipiell durch einen Rechtssatz vorgeschrieben. Diese sind zur Erfüllung der gesetzlich geordneten Verwaltungsaufgaben unerlässlich. Es ist weder sinnvoll noch notwendig, die Bürgerschaft über eine gebundene Ausgabe beschliessen zu lassen, die so präjudiziert ist, dass sie gar nicht abgelehnt werden könnte oder die bereits in einem früheren Zeitpunkt genehmigt worden ist.

Allgemeine Verwaltung

Die Gesamtlohnsumme in der Verwaltung nimmt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 3'253.25 zu (Vorjahr Fr. 930'000.00). Die Gesamtaufwendungen der Verwaltung erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 55'591.34. Die Hauptgründe liegen in den höheren Kosten für die Personalversicherungsbeiträge (Umstellung auf Beitragsprimat bei der Pensionskasse St.Galler Gemeinden) und im Wegfall der Bezugsprovisionen für den Einzug der Direkten Bundessteuern (Vorjahr Fr. 30'000.00). Das regionale Zivilstandsamt verursacht Kosten von voraussichtlich Fr. 19'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11 Öffentliche Sicherheit Nettoaufwand	1'091'000	1'002'200 88'800	998'893.73	944'210.48 54'683.25	1'045'600	1'036'800 8'800
110 Rechtsaufsicht	367'900	340'700	369'330.35	355'174.00	325'700	377'000
114 Feuerwehr (Selbstfinanzierung)	644'400	644'400	576'928.98	576'928.98	646'500	646'500
1150 Militär	27'000	13'600	3'750.75	1'683.50	23'700	9'600
1160 Zivilschutz	51'700	3'500	48'883.65	10'424.00	49'700	3'700

RECHNUNG 2013

Rechtsaufsicht

Im Grundbuchamt liegen die Nettoerträge um Fr. 45'663.60 tiefer als budgetiert. Die Entschädigungen der GVA (Gebäudeversicherungsanstalt) sind aufgrund der höheren Schätzungstätigkeit um Fr. 57'628.00 höher ausgefallen.

Feuerwehr

Bei der Feuerwehr, welche als Selbstfinanzierung geführt wird, resultiert ein Einnahmenüberschuss von Fr. 49'848.05. Der Überschuss konnte den Reserven zugewiesen werden. Der Abschreibungsaufwand wurde dabei berücksichtigt. Sitzungsgelder und Sold sind dank wenig Feuerwehreinsätzen bedeutend tiefer ausgefallen (Fr. 15'184.25). Für Ausbildungs- und Kurskosten wurden ebenfalls Fr. 2'458.45 weniger aufgewendet. Geräte und Ausrüstungsgegenstände wurden für Fr. 4'191.25 weniger angeschafft. Der Unterhalt des Hydrantennetzes sowie die Aufwendungen für Erweiterungen des Hydrantennetzes fielen um Fr. 65'827.20 tiefer aus, fallen jedoch aufgrund später eintreffender Projektabrechnungen der Korporationen im 2014 an. Die Feuerwehrrersatzabgaben liegen Fr. 15'200.93 über Budget.

Zivilschutz

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Budget von Fr. 48'200.00 um Fr. 9'740.35 tiefer ausgefallen; hingegen ist Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation Buchs um Fr. 3'556.65 höher.

VORANSCHLAG 2014

Rechtsaufsicht

Die jährlichen Anschlussgebühren an das geografische Informationssystem (GIS) betragen Fr. 57'000.00 (GA).

Feuerwehr

Für verschiedene Hydrantennetzerweiterungen, zum Teil noch nicht abgerechnete, werden Gemeindebeiträge von insgesamt Fr. 84'000.00 (GA) vorgesehen. Die Feuerwehr muss sich selbst finanzieren, d.h. es werden hierfür keine Steuergelder mehr eingesetzt. Auch müssen sämtliche Abschreibungen im Budget berücksichtigt werden. 2014 wird ein Defizit von Fr. 86'500.00 präsentiert. Der Hauptgrund liegt in der Anschaffung und Unterhalt von Geräten in der Höhe von Fr. 98'300.00 (GA). Zur Deckung der Ausgaben werden auch 2014 die Feuerwehrrersatzabgaben beibehalten (obligatorisch bei Gemeinden, die Ausgleichsbeiträge der 2. Stufe beziehen). Die bisherigen Höchstbeträge verbleiben bei Fr. 700.00 je Jahr und die Minimalerhebung bei Fr. 30.00.

Zivilschutz

Der Beitrag an die regionale Zivilschutzorganisation, Buchs, beträgt Fr. 40'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12 Bildung Nettoaufwand	11'786'700	11'786'700	11'933'616.00	11'933'616.00	12'102'800	12'102'800
1210 Gemeindeinterner Steuerausgleich	11'708'000		11'855'797.90		12'019'100	
1219 Übrige Schulbetriebskosten	75'000		74'300.80		80'000	
1220 Sonderschulen	600		600.00		600	
1290 Übrige Bildungsstätten	3'100		2'917.30		3'100	

RECHNUNG 2013

Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau ist um Fr. 147'797.90 höher ausgefallen (Budget 2013 Fr. 11'708'000.00). Zurückzuführen ist der Mehrbedarf auf Stellvertreterlösungen.

VORANSCHLAG 2014

Bildung

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde Wartau beträgt für 2014 Fr. 12'019'000.00 (Vorjahr Fr. 11'855'797.90). Die Schulgemeinde bezieht den ganzen Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde. Die Ausgleichsbeiträge der 1. und 2. Stufe an die Politische Gemeinde betragen Fr. 4'985'400.00. Die Erhöhung des Steuerfusses von 148 % auf 162 % löst neu einen Finanzausgleich der 2. Stufe (partieller Steuerfussausgleich) von Fr. 1'327'300 aus (Vorjahr Fr. 240'860.00) aus.

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Nettoaufwand	351'900	17'100 334'800	365'525.00	12'748.40 352'776.60	383'200	8'300 374'900
1300	Kulturförderung	116'500	10'100	109'812.70	5'498.40	100'000	1'000
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	20'000		42'927.00		40'000	
1320	Medien	100		100.00		100	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	15'900		21'823.20		35'900	
1340	Sport	42'500		39'210.50		46'400	
1370	Übrige Freizeitgestaltung	156'900	7'000	151'651.60	7'250.00	160'800	7'300

RECHNUNG 2013

Kulturförderung

Die Aufwendungen sind um Fr. 2'085.70 tiefer ausgefallen. Sämtliche Aufwendungen, insbesondere die Erneuerung der Elektroanlage im Ortsmuseum «Postlis Stadel», liegen im Rahmen des Budgets.

Denkmalpflege, Heimatschutz

Beiträge an Hauseigentümer für Denkmal- und Heimatschutzmassnahmen wurden in der Höhe von rund Fr. 42'927.00 ausgelöst (Budget Fr. 20'000.00). Es entstanden Mehraufwendungen von Fr. 22'927.00, da vor allem Beiträge an Restaurierungskosten an schützenswerten Bauten angefallen sind.

Parkanlagen, Wanderwege

Der Unterhalt der Wanderwege kam Fr. 6'350.40 höher zu stehen (Budget Fr. 15'000.00). Es mussten vor allem mehr Arbeitsstunden für die Wegliunterhaltsgruppe abgerechnet werden, welche das Wanderwegnetz in einem tadellosen Zustand unterhält.

Übrige Freizeitgestaltung

Der Gemeindebeitrag an das regionale Kompetenzzentrum für offene Jugendarbeit unterschritt mit Fr. 97'051.10 den Budgetposten von Fr. 100'000.00.

VORANSCHLAG 2014

Kulturförderung

Das Projekt Südkultur unterstützt die Kultur in den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland. Die Gemeinde Wartau sichert dem Verein Südkultur wie im Vorjahr wiederum einen Beitrag von Fr. 15'000.00 zu (GA). An verschiedene kulturelle Organisationen leistet unsere Gemeinde Beiträge in der Höhe von Fr. 46'000.00 (GA) (Verein Schloss Werdenberg, Schlossfestspiele, Kulturkommission Wartau, usw.). Beim Ortsmuseum «Postlis Stadel» muss infolge Feuchtigkeitseinbruch eine Mauer für Fr. 8'000.00 (NA) abgedichtet werden.

Denkmalpflege, Heimatschutz

An verschiedene Fassadenrenovationen und kulturell erhaltenswerte Gebäuden leistet die Gemeinde Wartau wiederum aufgrund der Verfügungen des Amtes für Kultur Denkmalpflegebeiträge in der Höhe von Fr. 40'000.00 (GA).

Wanderwege

Für den Unterhalt von Wanderwegen, insbesondere die Instandstellung der Hängebrücke, sind Fr. 35'000.00 vorgesehen (NA).

Sport

Der Beitrag zur Förderung der Jugend wird auf Fr. 34'000.00 (GA) festgelegt.

Übrige Freizeitgestaltung

Für das Kompetenzzentrum offene Jugendarbeit beträgt der Kostenanteil der Gemeinde Wartau Fr. 105'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14 Gesundheit	316'500		520'103.15		789'500	
Nettoaufwand		316'500		520'103.15		789'500
1410 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	149'000		355'552.30		632'500	
1450 Ambulante Krankenpflege	160'000		160'103.55		150'000	
1480 Lebensmittelkontrolle	1'500		997.30		1'000	
1490 Übriges Gesundheitswesen	6'000		3'450.00		6'000	

RECHNUNG 2013

Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung übertraf mit Fr. 206'195.30 deutlich das Budget von Fr. 142'000.00. Gemäss Art. 9 des Gesetzes über die Pflegefinanzierung (SGS331.2, abgekürzt PFG) tragen die politischen Gemeinden 60% der staatlichen Restfinanzierung der stationären Pflegekosten für das Beitragsjahr 2013. Der Beitrag der politischen Gemeinde bemisst sich nach der Zahl der versicherten Personen, die sich per Stichtag in einem Pflegeheim aufhielten, Pflegefinanzierungsbeiträge erhielten und vor dem erstmaligen Heimeintritt in der Gemeinde wohnhaft waren. Der Krankenpflegeverein Wartau (Spitex) beanspruchte einen gleichbleibenden Gemeindebeitrag von Fr. 130'000.00.

VORANSCHLAG 2014

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Als Kostenbeteiligung an die Pflegefinanzierung hat die Gemeinde Wartau voraussichtlich Fr. 625'000.00 (GA) zu bezahlen. Das Bundesgesetz trat am 1. Januar 2011 in Kraft. Im November 2013 verabschiedete der Kantonsrat den Nachtrag zum Gesetz über die Pflegefinanzierung. Neu haben die Politischen Gemeinden die vollen Restkosten aus der stationären Pflege zu übernehmen.

Ambulante Krankenpflege

Der Gemeindebeitrag an den Kranken- und Hauspflegeverein Wartau (Spitex) beträgt Fr. 120'000.00 (GA), d.h. Fr. 10'000.00 weniger als im Vorjahr. Für die Mütter- und Väterberatungsstelle sind Fr. 28'000.00 budgetiert (GA).

Übriges Gesundheitswesen

Die Gemeinde Wartau leistet an die Studie zur Untersuchung der konstanten Übersterblichkeit im südlichen Kantonsteil nochmals einen Beitrag von Fr. 2'500.00 (GA). Das Projekt «bewegen, begegnen und wohl fühlen» wird mit Fr. 2'000.00 (GA) dotiert.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15 Soziale Wohlfahrt Nettoaufwand	6'731'600	5'451'000	6'994'268.07	5'562'403.58	7'292'900	5'688'200
		1'280'600		1'431'864.49		1'604'700
150 Sozialversicherungen	320'000	320'000	289'720.99	294'027.00	303'200	300'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	877'100	166'000	974'677.70	256'712.70	1'071'500	255'000
154 Kinder und Jugendliche	280'000	125'000	277'548.55	57'649.90	355'500	105'000
155 Invalidität	4'500		4'521.10		4'500	
157 Betagtenheim (Selbstfinanzierung)	4'140'000	4'140'000	4'259'936.48	4'259'936.48	4'398'200	4'398'200
158 Finanzielle Sozialhilfe	1'110'000	700'000	1'187'863.25	694'077.50	1'160'000	630'000

RECHNUNG 2013

Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an den Verein Soziale Dienste Werdenberg wird gemäss Statuten zu 2/3 nach Einwohner und zu 1/3 nach Fallzahlen weiterbelastet. Es resultiert eine Kostenunterschreitung von Fr. 1'232.05. Der Gemeindebeitrag an den Verein PrimaJob (Projekt arbeitsmarktliche Massnahmen) liegt unter dem Budget (Fr. 23'203.10 anstatt Fr. 45'000.00). Für Mutterschaftsbeiträge (kantonale gesetzliche Grundlage) wurden anstelle von Fr. 25'000.00 total Fr. 39'928.65 aufgewendet.

Bei der Amtsvormundschaft Werdenberg resultiert ein Minderaufwand von Fr. 5'770.10. An die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg KES leistete die Gemeinde Wartau einen Beitrag von Fr. 119'229.90 (Budget Fr. 125'000.00). Auch hier gilt der Kostenverteilungsschlüssel nach Statuten analog der Sozialen Dienste Werdenberg.

Für die Unterbringung von Asylsuchenden inkl. Verpflegung und Gesundheitskosten resultierte ein Aufwandüberschuss von Fr. 58'504.30 (Budget Fr. 24'000.00).

Kinder und Jugendliche

Der Gemeindebeitrag an die Kinderkrippe und Schülerhort Wartau beträgt nach dem neuen Verteilungsschlüssel (nach Anzahl der betreuten Kinder) Fr. 79'636.20 (Budget Fr. 45'000.00). Die Alimentenbevorschussungen liegen Fr. 4'970.45 unter Budget. Die Rückerstattungen sind tiefer ausgefallen und betragen Fr. 57'649.90 anstelle eines Ertrages von Fr. 75'000.00. Es werden durch die Verwaltung immer Anstrengungen unternommen, die Bevorschussungen möglichst wieder einzutreiben.

Betagtenheim

Beim Betagtenheim resultierte ein Einnahmenüberschuss von Fr. 499'423.00, währenddem ursprünglich eine Einlage von Fr. 300'000.00 in die Reserve vorgesehen war. Der um Fr. 199'423.00 höhere Ertragsüberschuss ist auf tiefere Unterhaltskosten und vor allem auf bedeutend höhere Pflögetaxenerträge zurückzuführen (Fr. 197'905.00).

Finanzielle Sozialhilfe

Der Gesamtaufwand fiel um Fr. 83'785.75 höher aus als veranschlagt, da die Aufwendungen zu optimistisch tief angesetzt wurden.

VORANSCHLAG 2014

Allgemeine Sozialhilfe

Der Beitrag an die Soziale Dienste Werdenberg wird Fr. 105'000.00 (GA) betragen. Der Verein PrimaJob rechnet mit einem Defizitanteil von Fr. 40'000.00 (GA). Der Gemeindebeitrag an die Dock Gruppe AG, Buchs, beträgt Fr. 85'000.00 (GA). Dock Buchs schafft Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose und ausgesteuerte Menschen und arbeitet dabei eng mit dem Verein PrimaJob zusammen.

Die Entschädigung an die regionale Berufsbeistandschaft (bisher Amtsvormundschaft genannt) in Buchs beläuft sich voraussichtlich auf Fr. 156'000.00 (GA). Auf den 1. Januar 2013 wurde das Vormundchaftswesen aufgrund einer Bundesvorgabe (Revision ZGB) regionalisiert und in professionellen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde organisiert. Die sechs Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald mit rund 35'000 Einwohnern sind mit Sitz in Buchs zu einer neuen regionalen Behörde für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES-Behörde Werdenberg) zusammengeschlossen (Budget Fr. 190'000.00) (GA) worden.

Im Asylwesen wird mit Kosten von Fr. 230'000.00 (GA) gerechnet, welche durch den Bund grösstenteils wieder zurückerstattet werden. Der Gemeinde verbleiben Restkosten von Fr. 54'000.00.

Kinder und Jugendliche

Für die Kindertagesstätten (KITAWAS) und den Schülerhort (KITAWAplus) leistet die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 106'000.00 (GA). Andererseits vermietet die Gemeinde Räumlichkeiten für eine Jahresmiete von Fr. 41'400.00. Da die Kinderbetreuung niemals kostendeckend über Elternbeiträge angeboten werden kann, leisten die Gemeinden (Sevelen, Sargans, Mels, Vilters-Wangs) weiterhin Beiträge.

Bei den Alimentenbevorschussungen werden mit Nettoaufwendungen von Fr. 77'000.00 (GA) gerechnet.

Betagtenheim

Das Budget für das Betagtenheim Wartau wurde an der Sitzung der Betriebskommission vom 17.12.2013 genehmigt. Gerechnet wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 360'800.00 (Einlage in Spezialfinanzierung Investitionen).

Finanzielle Sozialhilfe

Es werden Sozialhilfekosten von netto Fr. 530'000.00 (GA) budgetiert. Die effektiven Vorjahresaufwendungen von gerundet Fr. 494'000.00 wurden um Fr. 36'000.00 erhöht.

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr Nettoaufwand	1'500'300	577'400	1'431'796.30	508'517.60	1'618'000	579'200
			922'900		923'278.70		1'038'800
162	Gemeindestrassen	1'037'500	577'400	968'359.40	508'517.60	1'119'900	579'200
1650	Öffentlicher Verkehr	462'800		463'436.90		498'100	

RECHNUNG 2013

Gemeindestrassen

Das Strassensanierungsprogramm belastete den Haushalt in der Laufenden Rechnung mit Fr. 160'656.20 (Budget Fr. 109'000.00). Die Schneeräumungskosten sind um Fr. 11'499.35 tiefer ausgefallen (Budget Fr. 60'000.00). Die Betriebskosten für die Strassenbeleuchtung kamen um Fr. 1'749.05 tiefer (Budget Fr. 110'000.00) zu stehen. Die Perimeterbeiträge an Gemeindestrassen der 3. Klasse betragen Fr. 33'554.70 (Budget Fr. 45'000.00), wovon der Unterhaltsbeitrag an die Wald- und Alpenstrasse mit Fr. 32'485.00 den Hauptanteil beanspruchte.

Öffentlicher Verkehr

Die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich auf Fr. 455'270.00 (Budget Fr. 455'000.00).

VORANSCHLAG 2014

Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenunterhaltsprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 79'000.00 (GA). Für Beiträge an Gemeindestrassen 3. Klasse (Wald- und Alpenstrasse, Rieterweg) sind Fr. 49'000.00 (GA) geplant. Für die Betriebskosten sowie den teilweisen Ersatz der Strassenbeleuchtung werden wiederum insgesamt Fr. 110'000.00 (GA) eingesetzt.

Öffentlicher Verkehr

Der Beitrag an den öffentlichen Regionalverkehr wird auf Fr. 490'000.00 (GA) festgesetzt. Infolge des Sparpakets des Kantons wird der Kostenanteil der Gemeinden erhöht.

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Nettoaufwand	2'525'200	2'263'000 262'200	3'010'819.63	2'714'446.63 296'373.00	2'646'400	2'343'400 303'000
171	Abwasserbeseitigung (Selbstfinanzierung)	1'780'100	1'780'100	2'269'664.63	2'269'664.63	1'893'300	1'893'300
172	Abfallbeseitigung (Selbstfinanzierung)	429'500	429'500	380'349.65	380'349.65	397'100	397'100
1730	Übriger Umweltschutz	39'600		40'791.80	9'902.10	39'200	
1740	Friedhof, Bestattungen	111'200	11'000	101'839.75	16'700.00	108'000	11'000
1750	Gewässerverbauungen	54'800	6'000	45'550.70	6'531.30	50'800	
1760	Verbauungen	25'000	23'900	32'372.55	4'738.75	25'000	23'000
1770	Raumplanung	44'000	1'500	75'522.60	3'893.90	74'000	1'000
1780	Naturschutz	41'000	11'000	64'727.95	22'666.30	59'000	18'000

RECHNUNG 2013

Abwasserbeseitigung

Das Gesamtbudget wurde um Fr. 3'734.26 unterschritten. Die Entsorgung des Klärschlammes inkl. Transport kam Fr. 1'817.00 höher zu stehen. Auf das Konto «Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen» wurden Fr. 647'366.16 verbucht. Die budgetierte Zuweisung von Fr. 142'000.00 ist infolge höherer Anschlussbeiträgen und Abwassergebühren um Fr. 505'366.16 deutlich überschritten worden. Das Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Art. 60) schreibt vor, dass Inhaber von Abwasseranlagen die erforderlichen Rückstellungen für die Erneuerung von ARA-Anlagen und -Netzen (Meteor- und Schmutzwasser) bilden.

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat gegenüber dem Budget 2013 um Fr. 41'593.25 besser abgeschlossen. Dank eines Ertragsüberschussanteils des Entsorgungverbundes Süd von Fr. 61'584.00 und etwas tieferen Entsorgungskosten konnte eine Reservezuweisung von Fr. 3'093.25 verbucht werden. Infolge der Umstrukturierung der Abfallentsorgung mussten die Mitarbeitenden des Werkhofes zugunsten der Abfallentsorgung weniger Arbeitseinsätze leisten. Die Aufwendungen sind um Fr. 29'600.00 geringer ausgefallen (Budget Fr. 61'700.00). Für zukünftige Aufwandüberschüsse stehen neu Fr. 29'577.53 zur Verfügung.

Friedhof, Bestattungen

Die Gesamtaufwendungen von Fr. 85'139.75 weichen vom Budget von Fr. 100'200.00 um Fr. 15'060.25 ab. Der bauliche Unterhalt ist um Fr. 2'705.30 tiefer, die Bestattungskosten sind um Fr. 3'352.05 geringer und die Bestattungs- und Grabplatzkostenbeiträge um Fr. 5'640.00 höher ausgefallen.

Verbauungen

Anstelle eines Mehraufwandes von Fr. 1'100.00 entstand ein Aufwandüberschuss von Fr. 27'633.80. Für Unterhaltsarbeiten mussten Fr. 7'346.95 mehr aufgewendet werden (Budget Fr. 25'000.00).

Raumplanung

Die Aufwendungen für die Zonen- und Ortsplanung fielen um Fr. 29'128.70 höher aus. Der Beitrag an die Regionalplanung Sarganserland-Werdenberg und Persönlichkeit Werdenberg war Fr. 21'458.00 höher.

Naturschutz

Der Gemeindebeitrag an Landwirte für ökologische Abgeltungen beträgt Fr. 33'302.50. Neu wird der Gemeindebeitrag durch den Kanton in Rechnung gestellt und sämtliche Beiträge direkt durch den Kanton an die Landwirte ausbezahlt. Die Entfernung der Neophyten durch den Verein PrimaJob verursachte Kosten von rund Fr. 30'000.00 (Rück-erstattung Kanton Fr. 20'000.00).

VORANSCHLAG 2014

Abwasserbeseitigung

Die Verbrennungs- und Abfuhrkosten des Klärschlammes der ARA Wartau verursachen Aufwendungen in Höhe von Fr. 270'000.00 (GA). Der bauliche Unterhalt wird mit Fr. 30'000.00 (NA) veranschlagt.

Der Gemeinderat legte anlässlich der Budgetsitzung vom 5.2.2014 die ARA-Gebühren für 2014 fest. Das Abwasserreglement, welches ab 1.1.2004 in Kraft ist, schreibt vor, dass 30 % der Aufwendungen durch Grundgebühren abgedeckt werden müssen.

Der Tarif bleibt auch für 2014 unverändert und wurde wie folgt festgelegt:

Grundgebühr pro Anschluss:	Fr. 250.00
Schmutzwassergebühr pro m ³ :	Fr. 2.50

Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung hat wiederum kostendeckend zu erfolgen. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Grundgebühr 2014 bei Fr. 110.00 zu belassen. Der voraussichtliche Aufwandüberschuss beträgt Fr. 23'600.00. Dieser wird aus den Spezialreserven entnommen.

Friedhof

In den baulichen Unterhalt der Friedhöfe werden Fr. 10'000.00 (Grabeinfassungen, Beschriftung Urnentafeln) investiert.

Verbauungen

Für den baulichen Unterhalt der Verbauung Gonzen werden 2014 wiederum Fr. 25'000.00 (GA) benötigt. Die Gemeinde Sargans leistet an die Kosten einen Beitrag von 40 %.

Raumplanung

Die Kosten für die Überarbeitung der Ortsplanung werden in der Investitionsrechnung verbucht. Der Beitrag an die Regionalplanung beträgt Fr. 51'000.00 (GA).

Laufende Rechnung

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Nettoaufwand	327'300	133'000	342'444.53	130'916.80	312'400	129'600
			194'300		211'527.73		182'800
180	Landwirtschaft	61'300	15'000	75'707.40	15'816.80	61'100	15'000
1810	Forstwirtschaft	33'500		33'110.05		33'500	
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	17'500	12'500	19'671.60	10'845.00	16'200	9'300
1830	Tourismus, Kommunale Werbung	147'900	98'500	148'466.98	98'065.00	152'700	98'300
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	47'100	7'000	37'437.90	6'190.00	24'400	7'000
1860	Energie	20'000		28'050.60		24'500	

RECHNUNG 2013

Landwirtschaft

Bei der Landwirtschaft wurde das Budget um Fr. 13'590.60 überschritten (Budget Fr. 44'300.00). Dies ist vor allem auf die Erstellung eines Obstbauminventars zurückzuführen (Fr. 17'171.25).

Forstwirtschaft

Die durch das Kantonsforstamt weiterbelasteten Beförsterungskosten beliefen sich auf Fr. 31'610.05 (Budget Fr. 32'000.00).

Tourismus, Kommunale Werbung

Der Druck des Gemeindeblattes kam auf Fr. 27'052.30 zu stehen (Budget Fr. 30'000.00).

VORANSCHLAG 2014

Tourismus, Kommunale Werbung

Der Beitrag an Tourismus-Heidiland beträgt wiederum Fr. 11'400.00.

Energie

Für die Prozessbegleitung und fachliche Beratung bei energiepolitischen Umsetzungsprojekten auf dem Weg zum Re-Audit Energiestadt wird mit einem Kostendach von Fr. 23'000.00 gerechnet.

Laufende Rechnung

Konto Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19 Finanzen	3'197'300	19'146'100	2'979'398.30	19'264'420.04	2'966'500	21'298'400
Nettoertrag	15'948'800		16'285'021.74		18'331'900	
190 Gemeindesteuern	110'000	12'820'000	95'982.17	13'054'414.69	99'000	14'145'000
191 Finanzausgleich		3'819'700	23'748.00	3'805'460.00		4'985'400
193 Einnahmenanteile		1'561'000		1'619'506.20		1'399'300
194 Liegenschaften Finanzvermögen	530'000	396'100	411'107.58	349'856.04	325'700	328'000
1950 Zinsen	840'000	546'300	731'260.55	434'353.56	751'500	439'700
1960 Erträge ohne Zweckbindung		3'000		829.55		1'000
1990 Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	1'717'300		1'717'300.00		1'790'300	

RECHNUNG 2013

Gemeindesteuern

Die Vergütungen für Steuervorauszahlungen von Fr. 28'951.94 bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Verzugszinsen sind gegenüber dem Budget von Fr. 55'000.00 Fr. 1'004.97 weniger belastet worden. Anstelle eines budgetierten Aufwandes von Fr. 80'000.00 wurden Steuerguthaben von Fr. 67'030.23 abgeschrieben. Die Gemeinde schrieb 0,33 % vom Steuersoll ab (Kantonsdurchschnitt 0,45 %).

Die Einkommens- und Vermögenssteuern überschritten den Budgetwert um Fr. 185'889.06. Die Grundsteuern liegen mit Fr. 15'352.45 über dem Budget. Nachsteuern wurden Fr. 31'340.05 bezahlt. Die Handänderungssteuern fielen um Fr. 2'898.10 höher aus.

Einnahmenanteile

Die Gewinn- und Kapitalsteuern liegen mit Fr. 99'290.15 unter, die Erträge der Grundstückgewinnsteuern um Fr. 269'177.05 über dem Budget. Die Quellensteuern natürlicher Personen sind um Fr. 90'910.15 und die Grenzgängersteuern um Fr. 24'025.25 geringer ausgefallen.

Liegenschaften Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften Finanzvermögen resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 61'251.54 (Budget Fr. 133'900.00). Es wurde wiederum eine Wertberichtigung von Fr. 130'000.00 auf dem Finanzvermögen vorgenommen. Fr. 30'000.00 des Abschreibungsbedarfes konnten mit Buchgewinnen aus Liegenschaftsverkäufen verrechnet werden. Gemäss Art. 15 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sind Anlagen im Finanzvermögen zu Anschaffungskosten in die Bestandesrechnung einzusetzen. Folgebewertungen erfolgen höchstens zum Verkehrswert am Bilanzierungstag.

Zinsen

Die Netto-Zinsaufwendungen betragen 2013 Fr. 296'906.99 (Budget Fr. 293'700.00). Die Zinsaufwendungen für Darlehensschulden können durch Ablösung von höher verzinsten Darlehen auf gleichem Niveau gehalten werden.

VORANSCHLAG 2014

Finanzausgleich

Die Gemeinde Wartau bezieht Ausgleichsbeiträge der 1. Stufe (Ressourcenausgleichsbeitrag) über Fr. 2'613'300.00, einen Sonderlastenausgleichsbeitrag Schule über Fr. 701'700.00, einen Sonderlastenausgleich Weite von Fr. 343'100.00 sowie in der 2. Stufe (Ausgleichsbeitrag partieller Steuerfussausgleich) von Fr. 1'327'300.00. Der provisorische Grenzsteuersatz für den partiellen Steuerfussausgleich wurde von 137% auf 145% erhöht.

Einnahmenanteile

Bei den Gewinn- und Kapitalsteuern wird angenommen, dass die Erträge analog des Vorjahres ausfallen werden (Fr. 420'000.00). Die Grundstückgewinnsteuern werden voraussichtlich geringer ausfallen (Fr. 320'000.00). Bei den Quellensteuern mit Erträgen von Fr. 655'000.00 gerechnet.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Werte des Finanzvermögens werden mit Fr. 100'000.00 korrigiert. Nach Verbuchung der budgetierten Abschreibungen verbleibt noch eine Restkorrektur von rund Fr. 600'000.00.

Abschreibung auf Verwaltungsvermögen

Die ordentlichen Abschreibungen 2014 betragen gemäss Abschreibungsreglement insgesamt Fr. 1'790'300.00.

Investitionsrechnung

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Zusammenzug Nettoinvestitionen	6'822'000	1'097'700	4'633'857.85	654'692.95	5'446'000	1'309'500
			5'724'300		3'979'164.90		4'136'500
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Nettoinvestitionen	101'000		77'064.90		66'000	
			101'000		77'064.90		66'000
10400	Allgemeine Verwaltung	40'000		50'661.20		5'000	
10480	Informatikausgaben	61'000		26'403.70		61'000	
11	Öffentliche Sicherheit Nettoinvestitionen	100'000		2'936.25		453'000	42'000
			100'000		2'936.25		411'000
11010	Vermessungswerk			2'936.25			
11400	Feuerwehr	100'000				453'000	42'000
12	Bildung Nettoinvestitionen					200'000	200'000
12100	Schulanlagen					200'000	
13	Kultur, Freizeit Nettoinvestitionen	315'000	232'400	78'591.85		605'000	320'000
			82'600		78'591.85		285'000
13300	Parkanlagen, Wanderwege	315'000	232'400	78'591.85		430'000	320'000
13400	Sport					175'000	
15	Soziale Wohlfahrt Nettoinvestitionen	1'240'000		1'232'040.76		100'000	100'000
			1'240'000		1'232'040.76		100'000
15700	Betagtenheim, Pflegeheim	1'240'000		1'232'040.76		100'000	
16	Verkehr Nettoinvestitionen	2'078'000	98'300	1'295'049.22	53'200.00	1'680'000	362'500
			1'979'700		1'241'849.22		1'317'500
16200	Gemeindestrassen	2'078'000	98'300	1'295'049.22	53'200.00	1'680'000	362'500
17	Umwelt, Raumordnung Nettoinvestitionen	2'760'000	597'000	1'663'204.42	398'770.35	2'105'000	445'000
			2'163'000		1'264'434.07		1'660'000
17110	Kläranlage	250'000		68'704.50		250'000	
17120	Kanäle	850'000		670'001.65		850'000	
17220	Abfallbeseitigung			3'984.35			
17400	Friedhof, Bestattungen	190'000		141'281.70			
17500	Gewässerverbauungen	850'000	380'000	509'939.37	260'568.35	470'000	295'000
17700	Raumplanung	250'000		167'099.15	79'040.00	250'000	
17800	Naturschutz	370'000	217'000	102'193.70	59'162.00	285'000	150'000
18	Volkswirtschaft Nettoinvestitionen	228'000	170'000	284'970.45	202'722.60	237'000	140'000
			58'000		82'247.85		97'000
18000	Landwirtschaft	228'000	170'000	284'970.45	202'722.60	237'000	140'000

Investitionsrechnung

RECHNUNG 2013

Die Bauarbeiten im Verbindungsbau zwischen dem Betagtenheim und dem Betreuten Wohnen im Bongert AG konnten 2013 abgeschlossen werden. Es wurden rund Fr. 1'120'000.00 investiert. Die Restkosten sind im Budget 2014 enthalten. Die Erneuerung der Wärmeerzeugung der ARA und Werkhofs konnte auch beendet werden. 2013 wurden Fr. 68'704.50 ausgegeben. Die Erstellung eines Gehweges von der Abdankungshalle zur Kirche kam im laufenden Jahr für Fr. 141'281.70 zur Ausführung.

VORANSCHLAG 2014

Allgemeine Verwaltung

Um die Geschäftsabläufe in der Gemeindeverwaltung zu optimieren, wird die Informatiklösung «Axioma» des Verwaltungsrechenzentrums St.Gallen angeschafft. Es handelt sich dabei um ein elektronisches Geschäftsverwaltungsprogramm. Die Einführung ist noch nicht vollständig abgeschlossen (Budget Fr. 61'000.00 (NA).

Feuerwehr

Für verschiedene Hydrantennetzerweiterungen fallen Fr. 223'000.00 (GA) Kosten für Ingenieurleistungen an.

Die Anzahlung für den Ersatz des Tanklöschfahrzeuges ist mit Fr. 230'000.00 (NA) im Budget berücksichtigt (von Beschluss der Bürgerschaft abhängig).

Schulanlagen

Für den Bühnenanbau Turnhalle Seidenbaum wird eine Teilzahlung von Fr. 200'000.00 (NA) in das Budget gestellt (von Beschluss der Bürgerschaft abhängig).

Wanderwege

Die 2. Etappe der Instandstellung der Alten Schollbergstrasse wird fortgesetzt. Für die Durchquerung des Steinbruchs Schollberg kommt der Umgehungsweg mit Tunnel zur Vollendung. Den grössten Teil der Ausführungskosten werden durch Kanton und Bund getragen. Der Gemeinde verbleiben Nettokosten von 110'000.00 (NA).

Sport

Mit Schreiben vom 9.9.2013 unterbreitete der FC Trübbach dem Gemeinderat Wartau ein Beitragsgesuch. Darin wird um die Mithilfe zur Finanzierung des neuen Vereinsgebäudes angesucht. Im Budget ist eine Anzahlung von Fr. 175'000.00 (NA) berücksichtigt (von Beschluss der Bürgerschaft abhängig).

Betagtenheim

Die Restkosten für den Verbinderbau belaufen sich auf Fr. 100'000.00 (NA).

Gemeindestrassen

Vorgesehen sind im Strassenbauprogramm Nettoinvestitionen in Höhe von Fr. 1'317'500.00 (NA). Im Bericht des Bauamtes sind die einzelnen Strassenabschnitte aufgeführt.

Kanäle

Im Zusammenhang mit Strassensanierungen werden auch die Kanäle saniert. Die Investitionen inkl. Umsetzung des generellen Entwässerungsplans (GEP) belaufen sich auf Fr. 850'000.00 (GA).

Gewässerverbauungen

Für die Bau- und Ingenieurkosten werden Nettoinvestitionen von Fr. 175'000.00 (NA) in das Budget gestellt. Die Investitionen werden grösstenteils durch Bundes- und Staatsbeiträge abgedeckt.

Raumplanung

Die Nachführung der Ortsplanung, die innere Verdichtung und die Schutzverordnung verursachen Kosten in der Höhe von Fr. 250'000.00 (NA).

Naturschutz

Für die 4. Projektetappe betreffend Offenlegung der Giessen entstehen Nettoaufwendungen von Fr. 135'000.00.

Landwirtschaft

Die Instandstellung von weiteren Trockenmauern sowie das Waldrandpflegekonzept sehen Nettokosten von Fr. 97'000.00 (NA) vor.

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

für die Geschäftsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

*Geschätzte Mitbürgerinnen
Geschätzte Mitbürger*

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

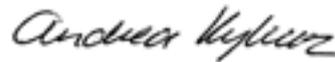
1. Die Jahresrechnung 2013 der Gemeinde Wartau sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 seien zu genehmigen.

Azmoos, 2. Februar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission



Mario Gnägi (Präsident)



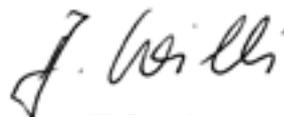
Andrea Kyburz (Schreiberin)



Hanspeter Dürr



Erwin Keller



Bruno Willi

Vorstehende Jahresrechnung 2013 des Gemeindehaushaltes, die Nebenrechnungen sowie die Voranschläge für das Jahr 2013 sind von der Bürgerschaft am 2. April 2014 genehmigt worden.

Der Versammlungsleiter

Der Protokollführer

Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs

Bestandesrechnung 2013 (in Fr.)				
Aktiven	31.12.2012	Differenz zu VJ	31.12.2013	%
Kasse	5'332.85	223	5'555.95	4.2%
Post	36'608.29	-17'909	18'699.24	-48.9%
Raiffeisenbank Werdenberg (Kontokorrent)	760'666.56	-129'733	630'933.62	-17.1%
Raiffeisenbank Werdenberg (Anlagekonto)	-	1'000'415	1'000'414.70	
Raiffeisenbank Werdenberg – Anteilsschein	200.00	-	200.00	0.0%
Debitoren Bewohner	932'502.35	-105'783	826'719.65	-11.3%
Debitoren übrige	16'429.40	-1'060	15'369.60	-6.5%
Verrechnungssteuer	334.10	81	415.00	24.2%
Materialvorräte	46'810.00	-	46'810.00	
Transitorische Aktiven	61'606.10	-48'467	13'139.55	-78.7%
Finanzvermögen	1'860'489.65	697'768	2'558'257.31	37.5%
Immobilie Altbau	379'960.00	-6'840	373'120.00	0.0%
Immobilie Neubau	2'163'000.00	-103'000	2'060'000.00	-4.8%
Sanierung Haus A (Altbau)	51'661.60	119'493	171'154.50	231.3%
Mobilien/Apparate	206'650.00	-7'150	199'500.00	-
Verwaltungsvermögen	2'801'271.60	2'503	2'803'774.50	0.1%
Total Aktiven	4'661'761.25	700'271	5'362'031.81	15.0%
Passiven	31.12.2012	Differenz zu VJ	31.12.2013	%
Vorauszahlungen Bewohner/-innen	8'000.00	-	8'000.00	0.0%
Kreditoren	64'143.60	-9'467	54'676.95	-14.8%
laufende Verpflichtungen	72'143.60	-9'467	62'676.95	-13.1%
Raiffeisenbank Werdenberg – Darlehen	2'000'000.00	-	2'000'000.00	0.0%
Mittel- und langfristige Schulden	2'000'000.00	-	2'000'000.00	0.0%
Delkredere	50'000.00	-	50'000.00	0.0%
Rückstellungen	50'000.00	-	50'000.00	0.0%
Transitorische Passiven	145'750.90	-19'734	126'016.85	-13.5%
Passive Rechnungsabgrenzungen	145'750.90	-19'734	126'016.85	-13.5%
Spenden mit Zweckbestimmung	55'182.45	552	55'734.25	1.0%
Spenden ohne Zweckbestimmung	369'337.67	-10'926	358'411.94	-3.0%
Fonds-Sondervermögen	424'520.12	-10'374	414'146.19	-2.4%
Rücklagen Investitionen	1'250'000.00	450'000	1'700'000.00	36.0%
Jahresergebnis	476'090.08	263'755	739'845.19	55.4%
Reserven für künftige Ausgaben-Überschüsse	243'256.55	26'090	269'346.63	10.7%
Eigenkapital	1'969'346.63	739'845	2'709'191.82	37.6%
Total Passiven	4'661'761.25	700'271	5'362'031.81	15.0%

→ Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs Fortsetzung

Rechnung 2013 mit Voranschlag 2013 und 2014 (in Fr.)	Total 2013	Voranschlag 2013	Voranschlag 2014
1) Pflege-Steuern – KVG	0.00	0	0
2) Heimplatz-Steuer	3'024'965.00	2'875'300	2'861'300
3) Übrige Pflege-Steuern – nicht KVG	0.00	0	0
4) Pflegegeld stationäre Alterspflege	1'116'945.00	1'103'700	1'103'700
5) Pflegegeld stat. Alterspflege/Versicherer	1'837'575.00	1'775'400	1'829'000
6) Pflegegeld stat. Alterspflege/Bewohner	535'196.80	527'800	527'800
7) Pflegegeld stat. Alterspflege/Gemeinde/Kanton	1'870'802.20	1'783'400	1'868'800
Total Ertrag aus Steuern	8'385'484.00	8'065'600	8'190'600
8) Medizinische Nebeneinkünfte	69'320.90	67'600	68'300
9) Leistungen für Bewohner inkl. Debitverluste	32'906.20	61'000	68'000
10) Zinsen	4'485.10	500	1'000
11) Leistungen an Personal/Betriebsfremder Ertrag	116'546.86	110'600	101'500
Total Betriebsertrag	8'608'743.06	8'305'300	8'429'400
12) Löhne inkl. Sozialleistungen	-6'512'471.45	-6'633'700	-6'763'400
13) Medizinischer Bedarf	-149'367.15	-141'000	-148'500
14) Lebensmittel	-298'367.90	-302'400	-302'400
15) Haushaltsaufwand	-131'921.95	-140'500	-147'500
15) URE Immobilien/Mobilien/IT	-282'013.05	-274'800	-246'580
16) Energie und Wasser	-119'812.60	-128'500	-127'500
17) Zinsen	-44'645.17	-44'700	-35'200
18) Büro- und Verwaltung	-82'884.00	-94'700	-83'200
19) Entsorgung	-11'181.90	-12'500	-11'500
20) Versicherungen/Gebühren/Rest	-88'011.15	-98'450	-86'100
Total Betriebsaufwand	-7'720'676.32	-7'871'250	-7'951'880
Cash Flow	888'066.74	434'050	477'520
21) Abschreibungen	-148'221.55	-148'940	-153'115
Total Betriebserfolg	739'845.19	285'110	324'405

Anhang zur Jahresrechnung 2013 des Pflegeheim Werdenberg

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Antrag Verwendung des Ertragsüberschusses
3. Rückstellungsspiegel
4. Beteiligungsspiegel
5. Gewährleistungsspiegel
6. Anlagespiegel
7. Zusätzliche Angaben

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art.2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

→ Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, Grabs Fortsetzung

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	AKTIVEN	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwert (Nennwert)
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen (Delkredere) nach der Einzelbewertungsmethode
102	Anlagen	Nominalwert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwert
107	Materialvorräte	Nominalwert (Niederstwertprinzip)
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
	PASSIVEN	
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
209	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
21	Rückstellungen/Rücklagen/Eigenkapital	
212	Rückstellungen	Nach allgemeinen anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken.
22	Fonds	
220 – 221	Alle Spendenkapitalien	Nominalwert

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss den entsprechenden Kreditbeschlüssen nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt:

- für Sanierungsarbeiten/Umbauten Altbau
15 Jahre
- für den Annexbau Dementenstation
25 Jahre
- für Mobilien/Apparate
15 Jahre
- für Fahrzeuge
5 Jahre

2. Antrag über die Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Verwaltungsrat beantragt den Einnahmenüberschuss von Fr. 739'845.19 wie folgt zu verwenden:

Verwendung Einnahmenüberschuss

Zuweisung an Rücklagen Investitionen	Fr. 700'000.00
Zuweisung an Reserven für zukünftige Ausgabenüberschüsse	Fr. 39'845.19
Total	Fr. 739'845.19

1. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen Rückstellungen für Aufwendungen des Zweckverbandes.

Rückstellungen per 31.12.2013

Delkredererückstellung per 1.1.2012	Fr. 50'000
./ Reduktion pro 2013	Fr. 0
Delkredererückstellung per 31.12.2013	Fr. 50'000

2. Beteiligungsspiegel

Es bestehen keine Beteiligungen.

3. Gewährleistungsspiegel

Es bestehen keine Gewährleistungen/Eventualverbindlichkeiten/Bürgschaften.

4. Anlagespiegel

Keiner

5. Zusätzliche Angaben

Keine

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2013 des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg sei zu genehmigen.

Grabs, den 17. Januar 2014
Die Geschäftsprüfungskommission

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Bericht des Verwaltungsrates

Im Jahr 2013 ist die Zahl der Abonnenten von 1892 im Vorjahr um 52 Anschlüsse auf 1840 zurückgegangen. Die grossanglegten Kampagnen und Telefonaktionen der Swisscom haben auch bei uns Spuren hinterlassen. Erfreulich hingegen hat sich die Zahl der Internet- und Telefoniekunden entwickelt, sodass wir am 31. Dezember 2013 589 (+71) Internet-Abonnenten und 263 (+47) Telefonie-Abonnenten zählen konnten.

Für Umbauten und Neuanschlüsse sind insgesamt Fr. 76'339.25 aufgewendet worden. Sie konnten durch den Anschlussbeitrag von Fr. 23'437.15 sowie durch Abschreibungen von Fr. 52'902.10 auf Fr. 0.00 abgeschrieben werden.

Die liquiden Mittel haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 158'573.56 zugenommen und betragen am Jahresende Fr. 503'997.45. Diese Zunahme der flüssigen Mittel ist darauf zurückzuführen, dass keine grösseren Investitionen angestanden sind, so dass der Reserve für künftige Investitionen Fr. 178'000.00 zugeführt werden konnten. Am Jahresende sind für diesen Zweck bereits Reserven von Fr. 433'725.00 vorhanden.

Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen der Budgetvorgaben, sieht man vom Aufwand für Unterhalt Kabelanlagen (–Fr. 10'044.85) ab. Die Erträge belaufen sich insgesamt auf Fr. 480'540.25 (budgetiert Fr. 472'450.00). Im Jahr 2014 sehen wir Investitionen von voraussichtlich Fr. 278'040.00 vor.

Zur Zeit sind noch 42 analoge Radio- und 40 TV-Programme aufgeschaltet. Der Trend geht aber klar Richtung digital-TV und -Radio. Das digitale Grundangebot umfasst zur Zeit 130 TV-Sender (davon 27 HDTV-Sender) sowie 113 Radiosender. Das gesamte analoge und digitale Grundangebot ist in der monatlichen Grundgebühr von Fr. 17.50 inbegriffen und kann mit einem modernen TV-Gerät (DVB-C-Tuner) direkt von der TV-Steckdose empfangen werden. Im Grundangebot+ sind weitere 5 HD-Sender kostenlos erhältlich. Dieses benötigen aber eine Smartcard, da dies eine Vorgabe der entsprechenden Programmanbieter ist.

Und schliesslich als neuestes Produkt myVision. Interaktive Mediendienste mit maximalem Bedienkomfort. Einige Merkmale dieses Produktes sind:

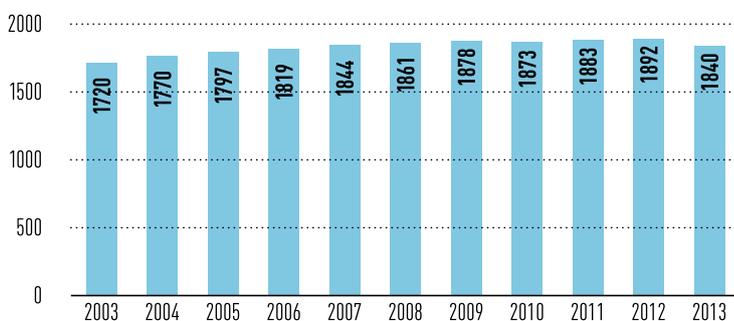
- elektronische TV-Zeitschrift
- verpasste Sendungen können bis zu 30 Stunden im nachhinein abgerufen werden
- Sendungen aufzeichnen
- eine TVApp, Fernbedienung im wahrsten Sinne des Wortes
- Videothek

Der Verband GAW bietet zusammen mit unserem Signallieferanten Rii-Seez-Net attraktive Kombiangebote an, die Gesamtpakete von Fernsehen (analog, digital und myVision), Internet und Telefonie umfassen. Sowohl bei Angebot als auch Preis können wir mit Swisscom mithalten.

Auskünfte zu unserem Programmangebot, dem Internetdienst und der Telefonie erhalten Sie bei unserer technischen Leitung (Fernsehtechnik Weite AG, Weite) oder über Internet (www.rii-seez-net.ch).

Installationen können durch «Fernsehtechnik Weite AG», Weite, und durch Michael Signer, «Der Elektroinstallateur», Weite, ausgeführt werden.

Entwicklung Abonnentenzahl



INFORMATIONEN

Auskünfte zu unserem Programmangebot, dem Internetdienst und der Telefonie erhalten Sie bei unserer technischen Leitung (Fernsehtechnik Weite AG, Weite) oder über Internet.

→ www.rii-seez-net.ch

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Bestandesrechnung

Konto	Text	Bestand 31.12.2012	Endbestand 31.12.2013	Zuwachs	Abgang
AKTIVEN		403'204.80	553'272.08	1'611'582.88	1'461'515.60
Flüssige Mittel		345'423.89	503'997.45	930'156.60	771'583.04
1002.1	Raiffeisenbank Kto Korr	95'307.09	203'618.75	719'574.00	611'262.34
1002.2	Raiffeisen Mitgl. Sparktto	250'116.80	300'378.70	210'582.60	160'320.70
Guthaben		26'506.51	16'834.63	572'847.03	582'518.91
1013.1	Anschlussbeiträge	7'676.60	4'177.50	549'116.35	552'615.45
1013.3	Sonstige Forderungen	5'166.45	0.00		5'166.45
1015	Verrechnungssteuerguthaben	16.05	231.80	215.75	0.00
1019.1	Vorsteuern Mat. und Dienstl.	10'324.81	9'464.83	18'752.18	19'612.16
1019.2	Vorsteuern Inv/übr. Betr.Aufw	3'322.60	2'960.50	4'762.75	5'124.85
Transitorische Aktiven		31'074.40	32'240.00	32'240.00	31'074.40
1080	Rechnungsabgrenzungen	31'074.40	32'240.00	32'240.00	31'074.40
Verwaltungsvermögen		200.00	200.00	0.00	0.00
Sachgüter		0.00	0.00	76'339.25	76'339.25
1101.1	Kabelanlagen / Baulose	6'341'323.19	6'417'662.44	76'339.25	
1101.2	Anschlussbeiträge	-1'995'064.55	-2'018'501.70		23'437.15
1101.3	Amortisationen	-4'346'258.64	-4'399'160.74		52'902.10
Darlehen und Beteiligungen		200.00	200.00	0.00	0.00
1215	Anteilschein Raiffeisen	200.00	200.00	0.00	0.00
PASSIVEN		403'204.80	553'272.08	-1'461'515.60	-1'611'582.88
Fremdkapital		135'990.65	107'704.00	397'551.55	425'838.20
Laufende Verpflichtungen		131'110.65	98'064.00	387'911.55	420'958.20
2000.01	Kreditoren	94'312.25	61'950.10	345'692.50	378'054.65
2000.02	Übrige Kreditoren	225.00	0.00	42.00	267.00
2000.05	Mehrwertsteuer (Umsatzsteuer)	35'628.40	34'958.90	40'392.05	41'061.55
2009	Vorauszahlungen Debitoren	945.00	1'155.00	1'785.00	1'575.00
Transitorische Passiven		4'880.00	9'640.00	9'640.00	4'880.00
2080	Rechnungsabgrenzungen	4'880.00	9'640.00	9'640.00	4'880.00
Verpflichtung für Vorfinanzierung		255'725.00	433'725.00	178'000.00	0.00
2820	Rücklage für künftige Bauten	255'725.00	433'725.00	178'000.00	0.00
Eigenkapital		11'489.15	11'843.08	-2'037'067.15	-2'037'421.08
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		11'489.15	11'843.08	-2'037'067.15	-2'037'421.08
2999	Kum. Ergebnisse der Vorjahre	11'489.15	11'489.15	0.00	0.00
	Gewinn	0.00	353.93	-2'037'067.15	-2'037'421.08

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2013 mit Budget 2014		Effektiv 2013	Budget 2013	Budget 2014
AUFWAND		480'540.25	472'450.00	507'350.00
3000	Personalaufwand	26'594.85	23'150.00	23'510.00
Sachaufwand				
3100	Büromaterial / Drucksachen	2'018.40	2'000.00	2'000.00
3110	Anschaffung PC / Drucker	0.00	0.00	0.00
3120	Strom, Energie	19'375.80	19'500.00	20'000.00
3140	Baul.Unterhalt Kabelanlagen	1'955.15	12'000.00	12'000.00
3141	Messungen EW Azmoos/Buchs	0.00	300.00	600.00
3143	Messungen Verstärker	13'500.00	13'500.00	0.00
3144	Messungen Nodes	6'500.00	6'500.00	6'500.00
3150	Übrige Unterhaltskosten	14'995.25	12'000.00	12'500.00
3160	Signalbeschaffungskosten	63'336.00	63'500.00	61'820.00
3162	Miete Verteilzentrale GGA	2'160.00	2'160.00	2'160.00
3169	Miete Büro	600.00	600.00	600.00
3170	Spesenentschädigung	564.30	900.00	1'000.00
3180	Bank- und Postcheckgebühren	651.75	800.00	800.00
3181	Versicherungen Amtsbürggen.	1'414.40	1'450.00	2'000.00
3182	Baukontrollen/Plombierungen	3'043.25	2'500.00	3'000.00
3183	Beratungsaufwand	0.00	300.00	2'800.00
3184	Sonstige Dienstleistungen	166.20	300.00	300.00
3185	Porti, Telefon, Gebühren	1'068.92	1'200.00	1'200.00
3186	Aufwand techn. Leitung	14'108.50	15'000.00	15'000.00
3187	Planwerk GIS	14'789.15	14'000.00	15'000.00
3188	Internetaufwand	10'054.90	7'000.00	10'000.00
3189	Urheberrecht SUIA	48'999.75	49'500.00	47'870.00
3190	Übriger Sachaufwand	0.00	0.00	0.00
3194	Marketing	1'966.00	3'000.00	3'000.00
Total Sachaufwand		221'267.72	228'010.00	220'150.00
3210	Zinsen kurzfristige Schulden	0.00	0.00	0.00
3211	Kreditkommission	0.00	0.00	0.00
3300	Abschreibung Debitoren	0.00	0.00	0.00
3310	Ordentliche Abschr. Sachgüter	48'000.00	48'000.00	262'280.00
3320	Zusätzl. Abschreibg. Sachg.	4'902.10	0.00	0.00
3641	Beitrag Swiss Cable Bern	1'421.65	1'450.00	1'410.00
3830	Vorfinanzierung Investitionen	178'000.00	171'840.00	0.00
Einnahmenüberschuss		353.93	0.00	0.00
ERTRAG		480'540.25	472'450.00	507'350.00
4290	Übrige Zinsen	616.50	300.00	880.00
4340	Erlöse aus Fernsehgebühren	362'918.75	367'500.00	357'800.00
4341	Erlöse aus Internet	50'039.95	44'000.00	50'000.00
4342	Erlöse aus Werbefenster	11'919.60	10'000.00	8'600.00
4343	Erlöse aus Teleclub	662.00	600.00	600.00
4344	Erlöse aus KOMSG	9'313.10	9'300.00	9'300.00
4345	Erlöse aus Glasfaser	20'403.20	20'150.00	20'880.00
4346	Erlöse aus DigiVision	6'957.85	6'500.00	7'500.00
4347	Erlöse aus DigiPhone	16'561.75	13'500.00	16'500.00
4360	Rückerstattung Mahngebühren	594.85	500.00	500.00
4361	Rückerstattung Plombierungsk.	166.65	100.00	120.00
4362	Rückerstattung Schadenfälle/Vers.	386.05		
4820	Entnahme aus Vorfinanzierung			34'670.00

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionsrechnung

Konto Text	Effektiv 2013		Budget 2013		Budget 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
AUSGABEN	152'678.50		121'600.00		556'080.00	
Sachgüter	76'339.25		60'800.00		278'040.00	
Tiefbauten und Kabel	76'339.25		60'800.00		278'040.00	
5010 Neuanlagen Tiefbau	11'370.40		13'500.00		106'100.00	
5011 Neuanlagen Kabel	39'358.70		25'300.00		154'640.00	
5012 Änderungen Tiefbau	2'397.60		3'000.00		8'000.00	
5013 Änderungen Kabel	6'405.90		2'000.00		9'300.00	
5060 Messgeräte	0.00		0.00			
5061 Kopfstation Modernisierung	16'806.65		17'000.00		0.00	
Passivierungen	76'339.25		60'800.00		278'040.00	
590 Passivierte Einnahmen	23'437.15		12'800.00		15'760.00	
591 Passivierte Abschreibungen	52'902.10		48'000.00		262'280.00	
EINNAHMEN		152'678.50		121'600.00		556'080.00
Anschlussbeiträge		23'437.15		12'800.00		
6101 Anschlussbeiträge		23'437.15		12'800.00		15'760.00
Übernahme Abschreibungen		52'902.10		48'000.00		262'280.00
6810 Ordentl. Abschreibungen		48'000.00		48'000.00		262'280.00
6820 Zusätzl. Abschreibungen		4'902.10		0.00		0.00
Aktivierungen		76'339.25		60'800.00		278'040.00
Aktivierte Ausgaben		76'339.25		60'800.00		278'040.00
6900 Aktivierung		76'339.25		60'800.00		278'040.00

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionen 2014 bis 2017

	Beschreibung	Budget 2014	2015	Plan 2016	2017
Netto Investitionen		262'280	186'000	49'000	47'400
Total Investitionen	5010 Neuanlagen Tiefbau	106'100	82'000	12'000	12'000
	5011 Neuanlagen Kabel	154'640	87'000	20'000	20'000
	5012 Änderungen Tiefbau	8'000	15'000	15'000	15'000
	5013 Änderungen Kabel	9'300	10'000	10'000	10'000
	5060 Ausbau Kopfstation	0	0	0	0
Total Investitionen		278'040	194'000	57'000	57'000
	6101 Anschlussbeiträge	15'760	8'000	8'000	9'600
Total Anschlussbeiträge		15'760	8'000	8'000	9'600
Trübbach, Fährhütte	5011 Neuanlagen Kabel	2'000			
MFH Vaudoise, Fährh./Tbb	5010 Neuanlagen Tiefbau	0			
	6101 Anschlussbeiträge	4'960			
		-2'960			
Malans	5011 Neuanlagen Kabel	1'000			
Binotto	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'200			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
		2'200			
Azmoos, Walchi	5011 Neuanlagen Kabel	2'000			
Meli	5010 Neuanlagen Tiefbau	1'200			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
		3'200			
Gretschins, Kirchweg	5011 Neuanlagen Kabel	1'200			
Gde Wartau	5010 Neuanlagen Tiefbau	500			
	6101 Anschlussbeiträge	1'600			
		100			
Weite, Neugüeti	5011 Neuanlagen Kabel	2'000			
	5010 Neuanlagen Tiefbau	800			
	6101 Anschlussbeiträge	0			
		2'800			
Schulhaus Seidenbaum	5011 Neuanlagen Kabel	6'000			
Glasanschluss	5010 Neuanlagen Tiefbau	0			
	6101 Anschlussbeiträge	6'000			
		0			
Azmoos - Malans	5011 Neuanlagen Kabel	52'340	40'000		
Redundante Glasfaserverb.	5010 Neuanlagen Tiefbau	58'000	45'000		
	6101 Anschlussbeiträge	0			
		110'340	85'000		
Node 7.2/7.3 Aufsplittung	5011 Neuanlagen Kabel	36'200	27'000		
Kabinen vergössern	5010 Neuanlagen Tiefbau	37'400	27'000		
Zellen halb. / Glasnachzug	6101 Anschlussbeiträge	0			
		73'600	54'000		
Ersatznodes/Trunkverst.	5011 Neuanlagen Kabel	12'900			
	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge				
		12'900			

Zweckverband Gemeinschaftsantenne Wartau

Investitionen 2014 bis 2017

	Beschreibung	Budget 2013	2014	Plan 2014	2015
Lasersender/Retourenmpf.	5011 Neuanlagen Kabel	27'000			
Kopfstation ersetzen	5010 Neuanlagen Tiefbau				
	6101 Anschlussbeiträge				
		27'000			
Diverse	5010 Neuanlagen Tiefbau	7'000	10'000	12'000	12'000
	5011 Neuanlagen Kabel	12'000	20'000	20'000	20'000
inkl. Feldhof umlegen	5012 Änderungen Tiefbau	8'000	15'000	15'000	15'000
inkl. Feldhof umlegen	5013 Änderungen Kabel	9'300	10'000	10'000	10'000
	5060 Ausbau Kopfstation	0			
	6101 Anschlussbeiträge	3'200	8'000	8'000	9'600
		33'100	47'000	49'000	47'400

Erdgasversorgung

Wiederum ein richtungsweisendes Jahr für die Gasversorgung in Wartau – die ehemalige erdgas toggenburg werdenberg AG musste sich noch stärker aufstellen, um den wachsenden Anforderungen eines zunehmend liberalisierten Marktes gerecht zu werden. So wurde beschlossen, sich per 1. Oktober 2013 mit der Gaswerk Herisau AG zusammen zu schliessen. Aus den beiden Traditionsunternehmen entstand die Säntis Energie AG.

Erdgasabsatz

Der Erdgasabsatz im Berichtsjahr 2012/13 (hydrologisches Jahr) erreicht 172,4 Gigawattstunden (GWh). 130,0 GWh davon wurden für Raumwärme eingesetzt. Das sind +13,5 GWh oder +11,6 % mehr als im Vorjahr (116,5 GWh) und ist vor allem auf klimabedingte Gegebenheiten zurückzuführen (das Berichtsjahr war im Vergleich zum Vorjahr leicht kälter). Ebenfalls positiv auf die Absatzentwicklung wirkte sich die erfreulich hohe Zahl von Neuzugängen aus, d.h. Hausbesitzer, die sich im Zusammenhang mit einem Neubau oder einer Heizungssanierung für Erdgas entscheiden. Von den 172,4 GWh Gesamtabsatz entfielen weiter 39,5 GWh (Vorjahr 33,4 GWh) auf industrielle Prozesse, 0,7 GWh für Treibstoff und 2,1 GWh an Wiederverkäufer.

Leitungsnetz

Im Berichtsjahr wurden rund 1000 Meter Hauptleitungen neu erstellt (Vorjahr 1500 Meter). Davon wurden 610 Meter im Gebiet Werdenberg verlegt. Das gesamte Leitungsnetz ohne Zuleitungen misst 123,6 Kilometer. Ergänzend zum Leitungsbau wurden 75 Zuleitungen (Vorjahr 80) neu an das Leitungsnetz angeschlossen, davon 32 im Werdenberg. Diese hohe Anzahl Neuanschlüsse zeigt, dass Erdgas und Biogas noch immer als eine der beliebtesten Heizenergien nachgefragt wird.

Umstiegsprämie

Um den Umstieg von Heizöl auf umweltfreundliches Erdgas und Biogas noch stärker zu fördern, führen wir die Umstiegsprämie noch bis zum 30. September 2014 weiter. Um von diesem finanziellen Zuschuss profitieren zu können, muss die neue Heizung bis Ende Dezember in Betrieb sein. Infos findet man auf der Homepage.

Neue Produkte etabliert

Mit Biogas, Holzpellets und Erdwärmesonden erweiterte die Säntis Energie im vergangenen Jahr ihr Angebot mit zukunftsgerichteten Produkten. Im neuen Jahr wird der Fokus noch mehr auf das Sorglospaket «Wärmelieferung» gelegt werden. Bei dieser Dienstleistung finanziert, baut und betreibt die Säntis Energie die Heizanlage für Kunden. Diese beziehen im Gegenzug nur das, was sie wirklich brauchen, nämlich Wärme.

Energiestrategien – Chance für Erd- und Biogas

Nach dem Atomausstiegs-Entscheid des Bundesrates häufte sich die Berichterstattung in den Medien. So viele Beiträge es waren, so unterschiedlich waren die Haltungen und Interessen der Autoren. Klar scheint einzig, dass die Energieeffizienz und erneuerbaren Energien stärker gefördert werden sollen. Das zeigen auch die Energieperspektiven 2050 des Bundes. In diesen fokussierten Bereichen bietet sich für Erdgas und Biogas Chancen. Während eine mit Erdgas betriebene Wärmekraftkopplung (WKK) in punkto Energieeffizienz kaum überboten werden kann, kann mit aufbereitetem Biogas, das über das Erdgasnetz zum Kunden gelangt, auf einen erneuerbaren und ökonomisch sinnvollen Energieträger gesetzt werden.

Neue, innovative Technologien

Die Strom produzierende Heizung ist eine kleine Wärme-Kraft-Kopplungs-Anlage, bei der gleichzeitig Strom und Wärme produziert werden und der Energieträger Erdgas/Biogas so in sehr effizienter Weise genutzt wird. Eine neue Art Gaswärmepumpe erlaubt die Nutzung von Umweltwärme in Kombination mit einer Gasheizung, was insbesondere bei Sanierungen von Gebäuden interessant ist, die ein höheres Temperaturniveau erfordern. Des Weiteren sind verschiedene Brennstoffzellen-Produkte erhältlich, die derzeit in Feldtests erprobt werden.

Schliesslich gibt es auch markante Fortschritte im Bereich Erdgas/Biogas als Treibstoff. Insbesondere bei Flottenbetreibern erweist sich Erdgas/Biogas als ökonomisch und ökologisch sehr gefragte Lösung. Mit der bestehenden Erdgas/Biogas-Tankstelle in Trübbach verfügen wir über eine leistungsfähige Anlage, welche die Nachfrage der Kunden noch problemlos decken kann.

Gerne reden wir mit Ihnen über Ihre individuelle Energielösung!

INFORMATIONEN

Säntis Energie AG

→ Tel. 0800 071 081

E-Mail: info@saentisenergie.ch

Web: www.saentisenergie.ch

Lawinenverbauung und Entwässerung Wartau

Lawinenverbauung Gonzen

Nach den milden Spätherbsttemperaturen 2012 war der Dezember geprägt von Niederschlagsperioden und kräftigem Wind. Die gemessenen Schneehöhen am Gonzen lagen im Dezember zwischen 2 und 3 Metern. Nach ergiebigen Schneefällen im Februar wurden die höchsten Werte mit rund 3,5 Metern gemessen. Die daraus resultierenden Schäden an Jungwald und Lawinenverbauung hielten sich in Grenzen.

Neben regulären Arbeiten wie dem Ausmähen des Begehungsweges wurde begonnen, unterhalb der Werkreihen die alten und gebrochenen Dreibeinböcke zu ersetzen. Um Gleitschnee möglichst zu verhindern, werden am Gonzen zum Schutz des Jungwuchses Dreibeinböcke eingesetzt. Für die Verbauung wird Edelkastanienholz verwendet, da dieses Holz durch seine hohe Haltbarkeit (rund 30 Jahre) gegenüber anderen Arten von Vorteil ist.

Vor rund 30 Jahren wurden die Dreibeinböcke am Gonzen gebaut. Nach und nach müssen nun die alten Dreibeinböcke ausgetauscht werden. Im September 2013 wurde mit dieser Arbeit begonnen. Rund 30 Dreibeinböcke wurden repariert oder ausgetauscht. Nicht überall sind die gleichen Massnahmen notwendig. An einigen Stellen benötigt der Jungwald Hilfestellung durch Dreibeinböcke, an anderer Stelle ist die Stabilität gegeben und es kann auf Schutzmassnahmen verzichtet werden.

Entwässerung Labria-Wartau

Regnerisches Wetter verzögerte den Start der Arbeiten am Entwässerungsprojekt Labria im Frühsommer. Letztlich konnte dank eines engagierten Einsatzes des Bauteams, bestehend aus Mitarbeitern der Forstgruppe Ortsgemeinde Wartau und der Marty Gruppe, an 9 Wochen für das Projekt Entwässerung Labria gearbeitet werden. Insgesamt wurden 116 lfm Rechteck- und 524 lfm V-Kännel im Bereich Baderwald saniert.

Auch für das kommende Jahr sind Arbeiten im Entwässerungsgebiet, insbesondere im Baderwald geplant. Weitere Rechteck- und V-Kännel müssen erneuert werden. Je nach Wetterlage werden die Arbeiten vor den Sommerferien starten.

Renate Friedl, Revierförsterin Wartau



Gebrochener Dreibeinbock



Jungwald am Gonzen

Betagtenheim Wartau



Reto Gabathuler



Djeva Bajcini



Nadine Good



Müller Sandra



Vreni Nef



Mirjam Tischhauser



Marina Ahmed



Petra Büchel



Eveline Dronski



Elena Schwendener



Denise Ehebrecht



Marco Kollegger

Unser Haus in Kürze

Einzelzimmer	→ 36
2-Zimmer-Wohnungen	→ 3
Bettenauslastung	→ 100 %
Durchschnittsalter der Bewohner/-innen	→ 85,3 J.
Todesfälle 2013	→ 10
Mitarbeitende verteilt auf 27,7 Stellen	→ 44
Lernende und Praktikanten	→ 14
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden, Lernenden und Praktikanten	→ 38,7 J.

Unsere Mitarbeitenden

- *Reto Gabathuler* feierte 2013 sein 10. Dienstjubiläum.
- *Djeva Bajcini, Nadine Good, Müller Sandra, Vreni Nef* und *Mirjam Tischhauser* arbeiten seit fünf Jahren im Betagtenheim Wartau

Im Jahr 2013 haben zwei Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen:

- *Marina Ahmed* zur Fachfrau Gesundheit EFZ
- *Petra Büchel* ihre Ausbildung zur Küchenangestellten EBA

Ihre Ausbildung im August 2013 begonnen haben:

- *Evelin Dronski* die berufsbegleitende und *Elena Schwendener* die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ
- *Denise Ehebrecht* die Ausbildung zur Pflegeassistentin EBA
- *Marco Kollegger* die Ausbildung zum Küchenangestellten EBA

Betriebliches

Dank guter Planung und Koordination konnten die Umbauarbeiten termingerecht Ende April abgeschlossen werden. Drei Wohnungen des 3.Stocks wurden in Bewohnerzimmer umgenutzt, ein Aufenthaltsraum, ein WC, eine Terrasse sowie der Sonnenschutz aller Balkone im Süden und Westen eingerichtet. Zur selben Zeit wurden die budgetierten Unterhaltsarbeiten an Fenstern und Parkettböden ausgeführt.

Die zweite Baustelle, das **Betreute Wohnen**, wurde Ende Februar 2013 beendet. Seit dem 1.11.2013 sind alle Wohnungen besetzt. Die Nachfrage nach Wohnungen ist nach wie vor gross. Darum werden eine unverbindliche Interessen- und eine Dringlichkeitsliste geführt. Interessierte werden gebeten, sich frühzeitig anzumelden.

Der Begriff Betreutes Wohnen schafft immer wieder Verwirrung. Wir in Wartau verstehen darunter selbständiges Wohnen mit Dienstleistungen. In der Regel verbringen ältere Personen ihre Zeit in einer eigenen barrierefreien Wohnung, ohne dabei auf die Sicherheit und Unterstützung durch qualifi-

ziertes Personal verzichten zu müssen. Im Unterschied zum Betagtenheim bleibt beim Betreuten Wohnen ein hohes Mass an Selbständigkeit erhalten, während nötige Hilfe dennoch rund um die Uhr abrufbar ist.

Im Pauschalbetrag von Fr.160.00 pro Monat und Wohnung inbegriffen sind:

- 24-Stunden-Notrufdienst, jederzeit per Telefon erreichbar. Wird eine mobile Notrufmöglichkeit gewünscht, berät die Spitex gerne bei der Wahl des SRK-Notrufs
- eine Erstabklärung bei Einzug von der Spitex (1-2 Stunden)
- Sprechstunde jeden Donnerstag, 14.00-15.00 Uhr, im Spitexbüro
- Eine Beratung pro Monat gegen Voranmeldung (max. 1 Stunde)
- Die Teilnahme an Veranstaltungen vom Betagtenheim
- Die Hauswartin ist am Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils von 8.00-10.00 Uhr, im Haus

Ganz bewusst pflegen wir vom Betagtenheim die nachbarschaftlichen Beziehungen mit den Mietern vom Betreuten Wohnen. So haben wir im 2013 Grillabende, einen Fondueplausch, eine Advents- und die Weihnachtsfeier miteinander gestaltet. Natürlich sind die Mieter auch bei sämtlichen öffentlichen Veranstaltungen im Betagtenheim willkommen.

Anlässe

Am 12. Februar 2013 stellte der inzwischen verstorbene 75jährige Bewohner Othmar Muoth im Betagtenheim Wartau erstmals seine Bilder aus. Mit der **Vernissage und Ausstellung** seiner Werke ging für ihn ein Traum in Erfüllung. Die Bilder entstanden vor rund zwanzig Jahren in Frankreich. Othmar Muoth hatte eine riesengrosse Stube mit vielen

weissen Wänden, denen er unbedingt Farbe verleihen wollte. So habe er wie früher mit seinen Schülern mit Zirkel und Lineal angefangen, zu zeichnen und zu malen. Einfach so, ohne Plan. Er sei kein Künstler, könnte nicht einmal eine Kuh zeichnen. Er verstehe auch nichts von Kunst, so Muoth. Und doch: zwei Monate später waren vierzehn Werke vollbracht und die weissen Wände voller bunter Bilder.

Am Samstag, 25. Mai 2013, wurden im Rahmen eines **Tag der offenen Türen** die neuen Räumlichkeiten im Betagtenheim und im Betreuten Wohnen festlich eingeweiht. Trotz trübem und regnerischem Wetter war das Interesse gross. Rund 600 Personen haben die neuen Räumlichkeiten besichtigt, genossen die Grilladen und Salate aus der Betagtenheimküche und das feine Kuchenbuffet der Landfrauen. Die Spitex stellte sich und ihre Dienstleistungen vor und das Echo vom Eichwald und das Winzerchörli umrahmten den Anlass musikalisch. Der Ballonkünstler Benno Dellai begeisterte die Kinder mit seinen Figuren und Mitarbeitende der Kitawa umsorgten die kleinsten Besucher.

Die **Frühlingsfahrt** führte nach Kreuzlingen an den Bodensee zum Zvieri. Es blieb Zeit für einen Spaziergang durch die wunderschönen Blumenrabbatten entlang der Seepromenade. Ein angenehmes Lüftchen blies Anfang Juli während der **Kutschensfahrt**. Dank einer Rampe auf den Pferdewagen konnten auch die gehbehinderten Bewohner bequem mit dem Rollstuhl ein- und aussteigen. Die stündige Fahrt durch die Wartauer Gemeinde hat alle begeistert.

Den **ökumenischen Familiengottesdienst** Ende Juni haben die Kindersinggruppe SINGsalabim!, Timo Allemann am E-Piano und Wartauer Pfarrpersonen gestaltet. Bei feinen Grilladen, Beilagen und einem Dessertbuffet fanden spannende Begegnungen statt.



→ **Betagtenheim Wartau** Fortsetzung



schmückt. Kindergartenkinder und Schüler gestalteten zusammen mit den Kirchgemeinden die Feier und das Team vom Betagtenheim Wartau verwöhnte die Gäste mit einem Festmenü.

Dank

Massgebend zum guten Gelingen trägt die konstruktive **Zusammenarbeit** mit dem Gemeinderat, der Betriebskommission, der Gemeindeverwaltung, dem Team vom Café Centrum, den Ärzten, der Spitex sowie den frei schaffenden Mitarbeitenden der Kirchgemeinden, des Frauenvereins und der freiwillig Helfenden bei. Vielen herzlichen Dank allen Beteiligten!

Beatrice Disch
Heimleiterin mit Team

Einen neuen Besucherrekord erfuhren wir am **1.-August-Brunch** mit dem Appenzeller Echo. Rund zweihundertfünfzig externe Besucher sind der Einladung zum reichhaltigen Bauernbuffet gefolgt.

Auch die **Frühling/Sommer-** und die **Herbst/Winter-Modenschau** durften dieses Jahr nicht fehlen. Zuerst noch etwas schüchtern, aber zunehmend selbstbewusster führten Heimbewohnerinnen die neuen Kollektionen vor. Anschliessend konnten sich die Besucher die Kleider selber anprobieren und erwerben.

An der **Samichlausfeier** auf dem Dorfplatz spielten die Edelwyss Buebe Handorgel. Die kleineren Kinder verzierten eifrig Lebkuchen und wurden vom Samichlaus und Schmutzli beschenkt. Fürs leibliche Wohl sorgten der Volg, das Café Centrum und die Küchencrew vom Betagtenheim mit Racletteschnitten, Punsch und Glühwein.

Wie jedes Jahr bildete die **Weihnachtsfeier** zusammen mit den Angehörigen, den freiwillig Helfenden und den Behörden den Höhepunkt des Heimjahres. Das ganze Haus war festlich ge-

Ausblicke 2014

Die öffentlichen Veranstaltungen werden im Veranstaltungskalender der Gemeindehomepage veröffentlicht und ausserdem im Veranstaltungskalender des «Werdenberger und Obertoggenburger» angekündigt. Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten.

- **Donnerstag, 6.3.2014 14.00–16.00**
Fasnächtliches Kaffeechränzli mit Trudi Belinger und Marlies Eggenberger
- **Montag, 24.3.2014 14.30–17.00**
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Sonntag, 29.6.2014 10.30–13.00**
Ökumenischer Gottesdienst mit Mittagessen
- **Freitag, 1.8.2014 9.30–13.00**
Bauernbrunch mit dem Appenzeller Echo
- **Montag, 22.9.2014 14.30–17.00**
Modeschau mit dem Modeservice Kreuzlingen
- **Montag, 5.12.2014 16.30**
Samichlausfeier auf dem Dorfplatz

AHV- und IV-Zweigstelle

AHV- und IV-Renten	2013	2012
Rentenfälle AHV/IV, Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistung	836	788
Ausbezahlt durch die kantonale Ausgleichskasse in der Gemeinde (ohne Verbandskassen)		
a) AHV-Renten	Fr. 10'826'279.00	Fr. 10'146'922.00
b) IV-Renten	Fr. 2'358'110.00	Fr. 1'900'482.00
Kantonale Ergänzungsleistungen		
a) ordentliche Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	Fr. 2'458'196.00	Fr. 2'183'473.34
b) ausserordentliche Ergänzungsleistungen	Fr. 25'286.00	Fr. 22'036.00
Individuelle Prämienverbilligung		
Ausbezahlte Prämienverbilligung der Krankenkasse Der Antrag für Prämienverbilligung wurde von 1585 Personen (inkl. Kinder) gestellt.	Fr. 947'623.00	Fr. 1'029'411.40

INFORMATIONEN

Öffnungszeiten Schalter AHV-Zweigstelle:

Dienstag bis Donnerstag, 8.30 bis 11.30 Uhr
Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr

Tel. 058 228 20 51

Terminvereinbarungen sind möglich.

Christa Salvetti

Leiterin AHV- und IV-Zweigstelle

Sämtliche Formulare rund um die AHV können auch direkt von der Webseite der SVA heruntergeladen werden.

→ www.svasg.ch/de/online-schalter/formulare/produkte/ahv.php

KITAWAS Kindertagesstätten

Herkunft der Kinder (per Nov. 2013)*	Anzahl Kinder	Platzbeanspruch.
Wartau	19	25,1 %
Sevelen	3	5,6 %
Sargans	19	17,1 %
Mels	27	17,8 %
Vilters-Wangs	15	16,7 %
Bad Ragaz	8	7,3 %
Kanton GR	2	3,5 %
Flums	1	2,1 %
Buchs, Balzers	4	4,8 %
Total	98	100 %

* KITAWA, KITASA, KITAME

Anzahl betreute Kinder	Morgen	Mittag (Schultage)	Mittag (Ferientage)	Nachmittag
KITASApus	2,8	17,0	6,0	10,4
KITAWApus	2,9	14,6	6,3	9,5



Arbeitseinsatz im Rahmen des Projekts «Freiwillig 1 Tag Gutes tun» der St.Galler Kantonalbank bei KITAWAS.



Der Zonta Club Vaduz unterstützte KITAWAS im Sommer aus dem Erlös des Charity-Golftourniers 2013.

Der Verein KITAWAS Kindertagesstätten feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2004 hat der gemeinnützige Verein das regionale Angebot an familien- und schulergänzender Kinderbetreuung kontinuierlich ausgebaut und auf eine professionelle Basis gestellt. Heute betreibt der Verein drei Kindertagesstätten in Trübbach, Mels und Sargans. Eine weitere Kindertagesstätte ist in Vilters-Wangs geplant. Den beiden Kindertagesstätten in Trübbach und Sargans ist je ein Schülerhort angegliedert.

Neuer Schülerhort in Wartau

Ende Januar 2013 eröffnete in Trübbach der neue Schülerhort KITAWApus. Der Hort mit 16 Betreuungsplätzen für Kinder ab Kindergartenalter ist in der grosszügigen und neu renovierten Wohnung im 2. Stock desselben Gebäudes wie die Kindertagesstätte KITAWA untergebracht. Durch die Kombination von Vorschulgruppe und Schülerhort können die betrieblichen Ressourcen optimal eingesetzt und Synergien genutzt werden, wie dies bereits in Sargans mit KITASA und KITASApus der Fall ist. Während den Schulferien wird der Betrieb der beiden Schülerhorte an einem der beiden Standorte zusammengelegt.

Im Dachgeschoss desselben Gebäudes an der Poststrasse 11 befinden sich neu die Geschäftsstelle, nachdem das Büro im Rathaus Azmoos zu eng geworden war.

Auslastung der Angebote

Die vorhandenen Plätze für Vorschulkinder waren im Jahr 2013 zu 100 % ausgelastet. Ende Nov. 2013 wurden in den drei Vorschulgruppen in Trübbach, Sargans und Mels insgesamt 98 Vorschulkinder betreut. Nach wie vor besteht eine Warteliste von Eltern, die auf einen frei werdenden Platz warten. In den Sommerferien wurde eine Sommer-Kita in Sargans angeboten, welche von den Vorschul- wie auch Schulkindern aller drei Standorte besucht werden konnte.

Im Jahr 2013 wurden im Schülerhort Sargans 50 und im Schülerhort Wartau 47 Kinder vom Kindergarten bis zum Oberstufenschüler betreut. Während die Morgenbetreuung an beiden Standorten nur von wenigen Schülern beansprucht wurde, besuchten den Mittagstisch täglich bis zu 26 Kinder. Am Nachmittag wurden in beiden Schülerhorten durchschnittlich rund 10 Kinder betreut.

Erneuerung der Leistungsvereinbarungen

Mit den Gemeinden Wartau, Sargans, Mels und Vilters-Wangs konnten im vergangenen Jahr neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen und somit ein wichtiges Standbein der Finanzierung für die nächsten vier Jahre gesichert werden. Nicht erneuert wurde die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Sevelen, nachdem die Gemeinde beschlossen hatte, den bestehenden Schülerhort Sevelen um ein eigenes Betreuungsangebot für Vor-

schulkindern zu ergänzen. Die Kita Gadretsch unter Trägerschaft der Gemeinde Sevelen hat im Dezember 2013 erfolgreich seinen Betrieb aufgenommen.

Ebenfalls neue Leistungsvereinbarungen konnten mit Oerlikon Balzers AG, TEL Solar AG und den St.Gallischen Psychiatriediensten Süd abgeschlossen werden. Die Leistungsvereinbarung mit Hilti AG wurde nicht mehr erneuert, nachdem das Unternehmen im Sommer am Firmensitz in Schaan eine betriebseigene Kita eröffnet hatte. Weitere Bestrebungen zum Einbezug von regional verankerten Unternehmungen in die Finanzierung der Betreuungsangebote in der Region sind im Gange.

Auch im vergangenen Jahr profitierte KITAWAS substantiell von Finanzierungsbeiträgen des Bundes im Rahmen des Impulsprogramms für familienergänzende Kinderbetreuung.

Geplante Kindertagesstätte in Vilters-Wangs

Für das Jahr 2014 plant KITAWAS einen weiteren Ausbauschnitt. Im Rahmen der geplanten Kindertagesstätte Vilters-Wangs werden bereits ab April dieses Jahres zwölf neue Vorschulplätze angeboten. Die zusätzliche Gruppe ist vorläufig in der Kindertagesstätte Wartau untergebracht, bis die neuen Räumlichkeiten im Generationenhaus Novellas in Vilters bezugsbereit sind. Dieses etappenweise Vorgehen ermöglicht einerseits, die grosse Nachfrage nach weiteren Plätzen schnell und effizient abzufangen, andererseits kann die Region damit ein letztes Mal vollumfänglich von dem im Januar 2015 auslaufenden Impulsprogramm des Bundes profitieren.

Gesucht:

Unterstützung im Infrastrukturbereich

Haben Sie auch schon daran gedacht, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren? Wir suchen zwei handwerklich begabte Personen, die unsere Betreuerinnen bei kleinen Unterhaltsarbeiten in den einzelnen Kindertagesstätten unterstützen. Wir würden uns über Ihre tatkräftige Mithilfe freuen. Bei Interesse melden Sie sich bei unserer Geschäftsstelle (081 740 29 81, kitawas@kitawas.ch).

Wir danken allen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Form KITAWAS unterstützt haben.

Claudia Zogg, Präsidentin Verein KITAWAS

KITAWAS in Kürze

Kindertagesstätten	KITAWA Kindertagesstätte Wartau KITAWAplus Schülerhort Wartau KITASA Kindertagesstätte Sargans KITASplus Schülerhort Sargans KITAME Kindertagesstätte Mels KITAVI Kindertagesstätte Vilters-Wangs (ab 2015)
Platzangebot	48 Plätze Vorschulkindern, davon 8 Säuglingsplätze 32 Plätze Schulkinder
Öffnungszeiten	250 Tage/Jahr, 11,25 Stunden/Tag
Alter der Kinder	3 Monate bis 14 Jahre
Betreuungsverhältnisse per 31.12.2013	181 Kinder
Beteiligte Partner	Gemeinden, Wartau, Sargans, Mels, Vilters-Wangs Oerlikon Balzers AG, TEL solar AG, SG Psychiatriedienste Süd

INFORMATIONEN

Auf unserer Homepage finden Sie viele interessante Informationen über unser Angebot und unsere Aktivitäten.

→ www.kitawas.ch

Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Sargans (RAV)

RAV Sargans

Das RAV Sargans beschäftigt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Sekretariat / Support, Personalberatung, Einsatzprogramme, arbeitsmarktliche Massnahmen und Rechtsdienst. Unsere Institution betreut die Stellensuchenden und die Arbeitgebenden aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg.

Die Zahl der Stellensuchenden hat per Ende Jahr leicht zugenommen und erreichte im Dezember 2013 die Zahl von 1391 Personen (2012: 1384 Personen). Die Entwicklung verlief 2013 in den RAV-Regionen unterschiedlich, wobei ein West-Ost-Gefälle festzustellen ist. Die RAV-Region Sargans zeigt sich dabei stabil. Angesichts der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung waren in einigen Betrieben Personalmassnahmen zu verzeichnen. Die Quote der Stellensuchenden weist einen Jahresmittelwert von 3,2% gegenüber dem kantonalen Mittel von 3,9% auf und ist somit nach wie vor tiefer. Das RAV Sargans weist im Quervergleich sehr gute Leistungs- und Wirkungsindikatoren aus.

Während des Jahres 2013 meldeten sich bei uns 2386 Personen an, um einen Antrag auf Arbeitslosenentschädigung zu stellen. 2355 Personen konnten von der Arbeitsvermittlung abgemeldet werden.

Dank intensiven Kontakten mit den Arbeitgebenden in der Region und einer konsequenten Wiedereingliederungsstrategie konnte dieses Resultat erreicht werden. Wir erwarten von unseren Stellensuchenden zudem eine gewisse Flexibilität, was sich auf den Vermittlungserfolg positiv auswirkt.

RAV-Standortstärkung

Im ehemaligen Toblergebäude am Langgrabenweg in Sargans sind seit mehreren Jahren das Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL) und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) untergebracht. Die erfolgten Erweiterungs- und Umbauarbeiten im ehemaligen Toblergebäude konnten abgeschlossen werden. So gibt es nun zwei neue separierte Zugänge für das BZSL und RAV über die Haupteinfahrt des Gebäudes. Das RAV ist separat über ein bestehendes Treppenhaus erschlossen in dem neu ein Lift zur Benutzung steht. Der neue Empfangsbereich hat zwei

getrennte Empfangsschalter im direkten Zugangsbereich. Die Erweiterung umfasst sieben Büroräume, Kopierraum, Bewerbungsbüro und zusätzliche Sanitärräume. Mit der Fertigstellung der Erweiterungs- und Umbauarbeiten konnte die RAV Dependence an der Pizolstrasse 3 in Sargans aufgehoben werden. Somit können unseren Kunden alle Dienstleistungen des RAV Sargans an einem Standort angeboten werden.

Einsatzprogramme

Auch im letzten Jahr wurden wieder rund 30 Einsatzprogramme für Stellensuchende in unserem RAV Gebiet durchgeführt. In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2013 haben über 200 Personen bei folgenden Institutionen in unserer Region gearbeitet und annähernd 20'000 Arbeitstage geleistet:

- Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie in Institutionen für Behinderte (Pflege / Betreuung, Küchendienst, Lingerie, Reinigung und Umgebungsarbeiten)
- Taxi Sarganserland / Werdenberg (Fahrdienste)
- Orts- und Politische Gemeinden (Forstbereich)
- ARA und Verein für Abfallentsorgung (Unterhalt für Gebäudereinigungen, Maschinenservice, Maler- und Umgebungsarbeiten)
- Berufsberatungsstellen, Soziale Dienste Werdenberg (Unterstützung im kaufmännischen Bereich)

Die Arbeitslosenkasse übernimmt sämtliche Lohn- und Versicherungskosten der Teilnehmer. Für Non-Profit-Organisationen und Gemeinden können so Arbeiten im öffentlichen Interesse ausgeführt werden, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen würden.

Kurse

Um eine rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt zu erreichen, werden beim RAV Sargans diverse Kurse angeboten. Wir stellen fest, dass die richtigen Massnahmen die Arbeitslosigkeit massiv verkürzen. Uns stehen folgende arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Verfügung – www.rav.sg.ch:

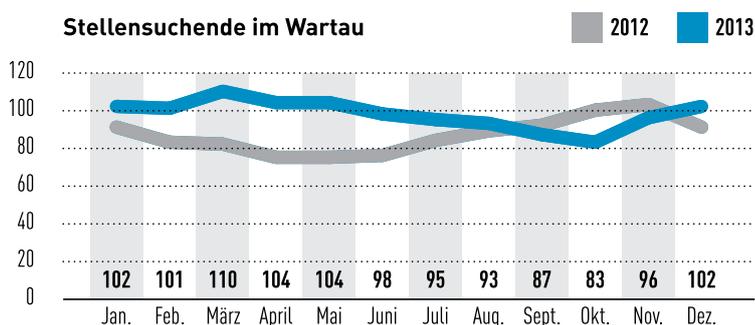
- Kollektive Kurse (Bewerbungskurse, Orientierungskurse, Deutschkurse, Informatikkurse)
- Individuelle Kurse (vor allem bei Vorliegen eines Arbeitsvertrages)
- Praxisfirma
- Einarbeitungszuschüsse
- Ausbildungspraktikas
- Berufspraktikas
- Motivationssemester für Lehrabbrecher
- Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Vorgehen bei Arbeitslosigkeit

Melden Sie sich sofort und persönlich (noch während der Kündigungsfrist) beim RAV Sargans, Langgrabenweg, 7320 Sargans.

Urs Greuter, RAV-Leiter

Stellensuchende im Wartau



Verein PrimaJob (PJ)

Die arbeitsmarktliche Massnahme «Verein PrimaJob (PJ)» der Sozialhilfe für die Region Sarganserland-Werdenberg kann wie in den vergangenen zehn Jahren als Erfolg bezeichnet werden.

In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2013 haben gut 90 Personen eine befristete Anstellung beim PJ erhalten. Dabei wurden 460 Teilnehmermonate gearbeitet. Über das ganze Jahr gesehen hat der Verein durchschnittlich 38 Personen pro Monat beschäftigt.

Trotz der nicht einfachen wirtschaftlichen Situation haben einige PJ-Teilnehmer an ihren Einsatzplätzen eine Festanstellung erhalten. Diese Personen haben ihre Chance genutzt, indem sie ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Andere PJ-Teilnehmer nutzten den Verein als Plattform, um ihre persönlichen Kompetenzen zu erhalten oder aufzubauen und haben sich dadurch auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder eine Anstellung erarbeitet. Insgesamt konnten knapp 50 Personen einen festen Arbeitsplatz in der freien Marktwirtschaft finden.

Als Qualifizierungsmassnahmen wurden Deutsch- und Bewerbungskurse angeboten, welche von den PJ-Teilnehmern auch genutzt wurden. Hier legten wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass die besuchten Massnahmen effektiv eine Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit darstellten.

Die meisten Aufträge, die wir mit den PJ-Teilnehmern ausführten, waren kurzfristige Temporäreinsätze in den Bereichen Wohnungsreinigungen, Zügelarbeiten, Garten- und Umgebungspflege, Gemüseernte, Wein- und Rebbau, Schneeräumung, usw.

Das Reinigen und Reparieren von Pferdedecken in unserer eigenen Wäscherei/Näherei hat sich als sehr gutes Nischenangebot herauskristallisiert. In der Zwischenzeit reinigen wir pro Jahr über 600 Pferdedecken aus der näheren Umgebung.

Bei diversen Unternehmungen konnten wir Personen verleihen, welche als Ferienablösungen einsprangen oder bei der Bewältigung von Auftragspitzen mithalfen.

Hier sind wir nach wie vor dringend auf die Hilfe aller Unternehmungen, Privatpersonen und Gemeinden angewiesen, damit wir für unsere Mitarbeiter Arbeitseinsätze zur Verfügung gestellt bekommen. Über die Rahmenbedingungen geben wir ihnen gerne Auskunft, rufen Sie uns unter Tel. 081 740 26 64 einfach an.

Vor drei Jahren konnte mit der Sozialfirma Dock Buchs ein kompetenter Partner gefunden werden, welcher den Bereich betreutes Arbeiten sehr gut abdeckt. Dock Buchs, welches seit Mitte Jahr ihre Produktionsstätte in Haag hat, konnte in diesem Jahr rund 165 Personen in den Bereichen Industrie- und Montagearbeiten beschäftigen. Dadurch haben die Sozialämter mehr Möglichkeiten, Personen ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend einen Arbeitsplatz anzubieten.

Seit Januar 2013 bieten wir mit dem Verein P-Job auch den Personalverleih für Personen aus der Region Sarganserland-Werdenberg an. Es erfolgt vorwiegend die Vermittlung von Personen, welche bis anhin von den Sozialämtern unterstützt wurden und durch diese Massnahme von der Sozialhilfe abgelöst werden können.

Ohne die Unterstützung von Unternehmen, Gemeinden und aus der Bevölkerung in der einen oder anderen Form wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen und hoffen natürlich, dass wir auch weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Marco Fuchs
Geschäftsführer Verein PrimaJob und P-Job Weite

INFORMATIONEN

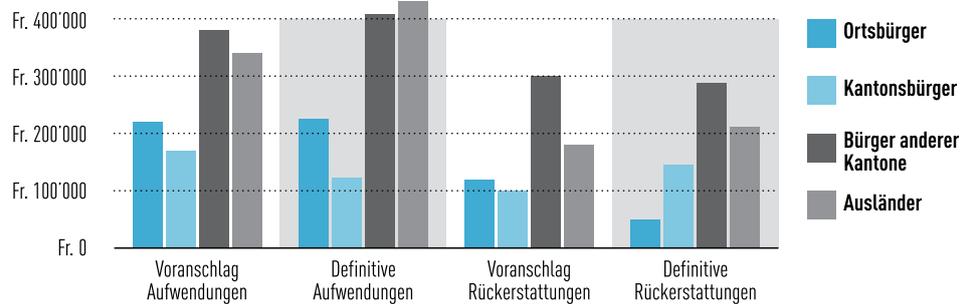
Weitere Informationen über den Verein PrimaJob Weite erhalten Sie unter

- www.primajob.ch
- Verein PrimaJob
Hauptstrasse 50, 9476 Weite
Tel. 081 740 26 64, Fax 081 740 27 66
E-Mail: info@primajob.ch

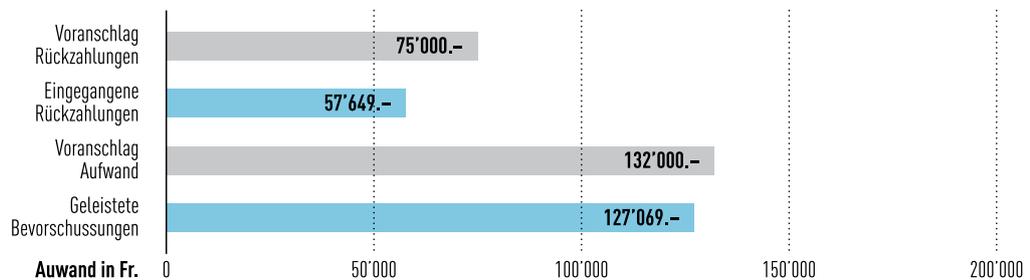
Sozialamt

Alimentenbevorschussungen	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder	Mutterschaftsbeiträge	Anzahl Dossiers	Betroffene Kinder
Alleinstehende Frauen	12	20	Alleinstehende Frauen	0	0
Verheiratete Frauen / Konkubinat	1	3	Verheiratete Frauen	1	2
Jugendliche volljährig	2	2			
Total Dossiers und betr. Kinder	15	25	Total Dossiers und betr. Personen	1	2

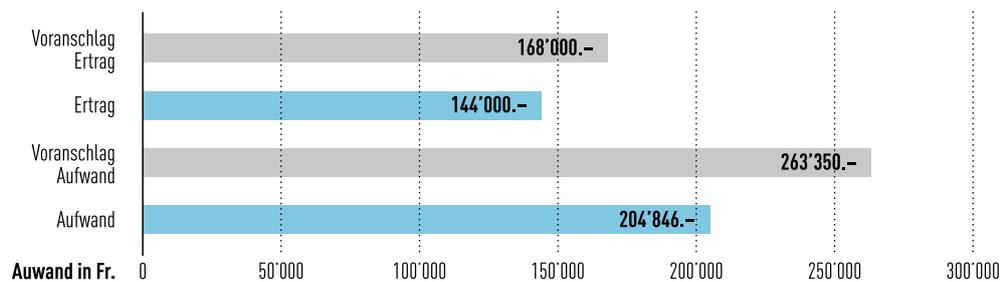
Sozialhilfe 2013



Alimentenbevorschussung 2013



Kosten Asylsuchende 2013



	Anzahl Dossiers	Betroffene Personen
Unterstützungen Ortsbürger/-innen		
Alleinstehende Frauen	7	7
Alleinstehende Männer	5	5
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	7
Kinder und Jugendliche	0	0
Ortsbürger/-innen in Wartau wohnhaft	5	6
Ortsbürger/-innen ausserhalb Wartau wohnhaft	10	13
Unterstützungen Kantonsbürger/-innen		
Alleinstehende Frauen	1	1
Alleinstehende Männer	2	2
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	0	0
Alleinerziehende Mütter/Väter	2	4
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Bürger/-innen anderer Kantone		
Alleinstehende Frauen	8	8
Alleinstehende Männer	9	9
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	2	9
Alleinerziehende Mütter/Väter	5	14
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Ausländer/-innen		
Alleinstehende Frauen	2	2
Alleinstehende Männer	3	3
Paare ohne Kinder	2	4
Paare mit Kindern	2	8
Alleinerziehende Mütter/Väter	6	16
Kinder und Jugendliche	0	0
Unterstützungen Asylsuchende		
Alleinstehende Frauen	12	12
Alleinstehende Männer	0	0
Paare ohne Kinder	0	0
Paare mit Kindern	1	5
Alleinerziehende Mütter/Väter	3	8
Kinder und Jugendliche	0	0
Total Dossiers und betroffene Personen 2013	75	124

	Personen	%
Ortsbürger/-innen	19	15,3
Kantonsbürger/-innen	7	5,7
Bürger/-innen anderer Kantone	40	32,2
Ausländer/-innen	33	26,7
Asylsuchende	25	20,1
Total	124	100
Schweizer Bürger/-innen insgesamt	66	53,2
Ausländer/-innen inkl. Asylsuchende	58	46,8

Bauamt

Bautätigkeiten

Im vergangenen Jahr konnten nochmals zahlreiche neue Einfamilienhäuser dank noch zur Verfügung stehendem Bauland erstellt werden. Stark zunehmend sind allerdings das Interesse und die Fragestellungen im Bereich Umbauten, Ersatzbauten sowie Verdichtungen innerhalb des bestehenden Siedlungsgebietes, was die letztes Jahr auf Bundesebene eingeschlagene Richtungsänderung in der Raumplanung widerspiegelt, d.h. weg von der weiteren Zersiedelung zur Verdichtung.

Strassen- und Werkleitungsbau

Der Hauptanteil der im Strassenbau getätigten Investitionen umfasst eine weitere Sanierungsetappe der Schollberggasse auf dem Abschnitt Wiesen bis Bünt, die zweite Etappe der Belagssanierung zwischen Azmoos und Malans, die Sanierung eines

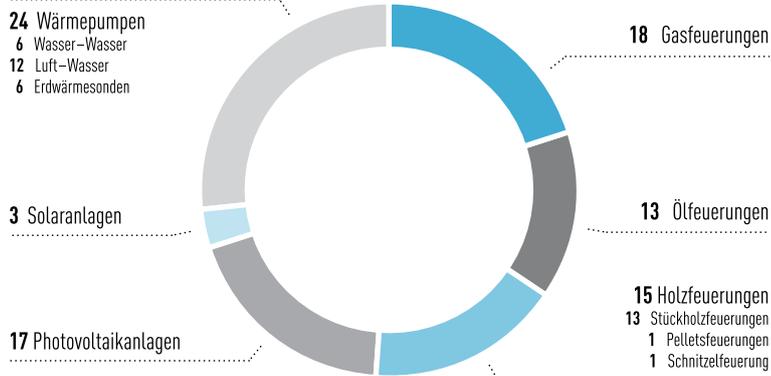
ersten Teilabschnittes der Seidenbaumstrasse von der Einmündung Bellerina bis zur Zufahrt der Ortsgemeinde sowie den noch ausstehenden Ausbau einer Hofzufahrt als Bestandteil des Sammelprojektes «Sanierung von Hofzufahrten» und die Instandstellung eines durch Unwetter beeinträchtigten Bewirtschaftungsweges in der laufenden Rechnung (LR).

Folgende Sanierungs- und Neubauprojekte wurden im vergangenen Jahr im Strassenbau ausgeführt bzw. mit deren Planung oder Bau begonnen:

- Sanierung Schollberggasse, Azmoos
- Belagssanierung Azmoos - Malans, Azmoos
- Sanierung Seidenbaumstrasse, Azmoos
- Erschliessung Walchi, Azmoos
- Hofzufahrt Gatina (Leonhard Gabathuler), Azmoos
- Unwetterschaden Pramalansweg, Azmoos
- Teilsanierung Obertrübbach, Trübbach
- Ausweichstelle Malans-Tobel, Malans
- Sanierung Schulhausfussweg (Treppe), Oberschan

Wärme- und energietechnische Anlagen

Sowohl beim Neubau als auch bei der Sanierung einer wärmetechnischen Anlage wird nach wie vor mehrheitlich auf den Einsatz einer Wärmepumpe gesetzt. Eine erneute Zunahme ist auch bei der Anzahl realisierter Photovoltaikanlagen zu verzeichnen. Nebst 16 brandschutztechnischen Bewilligungen für diverse Neu- und Umbauten wurden insgesamt **90** wärme- und energietechnische Anlagen bewilligt, welche sich wie folgt in die einzelnen Typen gliedern:



Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2013 bewilligt:

2012	2013	
4	5	Mehrfamilienhäuser
24	10	Einfamilienhäuser
53	54	Wohnhaus-, Um- und Anbauten
4	3	Landw. Neu- und Umbauten
3	1	Industrie- und Gewerbebauten
8	4	Umbauten und Erweiterungen Industrie und Gewerbe
4	1	öffentliche Bauten
15	10	Infrastrukturanlagen
11	1	Abbruchbewilligungen
6	-	Umnutzungen
7	10	Anlagen



Abbruch für Wohnhausneubau, Gretschins



Ersatzbau Mehrfamilienhaus, Oberschan

Die geplante Ausführung der Sanierung der Alpenstrasse und die Erweiterung des Plutthaldenweges in Oberschan sowie die Sanierung der Oberau in Weite konnten im vergangenen Jahr aufgrund zusätzlich erforderlicher Abklärungen sowie Verzögerungen im Rahmen des Auflageverfahrens noch nicht ausgelöst werden.

Unter der Federführung des Strassenkreisinspektorates Buchs wurde die Kantonsstrasse auf dem Abschnitt vom Schulhaus bis zur Einmündung Heuwiesenweg in Weite saniert.

In Abstimmung auf den Generellen Entwässerungsplan (GEP) wurden im Rahmen der ausgeführten Strassenbauvorhaben verschiedene Schmutz- und Meteorwasserleitungen saniert. Im Gebiet Tüfi, Trübbach, sowie an der Alten Gasse, Fontnas, wurden bestehende Querschnittsengpässe im Kanalisationsnetz behoben sowie im Raum Azmoos weitere Rohr-sanierungen mit dem Roboterverfahren ausgeführt.

Nebst weiteren Sanierungen gemäss GEP-Massnahmenplan werden im Jahr 2014 die Bauprojekte für die abwassertechnische Sanierung der Gebiete Plattis und Vies erstellt und mit der Umsetzung einer ersten Etappe gestartet.

Aussichten

Im diesjährigen Strassenbauprogramm sind insgesamt Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 1'317'500.00 vorgesehen. Nebst der Fertigstellung der laufenden Sanierungsprojekte erfolgt die Planung bzw. Realisierung folgender Projekte:

- Sanierung Alpenstrasse, Teilabschnitt Plutthalde, Oberschan
- Sanierung Alpenstrasse, Teilabschnitt Schwimmbad, Oberschan
- Erweiterung Plutthaldenweg (Fussweg), Oberschan
- Sanierung Prafisuot, Oberschan
- Erweiterung Pradaweg (Erschliessung Pulverstampf), Oberschan
- Sanierung Rietweg (Hofzufahrt Walter Forrer), Weite
- Sanierung Oberau, Weite
- Ausbau Wendepplatz Unterfeldweg, Weite
- Erweiterung Prapafier (Erschliessung Bau-gebiet), Trübbach

Weiter erfolgt 2014 eine erste Umrüstungsetappe bei der Strassenbeleuchtung aufgrund der geltenden EU-Verordnung für Beleuchtungen im Dienstleistungssektor. In der Gemeinde Wartau betrifft dies 5 Quecksilberdampf-Hochdruck-Lampen und 138 Plug-In-Lampen (Natriumdampf-Hochdruck), welche bis 31.12.2015 ersetzt werden müssen. Die Auswechslung einzelner Strassenlampen wird auf die bestehenden Beleuchtungstypen im betreffenden Gebiet abgestimmt. Bei Neuerschliessungen sowie Strassensanierungen, bei welchen die Beleuchtung am ganzen Strassenzug saniert werden muss, werden LED-Beleuchtungskörper eingesetzt. Bei der Produktwahl wird auch auf die Er-

fahrungen umliegender Gemeinden abgestützt.

Der Kanton sieht vor, dieses Jahr, nebst dem Einbau des Deckbelages auf der letztjährigen Sanierungsetappe in Weite, den Belag ab der 2011 neu erstellten Brücke über den Schärgiessen bis nach Plattis zu sanieren. Für den dazwischenliegenden Abschnitt wird durch das Tiefbauamt des Kantons St.Gallen ein Auflageprojekt inkl. Neugestaltung der Verzweigung Heuwiesenweg sowie der Ergänzung des Trottoirs erstellt.

Beim Projekt Strassenraumgestaltung Trübbach wurde aufgrund der Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Information über die Etappe vom Seidenbaum bis zum Kreisel die Planung des nächstfolgenden Teilabschnittes ab Kreisel bis Höhe Coop ausgelöst. Diese Ausbauetappe innerhalb des Siedlungsgebietes soll voraussichtlich als erstes dem Referendum und anschliessenden Auflageverfahren unterstellt werden.

Matthias Nänni
Bauverwalter



Werkleitungsbau Schollberggasse, Azmoos

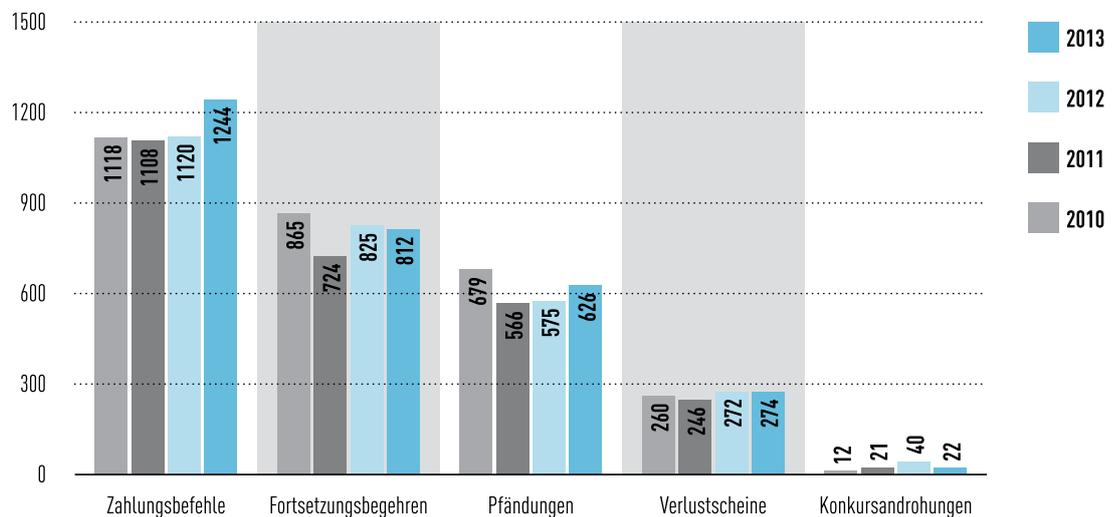


Belagseinbau Kantonsstrasse, Weite

Betreibungsamt

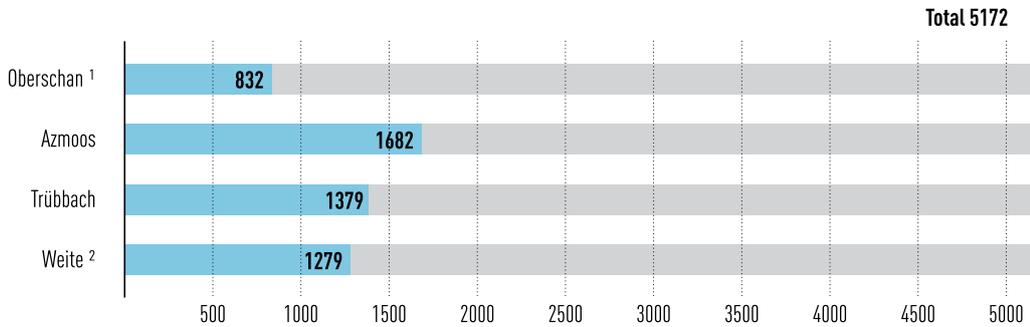
	2013	2012	2011	2010
a) Ausgestellte Zahlungsbefehle	1244	1120	1108	1118
b) Total Rechtsvorschläge	93	99	106	75
c) Eingegangene Fortsetzungsbegehren	812	825	724	865
d) Vollzogene Pfändungen	626	575	566	679
e) Konkursandrohungen	22	40	21	12
f) Eingegangene Verwertungsbegehren	4	10	1	5
g) Vollzogene Arreste	2	2	2	3
h) Vollzogene Retentionen	0	0	0	1
i) Eingetragenen Eigentumsvorbehalte	3	5	4	3
k) Viehverschreibung	0	0	0	0
l) Vollzogenen Verwertungen (inkl. Lohnpfändungen)	585	545	542	632
m) Vollzogenen Liegenschaftsverwertungen	0	0	0	0
n) Strafklagen an Untersuchungsamt	1	2	0	2
o) Rechtshilfesuche auswärtiger Ämter	28	17	9	13
p) Rechtshilfesuche an auswärtige Ämter	18	49	71	31
q) Ausgestellte direkte Verlustscheine gem. Art. 115 SchKG	43	33	24	50
r) Ausgestellte Verlustscheine inf. Pfändung gem. Art. 149 SchKG	231	239	222	210
Abgelieferte Gebühren an Gemeindekassieramt	Fr. 176'636.90	Fr. 160'195.75	Fr. 159'400.55	Fr. 170'865.92
Forderungssumme (zu Ziff. a)	Fr. 5'211'122.85	Fr. 2'982'165.67	Fr. 3'935'772.32	Fr. 4'817'949.21
Einzug für Gläubiger (Schuldner-Zahlungen)	Fr. 1'198'531.75	Fr. 1'144'437.20	Fr. 1'129'632.05	Fr. 1'190'052.05
Summe Verlustscheine (Ziff. q + r)	Fr. 1'165'370.73	Fr. 973'370.97	Fr. 1'038'151.10	Fr. 1'100'541.71

Entwicklung der Betreibungshandlungen der letzten vier Jahre



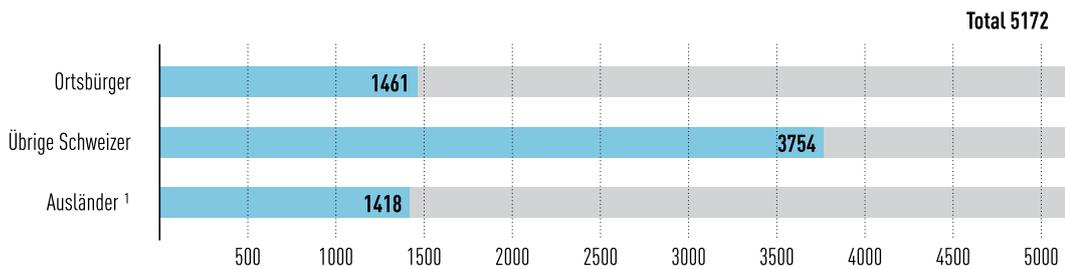
Einwohneramt

Einwohnerzahl per 31. Dezember 2013



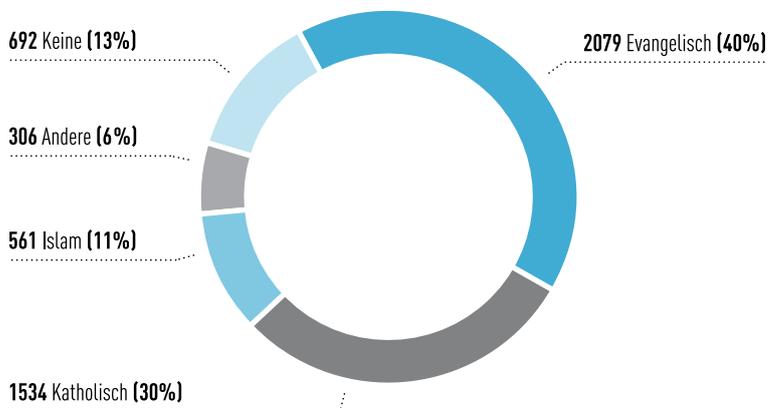
1 Oberschan = Oberschan, Gretschins, Malans **2 Weite** = Weite, Fontnas, Murris, Plattis

Heimatstatistik per 31. Dezember 2013



¹ Jahresaufenthalt **431**, Niedergelassene **936** (43 Kurzaufenthalter und 22 Asylbewerber nicht inbegriffen)

Konfessionen per 31. Dezember 2013



Feuerwehr Wartau

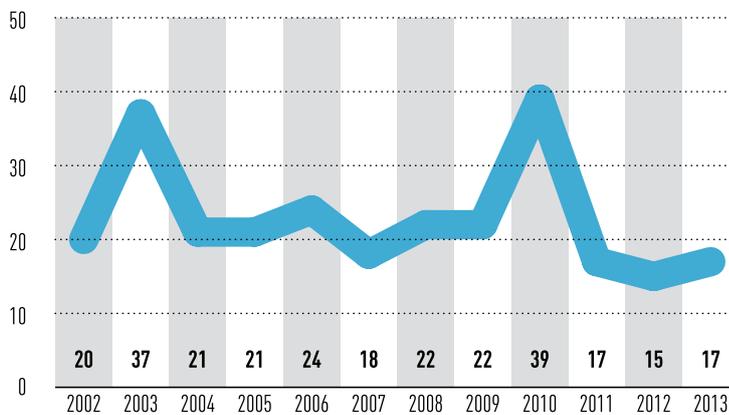
Das Jahr 2013

Aus Feuerwehrsicht war das Jahr 2013 ein sehr ruhiges Jahr. So mussten wir nur zu 17 Einsätzen ausrücken. Dabei wurden 311 Mannstunden geleistet. Dies ist gegen über dem Jahr 2012 eine leichte Erhöhung. Neben den üblichen Fehlalarmen und mutwilliger Auslösung diverser automatischer Brandmeldeanlagen hatten wir auch einen Brand zu bekämpfen. Dabei wurde eine Holzhütte im Raume Zagg durch unsachgemässen Umgang mit Brennmitteln in Brand gesteckt. Ausser dem Brandschaden an den umstehenden Bäumen ist dieser Brand jedoch zum Glück glimpflich ausgegangen. Obwohl das Wasserreservoir von Trübbach in nächster Nähe war, mussten wir das nötige Wasser mit unserer Motorspritze aus dem Bach Trübbach entnehmen.

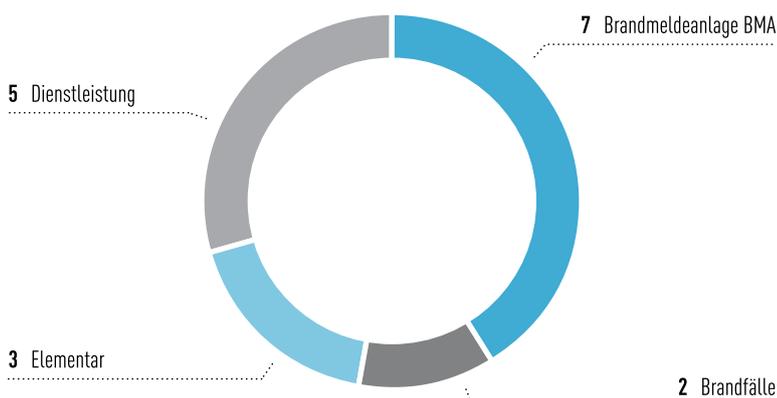
Neben den Einsätzen müssen wir auch während des Jahres unser Handwerk festigen und uns neuen Herausforderungen stellen. Neben den rund 40 Übungen bzw. ca. 1750 Übungsstunden, die wir während des Jahres leisten, bilden wir unsere Feuerwehrleute regelmässig auch an Regionalen sowie Kantonalen Kursen weiter.

Da unser Tanklöschfahrzeug aus dem Jahre 1988 langsam mit diversen Alterserscheinungen zu kämpfen hat, haben wir uns Anfang Jahr an die Feuerschutzkommission gewandt und die Einrichtung einer Beschaffungskommission beantragt. Diese Beschaffungskommission, die aus Mitgliedern der Feuerwehr Wartau, einem Gemeinderatsmitglied sowie Mitgliedern der Feuerschutzkommission besteht, hat sich im Juni an der Fachmesse «suisse public» informiert, welche Ausstattungen und Sicherheitseinrichtungen ein modernes Tanklöschfahrzeug hat. Alle Hersteller von diesen Tanklöschfahrzeugen aus der Schweiz und dem umgebenden Ausland präsentieren sich hierbei und zeigen die neuesten Entwicklungen und Produkte. Nicht nur die Maschinen, sondern auch andere Produkte für den Feuerwehr- und Rettungsdienst können hier angeschaut, getestet und ausprobiert werden. Mit vielen Eindrücken und Ideen, sowie Kantonalen Vorgaben werden wir nach der Bürgerversammlung die nächsten Schritte einleiten. Denn nach Freigabe des Beschaffungskredites durch die Bürgerschaft kann die Ausschreibung erfolgen und nach Prüfung der eingegangenen Offerten eine Bestellung gemacht werden. Ab dem Bestellzeitpunkt dauert es ca. ein Jahr, bis das neue TLF an die Gemeinde Wartau ausgeliefert werden kann. Ein Tanklöschfahrzeug ist kein Produkt von der «Stange» und hat daher eine längere Anschaffungszeit als ein Auto, das in der nächsten Garage manchmal schon ab «Lager» mitgenommen werden kann.

Total Einsätze 1998–2012



Aufteilung Einsätze 2013



Kurse und Beförderungen

Auch dieses Jahr durften wir 18 Angehörige der Feuerwehr an Regionale und Kantonale Kurse senden. Sie haben dabei insgesamt 48 Kurstage besucht. Ein Herzlicher Dank an diese Teilnehmer. Es ist heute doch nicht mehr ganz so selbstverständlich, dass man seine Freizeit und sogar seine Urlaubstage opfert, um sich hier weiter zu bilden. Somit konnten wir folgende Personen befördern:

- René Müller, Korporal
- Roland Stutz, Leutnant
- Martin Wirth Jun., Leutnant

Hier im Wartau fand im September ein regionaler Maschinisten-Grundkurs statt. Hier konnten die «neuen» Feuerwehrleute aus dem Bezirk Werdenberg an unterschiedlichen Arbeitsplätzen das Handwerk der Motorspritzenbedienung erlernen.

App «Brandneu»

Zusammen mit dem Kantonalen Feuerwehrverband wurde letztes Jahr eine gemeinsame App erstellt. Diese kann für alle Smartphones gratis heruntergeladen und installiert werden. Gehen Sie in den App Store und suchen Sie nach «118 Brandneu». Unser Hanspeter Bonadurer hat sich hier bereiterklärt, diese App immer mit den neuesten Daten zu

aktualisieren. Einen Herzlichen Dank hierfür. Neben aktuellen Bildern, kann man sich auch allgemein über die Feuerwehr und ihr Tun informieren.

Mannschaftsbestand und Dank

Leider müssen wir heuer fünf Austritte hinnehmen. Teils aus beruflichen, teils aus privaten Gründen. Eintritte konnten wir leider keine verzeichnen. Somit ist der Stand der Feuerwehr Wartau auf 48 Personen gesunken.

Einen ganz speziellen Dank möchten wir hiermit Matthias Wagner geben. Er hat insgesamt 25 Jahre Feuerwehr geleistet und war als Offizier mitverantwortlich für die Maschinisten-Ausbildungen.

Hanspeter Bonadurer möchten wir hier nochmals erwähnen. Er hat die letzten 10 Jahre an keiner Übung gefehlt und hat deshalb unseren speziellen Dank verdient.

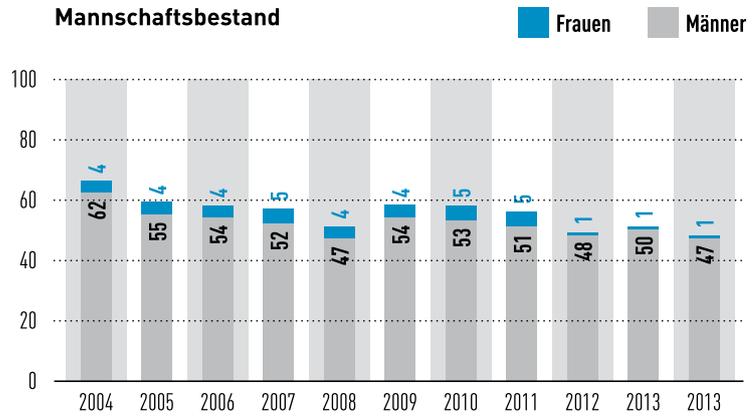
Aber auch die 12 weiteren Feuerwehrpersonen, die im letzten Jahr an keiner Übung gefehlt haben, haben unseren Dank verdient.

Ein besonderer Dank gilt allen Partner/-innen und Familien unserer Feuerwehrangehörigen. Man vergisst doch sehr leicht, dass auch sie in der Nacht durch den Feueralarm aus dem Schlaf gerissen werden und einige Stunden in Ungewissheit ausharren.

Auch der gesamten Wartauer Bevölkerung und den Gemeindebehörden möchten wir unseren besten Dank für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen aussprechen.

«Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr»

Das Feuerwehrkommando:
Kdt. Hans Reich
Kdt. Stv. Michael Pipping
Kdt. Stv. Simon Stauffacher



**Brand Holzhütte im Zagg (oben)
Übung Hauptstrasse Trübbach Juni 2013 (unten)**



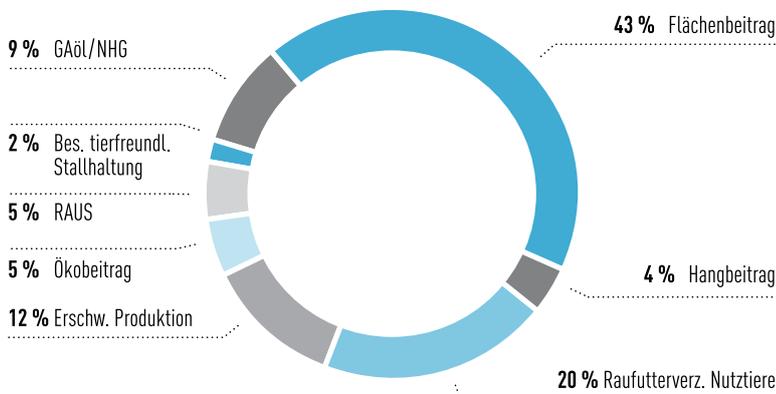
Landwirtschaftsamt

Landwirtschaftliche Beiträge

Die Gesamtauszahlung für die total 40 haupt- und nebenberuflich tätigen Landwirte und Betriebe belaufen sich auf Fr. 2'347'237.-.

Die Detailaufsplitterung zeigt, dass sich dieser Betrag auf folgende Bereiche verteilt:

Landwirtschaftliche Beiträge in %



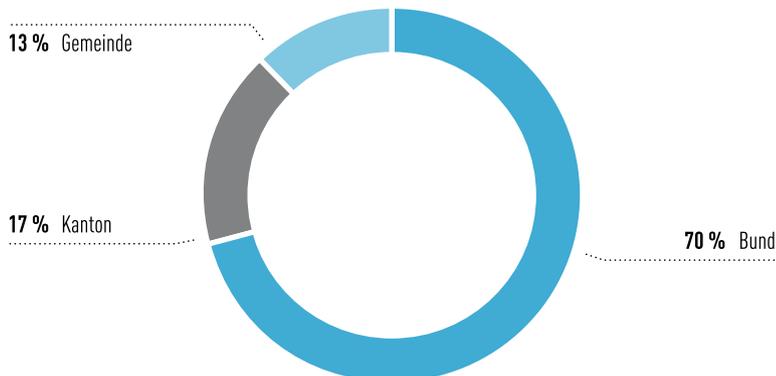
Gemeindeviehschau

Die alljährliche Prämierungsviehschau und der Jungzüchterwettbewerb haben am Donnerstag, 3. Oktober 2013, in Azmoos, Dornau, stattgefunden. Es wurden 445 Tiere ausgestellt und rangiert.

- 2013: 445 Tiere
- 2012: 426 Tiere
- 2011: 452 Tiere
- 2010: 457 Tiere
- 2009: 379 Tiere
- 2008: 406 Tiere
- 2007: 444 Tiere
- 2006: 428 Tiere
- 2005: 423 Tiere
- 2004: 373 Tiere

Die Gemeindeviehschau sowie der anschliessende «Buraobet» fand auch dieses Jahr grossen Anklang.

GAöl-Beiträge 2013



Tierstatistik (Bestand Mai)	2011	2012	2013
Rinderhaltung			
Kühe, Ammenkühe	536	543	551
Rinder	545	653	622
Kälber	332	97	84
Stiere (Kälber, Jungvieh, Stiere bis über 2 Jahre)	138	126	120
Andere Kühe	75	100	70
Pferde	47	35	45
Maulesel und -tiere	2	1	1
Ponies	4	5	6
Esel	4	0	1
Schafe			
Schafe (weiblich)	152	292	194
Widder	13	15	14
Jungschafe	142	159	213
Ziege			
Ziegen (weiblich)	70	67	53
Ziegenböcke	10	5	7
Jungziegen	34	14	43
Schweine			
Zuchtsauen	88	89	102
Zuchteber	4	4	2
Ferkel	515	280	368
Remonten, Mastschweine	552	646	426
Hühner	333	338	313
Bienenvölker	121	81	82
Zwergziegen	3	3	2
Lamas und Alpakas	2	2	4

Total landwirtschaftliche Fläche je Nutzungsart	Fläche in Aren
Grünfläche	
Extensiv genutzte Weiden	3103
Extensiv genutzte Wiesen	4909
Flachmoor	1488
Kunstwiesen	2637
Magerwiesen	5832
Naturwiesen	43941
Weide	7395
Wenig intensiv genutzte Wiesen	252
Wiesenstreifen	24
Hecken, Hochstamm-Feldobstbäume:	
Hecken mit / ohne Krautsaum	76
Hecken und Feldgehölze	171
Hochstamm-Feldobstbäume	1668 Stück
Fläche ausserhalb der LN:	
Anrechenbar für Nährstoffbilanz, nicht beitragsberechtigt	36
Streue nach Direktzahlungsverordnung	354
Pufferzone mit / ohne Schnittzeitpunkt	275
Ackerfläche	
Buntbrache	90
Freilandgemüse	4115
Futterweizen	443
Kartoffeln	3078
Konserven-Freilandgemüse	1200
Körnermais	105
Silo- und Grünmais	7158
Sommergerste	50
Triticale	172
Wintergerste	2211
Winterweizen	777
Wurzel der Treibzichorie	2175
Zuckerrüben	1210
Dauerkulturen	
Reben	473
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	41

Reglement für den Bezug der Tageskarten Flexicard

Bezugsberechtigt sind grundsätzlich Personen, die in der Gemeinde Wartau oder in benachbarten Gemeinden ihren gesetzlichen Wohnsitz begründen.

Die Bestellungen sind möglichst frühzeitig beim Einwohneramt Wartau, Tel. 058 228 20 53 / 54 (E-Mail: einwohneramt@wartau.ch), vorzunehmen.

Online reservieren

Die Flexicards können auch online reserviert werden. Mit «Flexicard online» kann rund um die Uhr angefragt werden, für welche Daten noch wieviele Flexicards erhältlich sind. Unter der Internetadresse www.wartau.ch → Tageskarten kann die Buchung vorgenommen werden. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Allgemeine Bedingungen

Der Zuteilungsentscheid ist erst endgültig, wenn die Gebühr bezahlt und die Flexicard in Empfang genommen worden ist. Für Übermittlungs- und Übertragungsfehler via Telefon, Fax, E-Mail oder Internet haftet die Gemeinde nicht. Ein Beschwerdeverfahren ist ausgeschlossen.

Die Abgabe der Flexicard erfolgt nach Bezahlung direkt am Schalter des Einwohneramtes. Für die Abonnementsbenützung wird eine Gebühr von Fr. 35.- pro Tag erhoben. Für bereits bezogene Flexicards kann die Benützungsg Gebühr im Verhinderungsfalle nicht mehr zurückgefordert werden.

Für nicht abgeholte, jedoch reservierte Flexicards ist die Benützungsg Gebühr geschuldet.

Der Gemeinderat

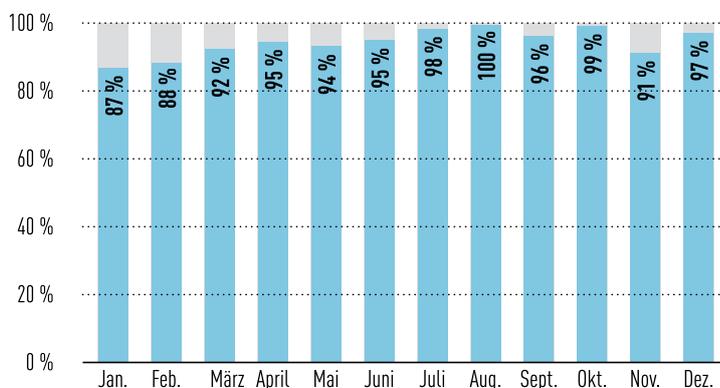
Flexicards 2013

Total 2013 zum Verkauf angebotene Flexicards	=	2920
Total 2013 verkaufte Flexicards	=	2756

Durchschnittliche Auslastung 2013	=	94,58 %
-----------------------------------	---	---------

Laufzeiten	4 Flexicards vom 01.05.2012 bis 30.04.2013
	4 Flexicards vom 01.05.2013 bis 30.04.2014
	4 Flexicards vom 01.12.2012 bis 30.11.2013
	4 Flexicards vom 01.12.2013 bis 30.11.2014

Auslastung 2013 (8 Flexicards)



Personelles

Gemeindeverwaltung und andere Betriebe

Name	Eintritt	Austritt
Bucher Franz, AHV-Stellenleiter		28.02.2013
Egli Ramona, Mitarbeiterin Grundbuchamt	01.05.2013	
Kühne Sarah, Mitarbeiterin Steueramt		30.06.2013
Oeler Fabian, Grundbuchverwalter		30.06.2013
Schwendener Christian, Mitarbeiter Steueramt	01.07.2013	
Sestito Rocco, Mitarbeiter Grundbuchamt	01.08.2013	
Zentner Roger, Grundbuchverwalter		31.12.2013

Jubiläen	Jahre	seit
Meli Paul	25	01.07.1988
Müller Peter	25	01.06.1988
Stark Mario	25	15.04.1988
Jahn Robert	20	01.02.1993
Kühne Sara	5	01.07.2013

Betagenheim Wartau

Name	Eintritt	Austritt
Ahmed Marina, Fachfrau Gesundheit FAGE	01.08.2013	30.09.2013
Akmanlar Koray, Mitarbeiter Küche		30.11.2013
Baumeister Patricia, Fachfrau Gesundheit EFZ	01.08.2013	
Blapp Alexandra, Köchin	15.07.2013	
Dorizzi Irène, Aktivierungstherapeutin	01.08.2013	
Fontana Margrit, Pflegeassistentin		31.08.2013
Good Renate, Pikettdienst		30.06.2013
Isenschmid Thomas, Koch	01.09.2013	20.10.2013
Lechner Martin, Koch		31.08.2013
Pfiffner Doris, Pikettdienst		31.03.2013
Piffner Silvan, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	01.01.2013	
Selmani Kimete, Mitarbeiterin Küche/Verpflegung		31.07.2013
Thilagenthirarajah Rubica, Pflegeassistentin	01.07.2013	
Walser Claudia, Pflegeassistentin	01.06.2013	
Wiederkehr Pascal, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ		31.01.2013
Wudu Müller Nana, Nachtwache-Pflegefachfrau		31.12.2013
Zogg Yvonne, Pflegeassistentin	01.06.2013	

Jubiläen	Jahre	seit
Gabathuler Reto	10	01.10.2003
Bajsini Djeva	5	01.09.2008
Fontana Margrit	5	01.01.2008
Good Nadine	5	01.08.2008
Müller Sandra	5	01.03.2008
Nef Verena	5	01.11.2008
Tischhauser Mirjam	5	01.11.2008

Grundbuchamt

Versicherungspflicht / Schadenfälle / Schätzungswesen

Neuerungen und Informationen sind aus den Mitteilungen Januar 2014 der Gebäudeversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen ersichtlich. Diese Mitteilungen erhalten die Eigentümer jeweils als Beilage zu den Prämienrechnungen. Besuchen Sie die Homepage unter www.gvasg.ch. Dort finden Sie den Link zu nützlichen Broschüren und Wegleitungen.

Rechnungstellung der Pauschalkurtaxen für den Verkehrsverein

Zusammen mit den Liegenschaftsabgaben wurden für den Verkehrsverein Wartau wiederum über 100 Rechnungen erstellt und versandt.

Rechnungstellung Liegenschaftsabgaben

1. Grundsteuer

Gleichzeitig mit der Verarbeitung der laufenden Grundbuchgeschäfte werden unter anderem für die Belastung der Grundsteuer die Mutationen (Handänderungen etc.) während des Jahres laufend aufgearbeitet (Einnahmen für das Jahr 2013 von insgesamt Fr. 775'352.45).

2. Kehrrichtabfuhrgebühren

Infolge Einführung der Sackgebühr ab 1.1.2007 werden die Basisdaten für die Rechnungsstellung der Grundgebühr aufgrund der Handänderungen laufend nachgeführt.

Insgesamt resultierten Grundgebühren für das Jahr 2013 von Fr. 269'795.80 (Vorjahr Fr. 267'536.40), was ca. 2450 Wohneinheiten oder Betriebsstätten entspricht.

Für das Jahr 2014 bleibt die Grundgebühr unverändert bei Fr. 110.-.

3. Veranlagung und Bezug der Kostenanteile der privaten Waldeigentümer für Unterstützungsaufgaben (Beförsterungskosten)

Aufgrund der Bestimmungen von Art. 34 und 34bis des Einführungsgesetzes zur eidgenössischen Waldgesetzgebung [sGS 651.1] werden zusammen mit den Grundsteuern 2014 erneut wieder Beförsterungskostenanteile der Waldeigentümer veranlagt und in Rechnung gestellt. Basis für die Rechnungsstellung bildet der Ertragswert. Die Belastung der ca. 450 Waldgrundstücke betrug für das Jahr 2013 insgesamt Fr. 11'109.-.

Verwaltungskommission Trübbach/Lochbach

Wie in den Vorjahren ist die Verwaltungskommission dem gesetzlichen Auftrag nachgekommen, indem sie Sitzungen und Begehungen durchgeführt hat und zwar im Beisein der zuständigen Ingenieure sowie des Forstamts. Dabei ist es vor allem darum gegangen, die Verbauungen und die Bachläufe vor Ort zu kontrollieren und die allenfalls erforderlichen Massnahmen (Reparaturen) einzuleiten.

Verwaltungskommission Läui- und Mühlbach, Oberschan

Die Verwaltungskommission hat auch im Jahr 2013 die Bachläufe an einer Begehung kontrolliert.

Grundbuchverkehr

Jahr	Tagebuchbelege	Handänderungssteuern	Grundbuchgebühren
2004	434	280'321	268'195
2005	403	248'402	189'343
2006	357	237'727	209'119
2007	435	220'980	179'967
2008	402	229'951	231'918
2009	439	173'738	212'920
2010	542	270'427	280'704
2011	442	264'577	252'638
2012	621	302'880	292'354
2013	511	282'899	234'336

Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, da der Einfluss auf die eingehenden Geschäfte gering ist. Zudem sind Basis und Ansatz für die Rechnungstellung vorgegeben. So kann es vorkommen, dass einige wenige Geschäfte den grössten Teil des Ertrages ausmachen. Andererseits sind manche Fälle mit viel Aufwand verbunden, welcher nur beschränkt in Rechnung gestellt werden kann.

Grundstückschätzungen	2008	2009	2010	2011	2012	2012	2013
Nichtlandw. Tagfahrten	35	30	30	28	22	20	35
Landw. Tagfahrten	5	3	4	6	8	4	12
Nichtlandw. Grundstücke	234	219	208	281	201	180	405
Landw. Grundstücke	176	49	46	150	110	97	463
Gebäude	345	249	398	392	361	270	348

Grundbuchgeschäfte**a) Handänderungen**

80	Kaufverträge (108) (= Vorjahr)
29	Erbgang / Untererbgang (30)
8	Erbteilungen (14)
11	Abtretungsverträge (14)
4	Schenkungsverträge (11)
2	Tauschverträge (4)
1	Sacheinlage (0)
-	Urteile (2)
-	Gesellschaftsliquidation (0)
1	Freihandverkauf (0)
2	Fusion (2)
3	Begründung von Stockwerkeigentum / Miteigentum (2)
-	Gesamtgutzuweisung (1)
2	Ehevertrag (0)

b) Diverse Grundbucheintragungen

6	Grundstückteilungen (15)
1	Vereinigungen (2)
2	Grenzänderungen (6)
26	Dienstbarkeiten (48)
14	Löschung Dienstbarkeiten (13)
20	Vormerkungen (25)
16	Löschung Vormerkungen (18)
38	Anmerkungen (44)
11	Löschung Anmerkungen (8)

e) Grundpfandrechte

55	Errichtung Pfandrechte (68)
78	Löschungen von Grundpfandrechten (65)
35	Pfandsummen-Erhöhungen (56)
11	Pfandentlassungen (24)
1	Pfandvermehrungen (7)
-	Pfandsummen-Reduktion (4)
43	Gläubigerwechsel-Einschreibungen (62)
41	Umwandlung Pfandrechte (0)
41	Löschungen Grundpfandgläubiger (33)

Steueramt

eServices

Seit geraumer Zeit bietet der Kanton St.Gallen die Möglichkeit, die Steuererklärung elektronisch einzureichen. Sehr viele Kunden machen von der Möglichkeit Gebrauch und schätzen diese kostenlose Dienstleistung. Die Steuererklärung 2012 wurde in der Gemeinde Wartau 1781 Mal (59,21% der möglichen Gemeindefälle) per eTaxes eingereicht, im ganzen Kanton St.Gallen über 135'000 Mal (46,98% aller möglichen Fälle). Das elektronische Einreichen ist mindestens so sicher, wie das Einreichen über den Postweg.

eTaxes spart Zeit und Papier, und damit viel Geld.

Beim Einsatz der elektronischen Steuererklärung werden die Papierformulare grundsätzlich nicht mehr benötigt, weil Sie Ihre Daten am Computer eingeben und elektronisch einreichen. Die Zustellung sämtlicher Formulare scheint in diesen Fällen nicht mehr sinnvoll. Aus diesem Grunde erhalten alle, die mittels eTaxes eingereicht haben nur noch die «Light-Version», bestehend aus dem Hauptformular mit den Zugangsdaten und dem Antwortcouvert. Damit kann ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz beigetragen werden.

Nutzen Sie unsere bewährten eServices auf www.steuern.sg.ch

- **eTaxes:** die elektronische Steuererklärung
- **eFrist:** die elektronische Fristverlängerung
- **eKonto:** das elektronische Steuerkonto
- **eFaktoren:** die elektronische Anpassung der Steuerrechnung

Steuerabrechnung

Im Jahre 2013 konnte das Steueramt den Betrag von Fr. 25'230'979.97 einnehmen. Diese Einnahmen wurden auf die am zentralisierten Steuerbezug beteiligten Körperschaften aufgeteilt und abgeliefert

Zentralisierter Steuerbezug	Fr.
Zentralisierter Steuerbezug	Fr. 25'230'979.97
Bund	Fr. 2'401'334.95
Kanton	Fr. 8'967'055.33
Politische Gemeinde Wartau	Fr. 11'741'744.90
Evang. Kirchgemeinde Azmoos-Trübbach	Fr. 589'295.28
Evang. Kirchgemeinde Wartau/Gretschins	Fr. 470'106.52
Katholische Kirchgemeinde Wartau	Fr. 584'627.64
Feuerwehr Wartau	Fr. 476'815.35

Vom Kantonalen Steueramt St.Gallen, Abteilung Bezug, wurden folgende Gemeindeanteile von Nebensteuern gutgeschrieben:

1. Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr.	420'709.85
2. Grundstückgewinnsteuern	Fr.	539'177.05
3. Erbschafts- und Schenkungssteuern	Fr.	0.00
4. Nachsteuern	Fr.	31'340.05
5. Quellensteuern nat. Personen und Grenzgängersteuern	Fr.	655'319.30

Total	Fr.	1'646'546.25
--------------	------------	---------------------

Steuerkraft der Gemeinde

Die Steuerkraft der Gemeinde Wartau hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert.

Natürliche Personen (einfache Steuer)		
Laufende Steuern 2013	Fr.	7'621'205
Nachzahlungen aus Vorjahren	Fr.	407'462
		Fr. 8'028'667
Juristische Personen (einfache Steuer)		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kant. Steueramt)		Fr. 323'574
Quellensteuer ohne Vorsorgeleistungen (einfache Steuer)		
Jahressteuern und Nachzahlungen (Zentraler Bezug durch das Kant. Steueramt)		Fr. 540'528
Steuerkraft insgesamt		Fr. 8'892'769

Steuerkraft je Einwohner

Einwohnerzahl am Ende des Vorjahres gemäss eidg. Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes

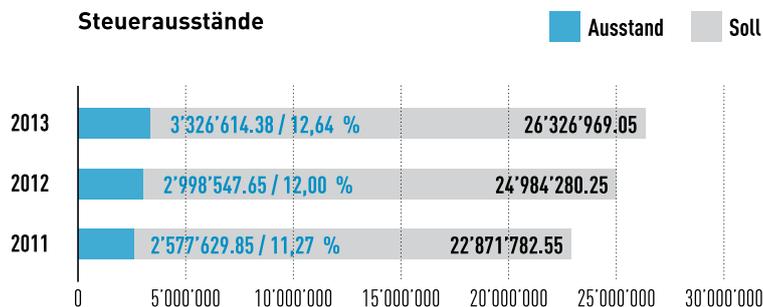
Steuerkraft je Einwohner 2013 (8'892'769 / 5'163)	Fr.	1'722.40
Steuerkraft je Einwohner 2012 (9'035'597 / 5'084)	Fr.	1'777.25

Steuerausstände

Per Ende 2013 weisen wir einen Gesamt-Steuer-ausstand von Fr. 3'326'614.38 für alle Steuerjahre aus (Anteil Politische Gemeinde Wartau Fr. 1'725'248.52). Dies entspricht in Prozenten zum Steuersoll 12,64%. Der effektive Rückstand beläuft sich auf Fr. 826'091.10. Der Ausstand kann wie folgt aufgeteilt werden. Zu erwähnen ist, dass diverse Ratenzahlungen leicht verspätet im Januar 2014 eingegangen sind.

Vorläufige Fakturen	CHF	2'605'729.20	65,7%	
Rechtsmittel u. Gesuche pendent	CHF	36'764.70	0,9%	
innerhalb ordentlicher Frist	CHF	252'115.20	6,3%	
innerhalb Stundungsfrist	CHF	249'898.25	6,3%	
innerhalb Mahnverfahren	CHF	386'659.35	9,7%	Rückstand von
in Betreuung	CHF	439'431.75	11,1%	Fr. 826'091.10
Total Ausstand	CHF	3'970'598.45	100%	
Abzüglich Überzahlungen	- Fr.	643'984.07		
Ausgewiesener Ausstand	Fr.	3'326'614.38		

Steuerausstände



Steuerstatistik

Gemäss kantonaler Steuerstatistik 2013 ist unsere Gemeinde mit einem Gesamtsteuerfuss von 287% katholisch im 61. Rang und mit 293% evangelisch im 71. Rang.

Mit einer einfachen Steuer 2012 von natürlichen, juristischen Personen und Quellensteuern von Fr. 1'777.26 pro Einwohner steht unsere Gemeinde im 52. Rang von insgesamt 77 Gemeinden.

In der Gemeinde Wartau wurden bis zum 31.12.2013 92,11% aller Steuerpflichtigen für das Jahr 2012 definitiv veranlagt. Der kantonale Veranlagungsdurchschnitt liegt bei 85,54%.

Unstimmigkeiten bitte melden

Sollte die vorläufige Steuerrechnung für das laufende Jahr zu hoch oder zu tief sein, bitten wir Sie, dies entweder dem Steueramt mitzuteilen, damit die Rechnung angepasst werden kann, oder die Anpassung direkt über das eKonto vorzunehmen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausgleichszinsen.

Zahlungsmöglichkeiten

Wir bieten die Möglichkeit, die laufenden Steuern in monatlichen Raten zu begleichen. Es kann eine Vereinbarung getroffen werden, die Steuern in standardmässig neun bzw. elf Raten oder nach individueller Aufteilung zu begleichen. Die Ratenzahlung bietet den Vorteil, dass durch die regelmässigen Belastungen die Übersicht über die Finanzen steigt. Anzumerken ist, dass diese Lösung nur für provisorische Steuerforderungen innerhalb des Rechnungsjahres möglich ist.

Das Steueramt dankt allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die ihren Verpflichtungen stets nachkommen.

Patrik Lutz, Leiter Steueramt

Amtliche Pilzkontrolle

Amtliche Pilzkontrolle

In diesem Jahr war das Pilzvorkommen rar. Eine Ausnahme war die Speise-Morchel, welche zahlreich in der dritten Aprilwoche vorkam. Selten hingegen waren Spitz-Morchel und Käppchen-Morchel.

Die aussergewöhnliche Witterung war für das Pilzvorkommen alles andere als günstig. Die Hitze-welle bis 35 °C im Juni, Juli und August liess nichts Gutes für das Vorkommen der Sommer- und Herbstpilze erwarten. Die Wälder der Hügellagen waren in der Regel trocken, um nicht zu sagen staubtrocken. Die beliebten Speisepilze wie Eierschwamm und Steinpilz waren dünn gesät. Ende August war ein kleiner Pilzschub in der subalpinen Region zu verzeichnen. Der eher feuchte September beendete die Trockenheit in den Hügellagen, so dass ein kleiner Pilzschub einsetzte. Zigeuner und die Herbsttrompete waren in kleinen Mengen zu finden. Der frühe Schneefall am 11. Oktober und die kalte Witterung danach beendeten die Pilzsaison. Die Pilzsammler brachten ihr Sammelgut sortiert zur Kontrolle. Die Kontrollstelle wurde bis zum 31. Oktober betreut.

Kontrolle

Es wurden insgesamt 61 Kontrollscheine für 41 kg Pilze ausgestellt (2012: 119 Kontrollscheine 88 kg). 19 Kontrollen enthielten total 3 kg ungeniessbare Pilze und bei 9 Kontrollen wurden insgesamt 1 kg giftige Pilze entsorgt (2012: 7,9 kg). Unter den konfiszieren Giftpilzen befanden sich ein Grüner Knollenblätterpilz, vier Gift-Schirmlinge, 100g des Spitzgebuckelten Rauhkopfs, 300g Kahle Kremplinge, ein Pantherpilz, ein Tiger-Ritterling, ein Grüngelbuckelter Risspilz, 100g Rinnigbereifter Gift-Trichterlinge, 100g Grüne Schwefelköpfe, 300g Falscher-Satanspilz,

Weitere ungeniessbare vorgelegte Pilze gehörten zu den Gattungen: Dickröhrling, Egerling-schirmling, Fälbling, Falscher Eierschwamm, Haarschleierling, Kreisling, Milchling und Täubling.

Kontrollscheine wurden für die Gemeinden Buchs (17), Gams (12), Grabs (9), Haag (1), Salez (1), Sax (1), Sennwald (1), Sevelen (12), Weite (2), sowie für die Gemeinden des Fürstentum Liechtenstein Planken (1), Ruggell (1), Schaan (1), Triesen (1), und Vaduz (1) ausgestellt.

Pilzvergiftungen

Erfreulicherweise kam es zu keinen Pilzvergiftungen.

Notta Tischhauser

INFORMATIONEN

Pilzkontrollstelle

Stüdtlimühle, Unterstüdlstrasse 15, Buchs

Öffnungszeiten während der Pilzsaison

Di. und Do. 18.00 bis 18.30 Uhr

Sa. 18.00 bis 19.00 Uhr

Ausserhalb der Pilzsaison

Notta Tischhauser, Guschastr. 110, Sevelen, Tel. 081 785 19 12, oder Annemarie Schibli, Grüel 24, Sevelen, Tel. 081 785 22 00

Während der **Schonzeit** vom 1. bis und mit 10. jedes Monats ist die Kontrollstelle geschlossen.

Sammelzeiten

8.00 bis 20.00 Uhr

Mengenbeschränkungen

2 kg pro Person und Tag

Werkhof

Alljährliches

Um bei Hochwasser ein ungehindertes Ablaufen des Wassers zu gewährleisten, wird der Trüebachlauf jedes Jahr von seinen Ästen befreit.



Jubiläen

20 Jahre *Röbi Jahn*; 5 Jahre *Pasquale Blasi* (Teilzeit)
Herzliche Gratulation den Jubilaren.



Friedhöfe

2013 gab es in Azmoos 18 Bestattungen. 1 Erdgrab, 10 Urnengräber, 1 Urnennische und 6 Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab.

In Gretschins waren es 15 Bestattungen, 4 Erdbestattungen, 6 Urnengräber, 3 Bestattungen ins Gemeinschaftsgrab und 2 Urnennischen. Im Ruhwald Gretschins war es 1 Bestattung. Ende April fand eine Teilräumung in Gretschins beim Erdbestattungsfeld statt.

Lang anhaltender Winter

Was früh begann, hörte spät. Am 20. April 2013 schneite es nochmals intensiv bis ins Tal.



Werkhof Wartau
Toni Spirig

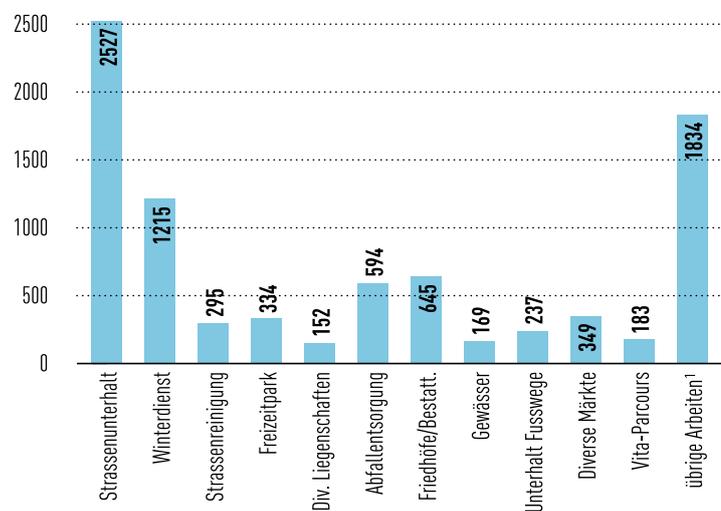
Lehre Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Herzliche Gratulation an Carlo Hanselmann, der Ende Juli erfolgreich das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis erhielt. Wir wünschen ihm auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Neu im Werkhof begrüssen wir Simon Kilchmann. Seine Lehrzeit begann am 1. August 2013 und dauert 3 Jahre.



Arbeitsaufwand in Stunden 2013



¹ Übrige Arbeiten beinhaltet: Robidog, Blumenschmuck, Bus-Haltestellen, Hydranten, Stände stellen für Märkte, Viehmarkt, Kadaver, Zäune, Strassenumleitungen, Signalisationen, Amphibienzaun, Maschinenunterhalt etc.

Direktdurchwahlnummern der Gemeinde

Büro Nr. / Amt	Nummer	E-Mail / Bemerkungen
Politische Gemeinde Wartau Hauptnummer Fax	058 228 20 50 058 228 20 55	(Sammelruf für sämtliche Dienststellen)
01 Kanzlei 1 Kanzlei 2 Kanzlei Lehrling	058 228 20 59 058 228 20 69 058 228 20 73	max.andreoli@wartau.ch mario.stark@wartau.ch lehrling.kanzlei@wartau.ch
02 Bürgerschalter Zentrale Einwohneramt Lehrling	058 228 20 53 058 228 20 50 058 228 20 86	laura.gulli@wartau.ch lehrling.einwohneramt@wartau.ch
03 Gemeindepräsident Natel	058 228 20 60 079 336 43 08	beat.tinner@wartau.ch
04 Betriebs-, Bestattungs- und Betreibungsamt Lehrling	058 228 20 54 058 228 20 66	eliane.wuest@wartau.ch lehrling.betriebsamt@wartau.ch
07 Kassieramt Leiter Kassieramt Stv.	058 228 20 61 058 228 20 62	paul.meli@wartau.ch orlando.lardi@wartau.ch
08 Grundbuchamt Mitarbeiter Grundbuchamt Mitarbeiterin	058 228 20 57 058 228 20 65	rocco.sestito@wartau.ch ramona.egli@wartau.ch
08a Grundbuchamt Grundbuchamt Lehrling	058 228 20 58 058 228 20 68	silvia.lippuner@wartau.ch lehrling.grundbuchamt@wartau.ch
09 Sozialamt Sozialamt Lehrling	058 228 20 56 058 228 20 74	elisabeth.eggenberger@wartau.ch lehrling.sozialamt@wartau.ch
10 Bauamt 1 Natel Bauamt 2 Bauamt Lehrling	058 228 20 52 079 631 37 72 058 228 20 72 058 228 20 67	matthias.naenni@wartau.ch giorgio.sciuto@wartau.ch lehrling.bauamt@wartau.ch
12 AHV/IV-Zweigstelle	058 228 20 51	christa.salvetti@wartau.ch
13 Perimeter	058 228 20 76	marion.rinderer@wartau.ch
001 Steueramt Sammelruf Steueramt 1 (Betagtenheim Wartau) Steueramt 2 (Betagtenheim Wartau) Steueramt Mitarbeiterin Steueramt Lehrling (Betagtenheim Wartau) Steuerkommissär (Betagtenheim Wartau) Steueramt Fax	058 228 20 63 058 228 20 75 058 228 20 71 058 228 20 87 058 228 20 77 058 228 20 64 058 228 20 80	christine.meier@wartau.ch patrik.lutz@wartau.ch christian.schwendener@wartau.ch lehrling.steueramt@wartau.ch

Büro Nr. / Amt		Nummer	E-Mail / Bemerkungen
ARA Wartau, Araweg 1, 9476 Weite			
Müller Peter	ARA Wartau ARA Saar Aeuli, Sargans Natel Fax	081 750 20 80 081 720 44 70 079 631 37 75 081 750 20 81	peter.mueller@ara-wartau.ch
Werkhof, Araweg 2, 9476 Weite			
Spirig Toni	Werkhof Natel	081 750 20 88 079 631 37 76	toni.spirig@wartau.ch
Betagtenheim Wartau Poststrasse 52, 9478 Azmoos			
	Hauptnummer Fax	081 750 20 90 081 750 20 95	Sammelruf
003 Disch Beatrice, Heimleitung	Direkt Fax Natel	081 750 20 91 081 750 20 92 079 307 39 56	beatrice.disch@wartau.ch
220 Näf Monika, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 94 078 336 79 15	monika.naef@wartau.ch
220 Roider Doris, Co-Pflegedienstleitung	Direkt Pikett	081 750 20 98 078 336 79 15	doris.roider@wartau.ch
006 Gabathuler Reto, Leiter Haustechnik	Direkt Natel	081 750 20 96 078 656 79 02	reto.gabathuler@wartau.ch
006 Küche		081 750 20 93	jakob.jahn@wartau.ch
120 Stationszimmer		081 750 22 30	
220 Stationszimmer		081 750 22 50	

Offene Jugendarbeit



Der Jugendtreff wird das Jahr über fleissig von verschiedenen Gruppierungen genutzt und es herrscht eine angenehme Stimmung. Unter der Woche werden vielfach Themen besprochen und Projekte geplant. Am Wochenende stehen eher Spiel, Spass und Kochen im Vordergrund. Durch verschiedene regionsübergreifende Projekte kommen auch immer wieder Jugendliche aus umliegenden Gemeinden und auch aus dem Fürstentum Liechtenstein in den Treff. Seit den Sommerferien ist auch wieder eine neue Welle von 1. Oberstufenschülern neu im Treff. Diese haben sich gut angewöhnt und bringen frischen Wind und Ideen in das Treffgeschehen.

Am 12. Januar fand im Royal der **Projektworkshop** für die 1. Oberstufe statt. 10 Teilnehmer haben in enger Begleitung der OJA Projekte für das 2013 geplant; u.a. einen Ausflug ins Alpamare und Bodyflying in Rümlang ZH. Sie erarbeiteten Ideen zur Umgestaltung des Jugendtreffs, einen Selbstverteidigungskurs für Mädchen und weitere Projekte wurden angedacht. Es wurde auch ein Royal-Team gegründet, welches sich für den Unterhalt des Jugendtreffs sowie für die Planung diverser Projekte einsetzen wird und auch als verlängerter Arm der Jugendarbeit angesehen werden kann.

Vom 18. bis 20. Januar fand das **Wintersport-Weekend** in den Flumserbergen statt. 28 Jugendliche aus Wartau, Sevelen, Buchs und Grabs verbrachten zusammen mit drei Jugendarbeitenden das Wochenende im Schnee. Am Freitagabend ging

es bereits mit Nachtski- und -snowboardfahren los. Trotz durchgezogenen Wetters und eisiger Temperaturen wurde am Abend im Scheinwerferlicht hinter dem Lagerhaus wacker eine Nachtsession mit Schanze und Tisch gefahren. Nach zwei Übernachtungen und zwei langen Tagen im Schnee waren alle sichtlich geschafft, doch sie konnten auf ein ereignisreiches Wochenende zurückschauen.

Das diesjährige **WABATIFUTU** hat am 1. Februar stattgefunden. Dabei handelt es sich um das Wartauer und Balzner Tischfussballturnier, welches jeweils in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Balzers organisiert wird. Da jedoch von Balzers keine Teams auftauchten, haben acht Wartauer Mannschaften um den Sieg im Tischfussballturnier gespielt. Es war ein spannender Abend für alle bei spielerischem Wettkampf und viel Spass.

Am 2. Februar wurde zusammen mit dem Royal-Team und einer Gruppe von Freiwilligen der **Jugendtreff umgestaltet und geputzt**. Fast ein ganzer Tag wurde dafür aufgewendet und das Resultat kann sich sehen lassen.

Am selben Wochenende haben sich sechs Jugendliche nach Flims in die **Freestyle Academy** aufgemacht. Dabei handelt es sich um eine Indoor-Freestyleanlage für Trampolinbegeisterte, Skater, Snowboarder, Skifahrer und BMX-Fahrer, welche Sprünge mit weicher Landung üben möchten. Ein sehr spannendes Angebot, das über das ganze Jahr genutzt werden kann.

Auch an der diesjährigen **Wafa** war die OJA mit dem Konzept der Smart Connection vertreten. Am Freitag wurde fleissig gebändelt und neu war die OJA anschliessend noch aufsuchend rund um das Gelände unterwegs. Am Samstag, mit mehr Personal und deutlich mehr Publikum, wurden erneut Bündel verteilt, alkoholfreie Mix-Getränke verkauft und Promilletests durchgeführt. Wir blicken auf einen gelungenen Anlass zurück.

Am 1. März ging es wieder einmal in Richtung **Alpamare**. Mit 13 Jugendlichen im Bus und Minustemperaturen vor der Tür war es der perfekte Abend, um sich so richtig ins Wochenende zu rutschen. Wem zu kalt wurde, der konnte sich im Solebad wieder auf Betriebstemperatur bringen und weiter gings.

Auf Initiative einer Mädchengruppe wurde der **Selbstverteidigungskurs** am 23. März im Dojo Buchs in Zusammenarbeit mit dem Pallas organisiert. Pallas ist ein Selbstverteidigungsprogramm des Bundesamts für Sport speziell für Mädchen. 10 Mädchen haben daran teilgenommen. Es ging neben der körperlichen Verteidigung hauptsächlich um Selbstvertrauen, Selbstbestimmung und den Mut, sich zu wehren. Die eigenen Stärken spüren und dem Gegenüber Grenzen setzen, Gefahren erkennen und rechtzeitig entschärfen, waren weitere wesentliche Inhalte des Kurses.

Das Royalteam, welches sehr fleissig bei der Verschönerung des Jugendbüros Royal war, hat auch noch Zeit gefunden einen **Bodyflyingausflug** zu planen. Am 28. Juni war es soweit und ein ganzer Bus voll mit Jugendlichen hat sich nach Rüm- lang aufgemacht, um fliegen zu lernen.

Die Sommerferien über war der Treff zu einem grossen Teil geschlossen, da wir von Seiten Jugendlichen erfahren haben, dass viele in den Ferien sein werden. Auch alles Geplante konnte nicht durchgeführt werden, da zu wenige Teilnehmer gefunden wurden.

Mit Beginn des neuen Schuljahres lief auch die Jugendarbeit wieder auf Hochtouren, es wurde während 2 Wochen ein **Strassenfussballcourt** auf dem roten Platz des OZ Seidenbaums aufgestellt. Dieser wurde für 2 Laureus Streetsoccer-Spieltage benutzt, sowie in den Pausen als Rahmenprogramm und auch für den Sportunterricht.

Auch dieses Jahr hat das **Regionale Finale des Laureus Streetsoccer Cups** wieder in Buchs stattgefunden. Dabei war ein U14-Team aus Wartau vertreten, welches knapp den Einzug ins Schweizer Finale verpasst hat. Das besagte Schweizer Finale hat dieses Jahr auf der Anlage des BZ Buchs stattgefunden. Rund 150 Jugendliche haben in verschiedenen Kategorien um den Schweizermeistertitel gespielt. Die Jugendarbeit Wartau hat sich beim



 → **Offene Jugendarbeit** Fortsetzung

Einrichten und bei der Durchführung des Anlasses beteiligt.

In den Herbstferien war auch dieses Jahr wieder einiges los. Im Rahmen des **Ferienpasses** konnten wir wieder das Angebot mit dem Einradtraining sowie der Kinderdisco durchführen. Die Disco wurde komplett vom Royalteam geplant und durchgeführt.

Nebenbei waren noch 2 weitere Ausflüge auf dem Programm. Eine Gruppe von rund 20 Jugendlichen fuhr nach St.Gallen für eine gemütliche Runde **Lazertag**. Während der Zugfahrt stand hauptsächlich der Umgang mit Waffen zur Diskussion und es konnte einiges an Präventionsarbeit geleistet werden. Das alljährliche **Go-Kart-Fahren** durfte natürlich auch nicht fehlen und so machten wir uns mit 8 Jugendlichen auf den Weg nach Montlingen. Quietschende Reifen, Motorenlärm und lachende Gesichter waren das Resultat dieses Ausfluges.

Nach den Herbstferien konnte an einem Morgen die Bedürfnisabklärung in den neuen 1. Oberstufenklassen durchgeführt werden. Für das kommende Jahr haben die Jugendlichen auf jeden Fall wieder spannende Ideen.

Der **Weihnachtsshoppingausflug** nach Konstanz für Mädchen hat am Samstag den 30. November stattgefunden. Vorgängig fand ein Elterninfo-Anlass statt, da die Eltern zu wenig über die Jugendarbeit Bescheid wussten. Da es sich um ein Mädchenprojekt handelt, ist Karin Gloor mitgegangen.

Auch dieses Jahr wieder hat das Royal in Zusammenarbeit mit der HPS Trübbach und dem Royal-Team das **11. Adventsfenster** gestaltet. An der Eröffnung hat es frischgebackene Guetzli sowie Punsch gegeben.

Über Weihnachten war der Treff geschlossen, jedoch war die Nachfrage so gross, dass vereinzelt Gruppen kurzfristig die Türen geöffnet wurde.

Die Jugendarbeit schaut auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück und freut sich auf ein ebenso vielseitiges 2014.



Zweckverband EV Wartau

Die Ziele des Zweckverbandes EV Wartau sind eine umweltverträgliche und preisbewusste Strombeschaffung verbunden mit einer hohen Qualität der Stromversorgung. Hauptlieferant für den elektrischen Strom ist wie in den vergangenen Jahren die SAK. In intensiven, mehrmaligen Verhandlungen konnte für 2014 wieder ein Liefervertrag zu marktgerechten Preisen und ohne Toleranzgrenzen abgeschlossen werden. Daraus resultieren klar kalkulierbare, einheitliche Energiepreise in der ganzen Gemeinde, einzig die Netzkosten werden aufgrund der unterschiedlichen Versorgungsnetze von den Korporationen individuell berechnet.

Strommix mit regionaler Wasser- und Sonnenenergie

Die stetige Zunahme von Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde und die Pflicht, den produzierten Strom abzunehmen, erforderte ein neues Zusammenarbeiten der vier Wartauer Elektro-Korporationen in Sachen Stromeinkauf. Seit 1.1.2014 kauft die EV Wartau den gesamten in der Gemeinde Wartau aus Wasserkraft und Photovoltaik produzierten und nicht KEV-entschädigten Strom. Der fehlende Rest wird durch Strom aus Wasserkraft von der SAK abgedeckt. Daraus resultiert der Strommix «Basic», welcher zu 3,75% von regionalen PV-Anlagen, zu 10% aus regionaler Wasserkraft und zu 86,25% aus schweizerischer Wasserkraft produziert wird.

An dieser Stelle sei auch auf die ergänzenden Naturstromprodukte Wartau hingewiesen, welche ausschliesslich mit regionaler Wasserkraft und regional erzeugter Sonnenenergie produziert werden.

Photovoltaik-Anlagen

Seit 2 bis 3 Jahren stellt man eine markante Zunahme von Photovoltaik-Anlagen fest. Bis Ende 2013 wurden neue PV-Anlagen mit einer Leistung von mindestens 1 MW in Betrieb genommen. Aktuell sind weitere Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1 MW in Planung. Laut Energiegesetz ist der Zweckverband verpflichtet, diese Energie abzunehmen, wobei die Höhe der Entschädigung im Energiegesetz nicht festgelegt ist.

Liberalisierung des Strommarktes

Der freie Zutritt zum Strommarkt für Bezüger mit mehr als 100 MWh pro Jahr wird immer deutlicher spürbar. Grossbezüger informieren sich über die aktuellen Strompreise und sind auch bereit, den Stromlieferanten zu wechseln. Ein erster Bezüger hat dies bereits nach intensiven Preisverhandlungen getan. Dies stellt sowohl den Zweckverband und wie auch die Korporationen vor neue Herausforderungen in der Gestaltung des Energieangebotes. Der Zweckverband bietet deshalb ab 2014 für Grossbezüger einen Strommix «Business» an, welcher einen minimalen ökologischen Mehrwert gegenüber der billigsten grauen Energie enthält.

Gute Stromqualität

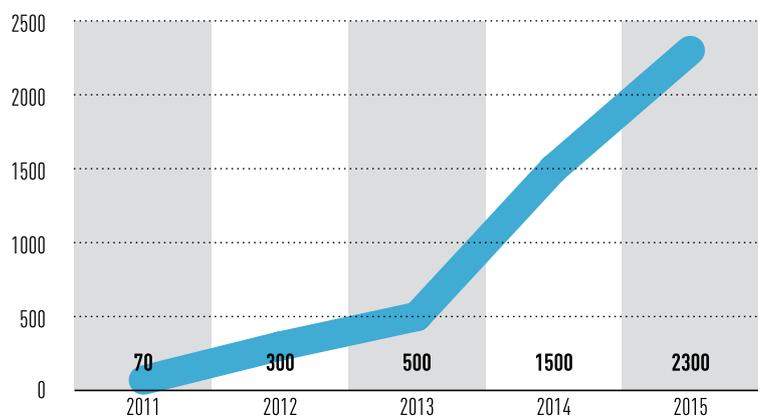
Im vergangenen Jahr wurden ausser ein paar gewitterbedingten, kurzzeitigen Stromausfällen keine grösseren Stromausfälle registriert. Die Zusammenarbeit mit ARGUS als Alarmzentrale bei Versorgungsspannen hat sich gut bewährt. Sie stellt die rasche und geordnete Alarmierung einer allfälligen Intervention sicher.

Stagnierender Strompreis

Seit 2008 sinken die Strompreise und man erwartet auch für die nächsten zwei Jahre eher sinkende Preise am Strommarkt. Dem gegenüber sind die Netzkosten und Bundesabgaben wieder gestiegen, so dass je nach Bezugsmodell gleiche bis tiefere Preise erreicht werden. Für die nächsten Jahre wird der Strompreis an der Steckdose – welcher für den Kunden schlussendlich massgebend ist – stagnierende Tendenz haben.

Louis Moser, Präsident

Photovoltaik in der Gemeinde Wartau (MWh)



Naturschutzprojekte

Burghügel / Bürgerwingert

Die Arbeitsgruppe Burghügel führte 2013 mangels aktueller Geschäfte keine Sitzung durch. Die Bereiche des Projekts liefen aber weiter: Die Ziegenweiden am Ochsenberg und im Wald der Burghalde wurden weitergeführt. Vereine pflegten die Blumenwiesen und Rückführungsflächen, und eine zerfallende Trockenmauer wurde instandgestellt. Im Wald waren keine Massnahmen zu treffen.

Die über 20 Rebleute pflegten den Bürgerwingert während des ganzen Rebjahrs und engagierten sich im Verein Bürgerwingert Wartau. Die Ernte 2012 des Chardonnay «Wartauer AOC Bürgerwingert» wurde nach dem bewährten Schlüssel auf die Rebleute und die Politische Gemeinde Wartau aufgeteilt. Das Rebjahr 2013 war geprägt durch den nass-kühlen Mai und eine späte Rebenblüte mit mangelhafter Befruchtung, was zu einer Mengeneinbusse bei der Ernte führte. Der Wimmel vom 20.10.2013 ergab deshalb nur 1534 kg Traubengut, dies aber bei guter Qualität. Nun liegt es wiederum am Kellermeister Stefan Hörner, einen edlen Tropfen zu gewinnen. Der Weinanteil, der von den Rebleuten nicht selber beansprucht wird, gelangt in den Verkauf (Ansprechperson: Rebmeister Markus Schmid).



Dieser Giessen samt Durchlass ist bereit für das Wasser.

Arbeitsgruppe Giessen

Nachdem die 3. Projektetappe erfolgreich abgeschlossen wurde, widmete sich das Jahr 2013 vor allem der Finanzierung der 4. Projektetappe. Die Arbeitsgruppe Giessen konnte im August feststellen, dass die Finanzierung gesichert ist. Im Herbst säuberte der Forstbetrieb der Ortsgemeinde die zu bewässernden Giessenläufe und bereitete sie damit für die baulichen Massnahmen vor.

Die Umsetzung der 4. Projektetappe beinhaltet die Bewässerung von drei trocken gefallen Giessenläufen bei Weite. Die nötigen Arbeiten erfolgen grösstenteils 2014. Auf einer Länge von 1,4 Kilometern entstehen wiederbelebte Bächlein, welche schon bald durch verschiedene Kleintiere besiedelt sein werden.

Arbeitsgruppe Waldrand

Die Aufwertung von Waldrändern in der Gemeinde Wartau war Anfangs 2013 im ersten Winter der Umsetzung. Insgesamt acht Abschnitte mit einer Länge von 2,4 Kilometer wurden bearbeitet und abgerechnet. Die Arbeitsgruppe Waldrand, bestehend aus Vertretern von Politischer Gemeinde, Ortsgemeinde, Privatwaldbesitzern, Forstdienst und Ökobüro Hugentobler, begleitete das Projekt. Zur Umsetzung im Winter 2013/14 wurden die nächsten Abschnitte vereinbart.

Für künftige Aufwertungen können weitere Privatwaldbesitzer berücksichtigt werden. Die defizitären Arbeiten werden mit einer Entschädigung abgegolten, wobei dem Waldbesitzer in der Regel ein Selbstbehalt verbleibt, so z.B. die Leistung von Räumungsarbeiten. Interessenten werden gebeten, sich mit der Grundstück-Nr. an die Revierförster zu wenden.

Neue Mitglieder

Zum Beginn der Amtsperiode 2013–2016 delegierte der Ortsverwaltungsrat neue Mitglieder in die Arbeitsgruppen: Heinz Müller, Christian Gauer und Denis Hari nahmen in einer oder mehreren Arbeitsgruppen Einsitz. Gemeinderat Martin Gabathuler wurde als Gemeindevertreter Mitglied in der Arbeitsgruppe Burghügel.

Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

Umweltschutzkommission

Im letzten Jahr setzte sich die Umweltkommission für das Zustandekommen einer Bürgerphotovoltaikanlage beim Schulhaus Seidenbaum ein. Leider musste Ende 2013 die Solar-Genossenschaft Wartau ihre Tätigkeit einstellen, da die Finanzierung der Anlage nicht möglich war. Die Dorfkorporation Azmoos hat sich danach bereit erklärt, die Anlage auf dem Dach der Turnhalle zu realisieren.

Die Umweltputzete vom 23. März 2013 war wiederum ein Erfolg und rund 150 Schülerinnen und Schüler sowie 113 Erwachsene setzten sich für eine saubere Gemeinde ein und sammelten Abfall in der Gemeinde Wartau.

Energiekonzept Wartau

Im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt erarbeitete eine Arbeitsgruppe das Energiekonzept für die Gemeinde Wartau und prüfte in diesem Zusammenhang mögliche neue Wärmeverbände.

Im Rahmen eines kommunalen Energiekonzeptes geht es darum, die aktuelle Energieversorgung auf dem Gemeindebiet konkret zu analysieren, die lokalen Potenziale für erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu identifizieren und diese in Form einer Energieplanung räumlich zu koordinieren. Die Gemeinde Wartau ist aufgrund ihrer Einwohnerzahl gesetzlich nicht zu einem solchen Schritt verpflichtet. Sie will aber ihrer Vorbildfunktion als Energiestadt freiwillig weiterhin gerecht werden und die Verantwortung in ihrem Einflussbereich für eine nachhaltige Gestaltung der Energiezukunft wahrnehmen.

Ursprünglich war vorgesehen, diese Arbeiten in einem übergeordneten «Regionalen Energiekonzept Sarganserland-Werdenberg» anzugehen. Weil sich jedoch noch nicht alle betroffenen Gemeinden zu diesem Schritt bewegen konnten, hat sich Wartau nun entschieden, ein individuelles, auf ihr eigenes Territorialgebiet beschränktes Energiekonzept zu erarbeiten. Es wurde jedoch so gestaltet, dass es allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit kommunalen Konzepten anderer Gemeinden wiederum zu einem übergeordneten Gesamtkonzept integriert werden kann.

Gemäss diversen Besprechungen im Rahmen der kommunalen und regionalen Energiekommission wurden für das Projekt «Kommunales Energiekonzept Wartau» folgende Hauptzielsetzungen festgelegt:

- Erstellen einer individuellen Energiebilanzierung für die Gemeinde nach der Methodik der 2000-Watt-Gesellschaft.
- Erfassen und ausweisen aller lokal verfügbarer Potenziale für erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Gemeinde.
- Erstellen einer Karte mit der heutigen und der angestrebten Energieversorgung zur räumlichen Koordination der Energieträger mit ihren Versorgungsgebieten und Anlagen.
- Ausrichtung der daraus abgeleiteten Aktivitäten und Massnahmen auf die übergeordneten Zielsetzungen der 2000-Watt- und der 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft.
- Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten und Ausgestaltung des Konzeptes derart, dass es später zusammen mit vergleichbaren Arbeiten anderer Gemeinden zu einem übergeordneten regionalen Energiekonzept integriert werden kann.

Das Energiekonzept dient der Gemeinde Wartau nun als Arbeitspapier und die formulierten Massnahmen werden weiter verfolgt.

Die Thematik Lebensmittelverschwendung wird 2014 ins Aktivitätenprogramm aufgenommen und verschiedene Aktivitäten zu diesem Thema geplant und durchgeführt.

Zudem steht im Herbst 2014 das Re-Audit des Energiestadt-Labels an. Eine Arbeitsgruppe wird in Zusammenarbeit mit unseren Energiestadtberatern von Amstein+Walthert die nötigen Vorarbeiten erledigen.

Andreas Bernold, Präsident

Kulturkommission

Fotowettbewerb



Nina Bischof



Helmut Frei



Ernst Vetsch

Die Kulturkommission Wartau führte auch im vergangenen Jahr verschiedene Anlässe durch.

Am 25. Januar durfte Hans Senn die Ehrung als Kulturpreisträger 2012 entgegen nehmen. Diese Ehrung wurde ihm für seinen langjährigen, unermüdlichen und selbstlosen Einsatz beim Museum Postlis Stadel sowie der Ahnenforschung verliehen.

Neben den bereits zur Tradition gewordenen Büchertausch-Terminen im Mai und September, am Dorfmarkt in Azmoos, fand im Juni eine Wanderung zu Kraftorten in der Gemeinde Wartau, unter der Leitung von Frau Dr. Andrea Fischbacher statt.

Der Filmabend im Oktober sowie die Lesung von Telemachos Hatzisaak im November waren interessant und gut besucht.

Am 23. November 2013 fand der 4. Wartauer Kulturtag beim Betagtenheim Wartau statt.

Wir haben in diesem Jahr einen Fotowettbewerb ausgeschrieben und die eingereichten Fotos wurden im Verbinderbau «Betagtenheim – Betreutes Wohnen» in Azmoos ausgestellt. 27 Personen haben an diesem Wettbewerb teilgenommen und 175 Fotos eingereicht. Wir danken allen Teilnehmern für ihre Teilnahme und die tollen Fotos.

Auch im 2014 wird die Kulturkommission wieder ein ansprechendes Jahresprogramm zusammenstellen und wir freuen uns, wenn wieder viele Besucher an unseren Anlässen teilnehmen.



Hans Senn anlässlich seines Informationsabends zur Ahnenforschung.

Bühnenanbau Turnhalle Seidenbaum

Ausgangslage

Seit über 20 Jahren besteht in der Gemeinde Wartau der Wunsch nach einer Mehrzweckhalle. Die Mehrfachnutzung einer Turnhalle im Talgebiet für Sportvereine, aber auch für das kulturelle Leben in der Gemeinde, ist von grossem Vorteil für die gesamte Bevölkerung.

Im Jahre 2001 haben 40 Wartauer Vereine und viele Freiwillige gemeinsam das Kreisturnfest 2001 organisiert, mit dem Ziel, einen finanziellen Beitrag an einen Bühnenanbau im Seidenbaum zu leisten. Der Gewinn dieses Anlasses sollte zu 100% in einen entsprechenden Neubau oder eine Erweiterung fließen.

Der Trägerverein Kreisturnfest hat im Sommer 2013 mit Blick auf die ao. Schulbürgerversammlung vom letzten September eine Machbarkeitsstudie für einen Bühnenanbau an die Turnhalle Seidenbaum in Auftrag gegeben. In weiteren Gesprächen hat sich herausgestellt, dass das Anliegen nach einer zweckmässigen Infrastruktur für gesellschaftliche Grossanlässe eventuell mit der CO₂-neutralen Energieversorgung des Komplexes Seidenbaum kombiniert werden könnte. An der ausserordentlichen Schulbürgerversammlung vom 26. September 2013 wurde der Schulrat beauftragt, einen Bühnenanbau zusammen mit einer Holzschneitzelheizung zu prüfen.

Projekt

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Schulgemeinde, der Politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde sowie des Trägervereins haben die verschiedenen Varianten eines Bühnenbaus geprüft und sind zum Schluss gekommen, dass aus Kostengründen ein Bühnenanbau ohne Holzschneitzelheizung als Unterbau weiter verfolgt wird.

Die Grundabsicht ist es, den Turnhallentrakt behutsam und gegenüber dem Bestand rücksichtsvoll zu ergänzen, indem die Querschnitte des Hallenkörpers und des Geräteraums nach Süden auf das Notwendige erweitert werden. Der neue Bühnenraum hat eine Raumtiefe von 8,00 m, ist gegen Süden geöffnet und kann so als Mehrzweckraum für verschiedene Funktionen genutzt werden. Der Bühnenraum ist eigenständig über den verlängerten Geräteraum (Requisitenraum) separat zugänglich. Die direkte Anlieferung in den Bühnenraum ist von aussen betrieblich günstig vorgesehen. Umgekehrt erfüllt die Anlieferung auch den vorgeschriebenen Fluchtweg. Der Bühnenraum kann mit einer massiven Schiebewand vom Hallenraum getrennt werden. Die vorgesehene Bühnentechnik entspricht dem üblichen Standard von Mehrzweckhallen dieser Grösse. Die Verlängerung des Geräteraumtraktes wird in massiver Baukonstruktion weitergeführt. Der neue Bühnenraumkörper ist als massive Konstruktion gut vertretbar, könnte aber auch als zeitgemässe, zurückhaltende Holzkonstruktion erstellt werden. Die direkte Umgebung mit dem Grünraum wird kaum verändert. Das neue Bühnendach wird extensiv begrünt.



Kosten und Finanzierung

Baukosten

Die voraussichtlichen Baukosten, welche von den Architekten errechnet wurden, belaufen sich auf Fr. 1'300'000.00.

Finanzierung

Der Gemeinderat Wartau hat an der Sitzung vom 3. September 2013 einen Beitrag von Fr. 600'000.00, vorbehaltlich der Beschlussfassung der Bürgerschaft zugesichert. An der Sitzung vom 8. Januar 2014 hat die Ortsgemeinde Wartau einen Beitrag von Fr. 250'000.00 zugesichert. Vorbehalten bleibt die Zustimmung der Ortsbürgerschaft anlässlich der Versammlung vom 9. April 2014.

Eigenkapital Trägerverein	→	Fr.	270'000
Beitrag Ortsgemeinde	→	Fr.	250'000
Beitrag Pol. Gemeinde	→	Fr.	600'000
Total	→	Fr.	1'120'000

Der Restbetrag von Fr. 180'000.00 wird durch Spenden und die Wartauer Vereine zu tragen sein.

Anträge

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat Wartau folgende Anträge:

1. Für das Projekt Bühnenanbau an die Turnhalle Seidenbaum sei ein Beitrag von Fr. 600'000.00 auszurichten.
2. Gemäss Abschreibungsreglement der Politischen Gemeinde Wartau sei der Beitrag mit einem Abschreibungssatz von 5% während 20 Jahren mit jährlich 30'000.00 abzuschreiben.
3. Die Auszahlung des Beitrags erfolgt frühestens im 2015 und im Rahmen des Baufortschritts.

Neues Vereinsgebäude FC Trübbach

1. Ausgangslage

Das aktuelle Clubhaus besteht aus drei Umkleidekabinen und zwei Duschen, einer sehr kleinen Schiedsrichterkabine sowie zwei einzelner Toiletten (Frauen und Männer gemeinsam). Ein Kiosk mit wenigen Sitzplätzen und ein Heizungsraum sind weitere bestehende Räume. Neben dem eigentlichen Clubhaus kamen aufgrund des Platzmangels immer weitere provisorische Gebäude hinzu. So stehen dem Club zwei Container, eine Garage mit Unterstand und ein ehemaliger Bunker als Lager, Garage oder Werkstatt zur Verfügung.

Mehr Mitglieder im Juniorenbereich

Dank der Platzvergrößerung 2005/06 mit einem Kunstrasenfeld verbesserten sich die Trainingsbedingungen auf Gufalons massiv. Der nun seit bald sieben Jahren benutzte Sportplatz «Gonzen» hat dem Wartauer Fussballclub die Möglichkeit gegeben, mehr Junioren auszubilden und ein geregeltes Training auch während Schlechtwetterphasen anzubieten. Eine Mitgliederzunahme von fast 80% im Juniorenbereich in dieser kurzen Zeit ist mehr als eine Bestätigung für den Bedarf dieser neuen Anlage.

Infrastruktur-Knappheit

Trotz den idealen Trainings- und Spielbedingungen hat die Zunahme der Anzahl Junioren auch «nachteilige» Auswirkungen. Die drei kleinen Garderoben des Clubhauses platzen aus allen Nähten. Bei Juniorenturnieren, bei denen bis zu 12 Mannschaften teilnehmen, müssen sich die Mädchen und Buben auch bei Schlechtwetter draussen umziehen. Ausserdem spielen immer mehr Mädchen Fussball, was die Garderobensituation zusätzlich verschärft.

Die verminderten Nutzungskapazitäten der Turnhallen (Feld, Magletsch) führten dazu, dass sich der FC Trübbach bewusst mit deren Beanspruchung zurückhielt und dadurch im Winter vermehrt nur noch auf dem Allwetterplatz trainiert. Daraus entstanden zusätzlichen Belastungen der Garderoben.

Schlechte Bausubstanz des Vereinsgebäudes

Die Bausubstanz des mittlerweile 44-jährigen Gebäudes hat sich in den letzten Jahren drastisch verschlechtert. So traten immer wieder Wasserschäden, hervorgerufen durch verrostete Leitungen, auf. Verfallerscheinungen am Gemäuer mussten repariert werden. Ausserdem wird durch die sehr schlechte Belüftung der Kabinen im Winter dieser Prozess beschleunigt. Die hohen Belastungen der Umkleidekabinen und Duschen von den über 60 Aktiven und 130 Junioren, welche ca. 1200 Trainings-Einheiten pro Jahr auf dem Gufalons absolvieren, beschleunigen den Zerfall der Bausubstanz. Zudem ist es für den FC Trübbach immer schwieriger, den Mannschaften den benötigten

Platz zur Verfügung zu stellen und das Einhalten der Hygiene zu gewährleisten. Ein weiteres Problem betrifft die Bewilligung für die Heizungsanlage, welche im Jahr 2014 ausläuft.

2. Projekt

Heutige Anforderungen

Die heutigen Anforderungen an ein Vereinsgebäude für einen Fussballverein sind komplex. Das wichtigste sind die Kabinen mit den sanitären Anlagen und Duschen. Die sanitären Anlagen, also Duschen und Toiletten, müssen heute für Damen und Herren getrennt sowie rollstuhlgängig sein. Ebenso muss die Möglichkeit zur Trennung von Mädchen und Jungs beim Umkleiden vorhanden sein.

Aufgrund der Vereinsgrösse und den Juniorenturnieren mit bis zu 12 Mannschaften sind mindestens 6 Umkleidekabinen mit 3 Duschen und 2 Schiedsrichterkabinen notwendig.

Um die Hygiene einhalten zu können, ist eine energieeffiziente Lüftung nicht wegzudenken. Da auch in den Wintermonaten auf dem Kunstrasen trainiert wird, ist eine effiziente Heizung unverzichtbar. Um alle Materialien unterzubringen, welche für den Spielbetrieb und Umgebungsarbeiten nötig sind, sind weitere Räume wie Garage und Lager zwingend. Auch nicht wegzudenken ist eine kleine Küche mit einigen Sitzmöglichkeiten, um den Gästen und Mannschaften auf Gufalons beste Bedingungen bieten zu können.

Standort

Das FC Trübbach verfolgt nun die Vision, das bestehende Vereinsgebäude und alle umliegenden provisorischen Gebäude zurückzubauen und durch einen kompletten Neubau zu ersetzen. Das neue Gebäude wird am jetzigen Standort platziert.

Im Erdgeschoss werden auf einer Grundfläche von ca. 400m² 6 Umkleidekabinen und entsprechende Duschen erstellt. Ein rollstuhlgängiges WC sowie getrennte Toiletten für Damen und Herren sollen entstehen. Eine zeitgemässe Küche mit Theke, die auch als Kiosk dienen wird, sowie ein Restaurant mit einigen Sitzplätzen werden den jetzigen kleinen Aufenthaltsraum ersetzen. Ein Lagerraum für Material, Bälle und Dresses sowie ein Sitzungs-/Archivzimmer komplettieren das Erdgeschoss.

Im Untergeschoss befindet sich der Schwingkeller mit zwei weiteren Kabinen mit Dusche. Zusätzlich sind die Schiedsrichterkabinen sowie der Technik- und Materialraum vorgesehen.

Südöstlich des Gebäudes wird zudem ein grosser Vorplatz entstehen, welcher als Zuschauerterrasse genutzt werden kann oder bei Anlässen einem Festzelt Platz bietet.

Schwingklub Wartau Trainingsraum Trübbach

Der Schwingklub Wartau nutzt seit seiner Gründung vor gut 50 Jahren den Schwingkeller im Schulhaus Feld Azmoos. Diese Räumlichkeiten sind schon seit längerer Zeit – auch aus sicherheitstechnischer Sicht – ungenügend.

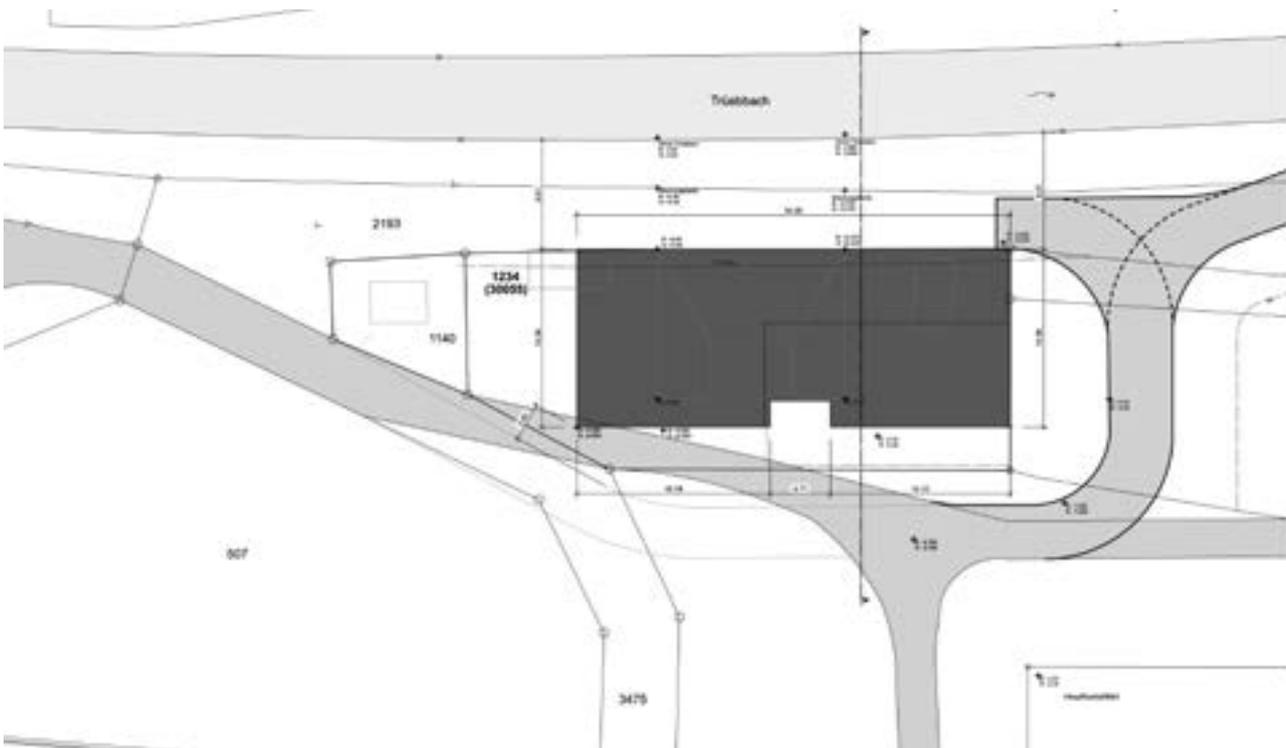
Nachdem der Schwingklub Wartau vom Bauvorhaben des FC Trübbach erfahren hat, wurde für ihn eine Projektbeteiligung zum Thema. In kurzer Zeit wurde nach Absprache mit dem FC eine Projektanpassung in Form einer Erweiterung für die Schwingernutzung angegangen. An einer erweiter-

ten Vorstandssitzung beschloss der Schwingklub, die vorliegende Projektstudie, das FC-Projekt mit einer Integrierung von Trainingsräumlichkeiten für die Schwinger, voranzutreiben. Die Kostenaufwendungen von ca. Fr. 230'000.00 sollten mit Unterstützungen getragen werden können. Am 8.1.2014 reichte der Schwingklub Wartau beim Gemeinderat ein Beitragsgesuch ein. Das Projekt wurde den Gemeinderatsmitgliedern am 21.1.2014 präsentiert.

FC Trübbach und Schwingklub Wartau wollen gemeinsam dieses Projekt realisieren.



Visualisierung Vereinsgebäude



Situationsplan

→ Neues Vereinsgebäude FC Trübbach Fortsetzung

Grundrisse



Grundriss Schwingkeller



Grundriss Vereinsgebäude

3. Kosten und Finanzierung

Baukosten

Die Baukosten, welche von verschiedenen unabhängigen Planern errechnet wurden, belaufen sich auf Fr. 1'300'000.–.

Finanziellen Möglichkeiten des FC Trübbach

Der FC Trübbach prüfte die eigenen finanziellen Möglichkeiten: Der Verein kann maximal Fr. 550'000.– selber beisteuern. Dieser Betrag soll unter anderem mit Eigenleistung wie zum Beispiel Bauplanung oder Abbrucharbeiten zusammengetragen werden. Die Beträge von Sport-Toto (abhängig von der Eigenleistung), Eigenkapital des FC und Privatdarlehen von FC-Mitgliedern und vereinsverbundenen Personen werden einen wesentlichen Teil zur Finanzierung beitragen. Sponsoringbeiträge und kleinere, vom Verein organisierte Events, unterstützen die Bereitstellung liquider Mittel zur Finanzierung des Projekts.

Der FC Trübbach plant, den vereinseigenen Betrag wie folgt zusammenzutragen:

Eigenleistung	→	Fr.	100'000
Eigenkapital FC	→	Fr.	50'000
Sport-Toto	→	Fr.	100'000
Sponsoring Gewerbe	→	Fr.	50'000
Darlehen Privat	→	Fr.	150'000
Hypothek	→	Fr.	100'000
Total	→	Fr.	550'000

Restbetrag

Trotz all dieser Aufwendungen ist es dem FC Trübbach nicht möglich, das Projekt eigenständig zu realisieren. Er ist auf die Mithilfe der Gemeinde und weiteren Behörden angewiesen. Ohne diese Beiträge wird das Projekt nicht realisierbar sein.

Antrag FC Trübbach an Gemeinderat

Der FC Trübbach beantragt die Mithilfe der Politischen Gemeinde Wartau zur Finanzierung des neuen Vereinsgebäudes mittels eines Gemeindebeitrags in der Höhe von Fr. 450'000.00.

Antrag Gemeinderat an Bürgerschaft

Die Bestrebungen des FC Trübbach zu vorerwähntem Projekt laufen seit Anfang 2010. Der Gemeinderat ist seither stets in die Überlegungen und Planungsabsichten miteinbezogen worden.

Die Ortsgemeinde Wartau wird einen Beitrag von Fr. 70'000.00 sowie ein zinsloses Darlehen von Fr. 80'000.00, rückzahlbar innert 20 Jahren, gewähren. Vorbehalten bleibt die Zustimmung der Ortsbürgerschaft anlässlich der Versammlung vom 9. April 2014.

Der Gemeinderat Wartau unterstützt den Neubau Vereinsgebäude FC Trübbach und ist an einer Projektrealisierung interessiert. Er ist bereit, einen materiellen Gemeindebeitrag in der Höhe von Fr. 450'000.00 anlässlich der ordentlichen Bürgerversammlung vom 2. April 2014 mittels Gutachten und Antrag der Bürgerschaft zur Abstimmung zu bringen.

Anträge

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat Wartau folgende Anträge:

1. Dem FC Trübbach sei für den Neubau eines Vereinsgebäudes am bisherigen Standort ein Beitrag von Fr. 450'000.00 auszurichten.
2. Gemäss Abschreibungsreglement der Politischen Gemeinde Wartau sei der Beitrag mit einem Abschreibungssatz von 5 % während 20 Jahren mit jährlich Fr. 22'500.00 abzuschreiben.
3. Die Ausrichtung des Beitrages soll etappiert in den Jahren 2014–2016 zu je Fr. 150'000.00 erfolgen und abgestimmt auf den Baufortschritt. Die Auszahlung erfolgt nur, wenn ein bewilligtes Projekt vorliegt und die gesamte Finanzierung nachweisbar gesichert ist.
4. Dem Schwingclub Wartau sei für das Projekt Schwingkeller ein Beitrag von Fr. 70'000.00 auszurichten.
5. Die Geldauslösung soll etappiert in den Jahren 2014–2016 zu je Fr. 25'000.00 bzw. Fr. 20'000.00 erfolgen.

Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug (TLF)

Ausgangslage

Das bei der Gemeindefeuerwehr Wartau im Einsatz stehende Tanklöschfahrzeug (TLF), Falcon TLFA 2800, Firma Rosenbauer, wurde 1988, d. h. vor 26 Jahren, erworben. Damals kostete es Fr. 502'700.00, abzüglich der Subvention von Fr. 201'400.00. Das TLF rückt praktisch bei jedem Einsatz der Feuerwehr aus und führt neben diversem Material und verschiedenen Geräten auch Wasser und eine eingebaute Pumpe mit. Somit kann unabhängig von einem Wasserbezugsort sofort Wasser zur Unterstützung von Rettungen oder für den Löschangriff gefördert werden.

Das im Dienst stehende TLF wird immer wartungs- und reparaturanfälliger. So ist die Fahrzeugelektronik, die Pumpe und der Wassertank besonders betroffen und anfällig geworden. Die Ersatzteilverfügbarkeit ist zunehmend nicht mehr gewährleistet. Gleichzeitig haben sich die Anforderungen an ein Tanklöschfahrzeug sowie an das mitgeführte Einsatzmaterial wesentlich geändert. Auch an die sicherheitstechnischen Einrichtungen des Grundfahrzeuges werden höhere gesetzliche Anforderungen gestellt.

Ein neues TLF verfügt über genügend Stauraum, damit die vom kantonalen Amt für Feuerschutz neu geforderten Einsatzmittel mitgeführt werden können. Diese Einsatzmittel ermöglichen der Feuerwehr einen gezielten und raschen Hilfeinsatz. Da die Anzahl an freiwilligen Feuerwehrangehörigen rückläufig ist, ist die Feuerwehr auf die technischen Veränderungen und Verbesserungen angewiesen, die diese neuen Einsatzmittel mit sich bringen.

Das im Jahre 1988 in Betrieb genommene TLF Falcon TLFA 2800.

Fahrzeugauswahl und Finanzierung

Das Feuerwehrkommando ist daher im Jahr 2013 an die Feuerschutzkommission herangetreten und

hat den Antrag auf Prüfung einer möglichen Fahrzeugbeschaffung gestellt. Die Feuerschutzkommission hat darauf eine Arbeitsgruppe beauftragt, welche sich über verschiedene Quellen eine Marktübersicht verschafft hat, so auch mit einem Besuch der Gemeindeausstellung Suisse Public in Bern.

Gemäss Handbuch für Feuerwehrfahrzeuge des Amtes für Feuerschutz des Kantons St. Gallen muss vor der eigentlichen Fahrzeugevaluation ein Investitionskredit beantragt werden. Aufgrund der Brandrisiken der Gemeinde Wartau kommt ein Standard-TLF-Ersatz mit Kosten von maximal Fr. 690'000.00 in Frage. Die Beschaffung gemäss Pflichtenheft wird durch das Amt für Feuerschutz (AFS) mit 40% subventioniert. Zu Lasten der Gemeinde würden somit Kosten von Fr. 474'000.00 gehen, welche innert 6 Jahren (17,5% auf Fahrzeugen gemäss Art. 2 Bst. a des Abschreibungsreglements der Gemeinde Wartau) über die Spezialfinanzierung der Feuerwehr abzuschreiben wären. Ein Erlös aus einem allfälligen Verkauf des bestehenden TLFs würde vom Investitionsanteil ebenfalls in Abzug gebracht.

Nach der Erteilung des Verpflichtungskredites für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs FALCON mit Jahrgang 1988 wird ein umfangreiches Submissionsverfahren erfolgen. Die Angebote werden alsdann durch die eingesetzte «TLF-Beschaffungskommission» nach der Verordnung des öffentlichen Beschaffungswesens (sGS 841.11; abgekürzt VöB) und auf Grund der vorgegebenen Kriterien und Bedürfnisse ausgewertet und beurteilt.

Nach Abschluss dieser Arbeiten wird dem Gemeinderat ein Vergabeantrag unterbreitet.

Zusammenfassung

Die Sicherheit der Menschen ist die vordringlichste Aufgabe jeder Brandschutzmassnahme. Die Bürgerinnen und Bürger müssen die Gewissheit haben, im Falle eines Brandausbruchs auf eine rasche und wirksame Hilfeleistung der Feuerwehr zählen zu dürfen. Nebst der umfassenden Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen zählen zur Erfüllung des Auftrages auch Fahrzeuge auf einem modernen und sicheren Einsatzstand.

Antrag

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat Wartau folgenden Antrag:

Für die Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Gemeindefeuerwehr Wartau sei ein Kredit von Fr. 690'000.00 zu bewilligen. Der nach Abzug der Subvention und einem allfälligen Erlös aus dem Verkauf des bestehenden TLFs verbleibende Investitionsanteil der Gemeinde sei über die Spezialfinanzierung der Feuerwehr innert 6 Jahren abzuschreiben.



Sanierung des Pflegeheims Werdenberg

Ausgangslage

Das Pflegeheim Werdenberg, Grabs, das vom Zweckverband Pflegeheim Werdenberg geführt wird, muss saniert werden. Sanierungsbedürftig ist der knapp 40 Jahre alte Altbau (Haus A). Die erst kürzlich erstellte Dementenstation (Haus B) ist nicht betroffen. Mit den Sanierungsarbeiten soll im kommenden oder allenfalls im übernächsten Jahr begonnen werden. Die Sanierungskosten belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf knapp fünf Millionen Franken. Die Finanzierung erfolgt durch den Zweckverband Pflegeheim Werdenberg. Nach heutigem Kenntnisstand werden die Mitgliedergemeinden keine Mittel einschiessen müssen, weil die durch eine externe Fachkraft beurteilte Grenze zur Fremdverschuldung mit 5,2 Millionen Franken über den geplanten Baukosten liegt. Allerdings sind die Mitgliedergemeinden subsidiär haftbar. Eine spätere Mitfinanzierung durch öffentliche Gelder ist zwar nicht anzunehmen, sie kann aber auch nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Das Pflegeheim Werdenberg bietet Platz für 70 mittelschwer- bis schwerstpflegebedürftige Menschen. Der zu sanierende Hausteil A wurde 1976 in Betrieb genommen, der Hausteil B (Dementenstation) wurde 2009 erstellt. Momentan ist das Pflegeheim voll ausgelastet. Rund ein Zehntel der Bewohnerinnen und Bewohner begründen ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in Wartau.

Formelles

Die Vereinbarung über den Zweckverband Pflegeheim Werdenberg, welche die politischen Gemeinden Sennwald, Gams, Grabs, Buchs, Sevelen und Wartau im Spätsommer miteinander abgeschlossen haben, sieht vor, dass Kredite von mehr als Fr. 0,5 Mio. der Zustimmung durch die Mitgliedergemeinden bedürfen. Nicht geregelt ist, welches Organ auf kommunaler Ebene dem bei der einzelnen Gemeinde anfallenden Kostenanteil zuzustimmen hat. Die Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Wartau wie auch die Gemeindeordnungen der übrigen fünf Mitgliedergemeinden regeln abschliessend die Kreditkompetenzen bei Ausgaben, soweit der Finanzhaushalt der Gemeinde betroffen ist. Nicht geregelt ist dem gegenüber die Zuständigkeit für die Zustimmung bei Ausgaben von Zweckverbänden. Die sechs Mitgliedergemeinden sind nach Rücksprache und auf Empfehlung des Kantons zum Schluss gekommen, dass der Investitionskredit in allen sechs Gemeinden der Bürgerversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Bauvorhaben

Das Bauvorhaben sieht notwendige technische Sanierungen im Altgebäude vor, die gleichzeitig die Erdbebensicherheit verbessern. Geplant sind insbesondere:

- je ein gedeckter, selbstständig zugänglicher Balkon auf allen drei Stockwerken;
- der Einbau einer kontrollierten Lüftung;

- eine verbesserte Küchenlüftung durch Wärmerückgewinnung;
- die Sanierung des Flachdaches;
- die Schaffung neuer Einzelzimmer;
- direkte Zugänge zum persönlichen Sanitärbereich auf allen Zimmern;
- die Schaffung eines Wohnbereiches mit offener, frei zugänglicher Etagenküche auf allen Stockwerken.

Die Gesamtbettenzahl liegt nach der Sanierung unverändert bei 70 Betten.

Finanzierung

Der Kostenvoranschlag sieht Investitionskosten in Höhe von 4,978 Millionen Franken vor. Die Gesamtkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Vorbereitungsarbeiten	→	Fr.	648'500
Gebäude	→	Fr.	3'641'900
Betriebseinrichtungen	→	Fr.	271'000
Umgebung	→	Fr.	127'300
Baunebenkosten	→	Fr.	158'600
Ausstattung	→	Fr.	130'300
Total Anlagekosten	→	Fr.	4'977'600

In dieser Summe ist der bereits durch die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Pflegeheim Werdenberg bewilligte Planungskredit berücksichtigt. Der fehlende Kredit beträgt demnach knapp 4,618 Millionen Franken.

Aufgrund der Zweckverbandsvereinbarung ergibt sich der untenstehende Verteilschlüssel.

Gemeinde	Einwohner per Ende 2011	Anteil an Gesamtkosten	./ Anteil Projektierungskredit	Restkredit
Sennwald	4'922	Fr. 678'833	Fr. 49'096	Fr. 629'737
Gams	3'135	Fr. 432'373	Fr. 31'271	Fr. 401'102
Grabs	6'871	Fr. 947'635	Fr. 68'537	Fr. 879'097
Buchs	11'418	Fr. 1'574'748	Fr. 113'892	Fr. 1'460'856
Sevelen	4'661	Fr. 642'836	Fr. 46'492	Fr. 596'344
Wartau	5'084	Fr. 701'175	Fr. 50'712	Fr. 650'464
Total	36'091	Fr. 4'977'600	Fr. 360'000	Fr. 4'617'600

Der gemäss Verteilschlüssel auf die Politische Gemeinde Wartau anfallende Kostenanteil von knapp Fr. 651'000.00 wird durch den Zweckverband finanziert. Er belastet den Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde Wartau nicht. Darum wird der Betrag auch nicht budgetiert.

Antrag

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt der Gemeinderat Wartau folgenden Antrag:

Dem auf Wartau anfallenden Investitionskredit von Fr. 650'464.00 sei zuzustimmen.